Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 441. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 21. September 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Steuerliches.

Ihr naht euch wieder, schwankende Gestalten! Kaum war die Nachricht eingetroffen, der Reichskanzler begebe sich von seinem Gute nach Berlin, um eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums zu leiten und die Art der Bilanzierung des neuen Reichsetats zu bestimmen, da waren auch die schwankenden Gestalten zur Stelle, die pythische Weisheit raunen und am nächsten Tage vergnüglich auf mindestens drei verschiedene Auslegungen ihrer Sprüche blicken. Man braucht sich nicht zu wundern, daß diese Politiker immer wieder Plätze finden, auf denen sie ihren Schutt abladen dürfen; sie rechnen ja nicht umsonst auf Unkenntnis der einschlägigen Verhältnisse und auf ein herzlich schlechtes Gedächtnis. So steht jetzt in vielen Blättern zu lesen, die Erträge der Reichsfinanzreform blieben hinter den Erwartungen ihrer Väter zurück und die Gefahr rücke nahe, daß die Streichungen im Etat auch auf das Gebiet notwendiger Bedürfnisse hinübergreifen. Daher sei zu prüfen, ob das Gleichgewicht im Etat allein durch Sparsamkeit aufrecht erhalten werden könne. Pünktlich aber jetzt alsbald der Chor der radikalen Presse ein: „Also schon wieder der Ruf nach neuen Steuern!" So finden beide eine sie befriedigende Beschäftigung, die Harmlosen und die Hetzer. Die Leidtragenden aber sind jene breiten Volksschichten, die jedes noch so schlecht erfundene Ammenmärchen über die Reichsfinanzreform und ihren Erfolg gutgläubig hinnehmen. Lächelnd dürften kundige Thebaner über diesen Vorgang hinweggehen, fände er nicht in neuer Beunruhigung und in abermaliger Begünstigung der Geschäfte des Radikalismus bedauerlichen Niederschlag. Darum wird denn die sonst gern vermiedene Wiederholung zur Pflicht und alle diejenigen sind zurückzuweisen, die in der Reichsfinanzreform unerträgliche Lücken sehen oder klaffende Lücken nachträglich hineintragen möchten.

Daß die Erträge der Reichsfinanzreform hinter den Erwartungen ihrer Väter zurückbleiben, haben geduldige Leser in demselben Wortlaute bereits im Vorjahre von zahlreichen Blättern der Linken erfahren. Inzwischen hat auch noch der Hansabund ein ähnliches Geschichtchen erzählt, aber an Glaubwürdigkeit haben diese Angaben vorläufig noch nicht gewonnen. Alle die guten Leute und schlechten politischen Musikanten, die sich mit solchem Eifer die Köpfe der Väter der Reichsfinanzreform zerbrechen, verwechseln immer wieder die augenblicklichen Erträge der Reichsfinanzreform und ihre Erträge im Beharrungszustande. Bei Schaffung namentlich der neuen indirekten Steuern ist keiner der Väter der Reichsfinanzreform auch nur einen Augenblick im Zweifel darüber gewesen, daß die einzelnen Steuern sich dem schließlich von ihnen erwarteten Ertrage zunächst nur langsam nähern werden. Bei einzelnen Steuern ist ja der Zeitpunkt des Inkrafttretens nur aus dem Grunde ziemlich weit hinausgeschoben worden, um die Konsumenten zu schonen und ihnen noch einmal umfassenden Einkauf zu den seitherigen Preisen zu ermöglichen. Von der Deckung des Bedarfs auf längere Zeit hinaus werden die Erträge der Reichsfinanzreform auch noch im laufenden Jahre nicht unwesentlich beeinflußt. Das wußten die verbündeten Regierungen, das wußte auch die Reichstagsmehrheit und nur die Minderheit und ihre publizistischen Vertreter bleiben auch hier unbelehrbar. Einige von diesen Publizisten begnügen sich noch nicht einmal mit dem inzwischen schon etwas abgetragenen Mantel der Finanzreformkritiker, sondern erstreben allen Ernstes eine sofortige einschneidende Reform der mühsam gebauten und in den Hafen geführten Steuergesetze; ein mittelparteiliches Blatt z. B. fordert eine solche Reform der Reform als ersten Tatbeweis des Bethmannschen Programms. Alle diese Herrschaften aber werden sich allmählich daran gewöhnen müssen, daß die Reichsfinanzreform denn doch größere Lebenskraft in sich trägt und auf Rezepte von einer Seite verzichten kann, die erst lange das große Wort führt und nachher in der entscheidenden Stunde der Tat kläglich versagt.

Wohin der Reformeifer der Linken führen würde, dafür liefert die „Freisinnige Zeitung" ein bezeichnendes Beispiel. Wie schon die Freisinnigen im Reichstage beantragten, empfiehlt sie, einfach die Branntweinliebesgabe um den für die Veteranen erforderlichen Betrag zu kürzen. So würde, wäre erst eine einzige Abänderung der Reichsfinanzreform zugelassen, das Agitationsbedürfnis üppige Blüten treiben, die ganze Reichsfinanzreform müßte in sich zusammenbrechen, ohne daß man wüßte, ob Gleichartiges, ja ob überhaupt etwas an ihre Stelle treten werde, und wiederum würde auf dem deutschen Erwerbsleben hemmende Ungewißheit lasten. Nein, dieser schmähliche Rückgang bleibe dem Reiche erspart. Das einzige, was bis auf weiteres am Baume der Reichsfinanzreform geändert werden darf, ist seine Vermehrung um den Zweig der Reichswertzuwachssteuer, die vor der jüngsten Vertagung des Reichstags nicht mehr unter Dach und Fach gebracht werden konnte. Bezeichnenderweise erstehen auch diesem vorläufig noch zurückgestellten Teile der Reichsfinanzreform allerhand Kritiker und Reformer. Es heißt, es sei unmöglich, einwandfreie Grenzlinien zwischen verdientem und unverdientem Wertzuwachs zu ziehen und es sei besser, auf die Wertzuwachssteuer als Reichssteuer zu verzichten und sie den Gemeinden zur Lösung ihrer besonderen Aufgaben zu überlassen. Klar aber ist, daß, wenn der Begriff unverdienter Wertzuwachs in den Gemeinden deutlich genug bestimmt werden kann, dies im Reiche nicht unmöglich sein kann. Zunächst braucht man also nicht daran zu zweifeln, daß auch die Reichswertzuwachssteuer zu einer annehmbaren Lösung geführt werden und die Reichsfinanzreform angemessen abschließen wird. Dann aber heißt es, sich nach der Decke zu strecken und bei der Balanzierung des Reichsetats die oft gepriesene Sparsamkeit unter allen Umständen in die Tat umzusetzen. Würden sich die Halb- und Viertel-Offiziösen, die jetzt schon wieder neue Steuern an die Wand malen möchten, in diese Gedankengänge nachhaltig vertiefen, so würden sie sich und der Gesamtheit einen unverkennbar guten Dienst erweisen.

Die Fleischteuerung 1910.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt jetzt die amtlichen Unterlagen, die zu der bekannten Stellungnahme des Landwirtschaftsministers geführt haben.

Zunächst kontrolliert sie die Viehpreise und kommt zu dem Ergebnis, daß eine außergewöhnlich starke Steigerung danach nur die Kälberpreise aufzuweisen haben. „Auch die Preise für Rinder und Schafe sind insbesondere im Vergleich zum Vorjahre zwar stark gestiegen, doch sind in den Jahren 1906 und 1907 teilweise gleich hohe, teilweise noch höhere Preise hierfür gezahlt worden. Während aber in diesen letztgenannten Jahren nicht nur die Rinder-, Kalb- und Hammelpreise, sondern gleichzeitig auch die Schweinepreise sehr hoch waren, sind in diesem Jahre die Schweinepreise ganz erheblich billiger geworden und der Abschlag gegen die Vorjahre vergrößert sich bei diesen von Monat zu Monat. Mit Rücksicht darauf, daß rund 50 v. H. unseres Fleischkonsums aus Schweinefleisch besteht und gerade die ärmere Bevölkerung in der Hauptsache von Schweinefleisch lebt, kann daher auch in der Entwicklung der Viehpreise eine Gefährdung der Volksernährung nicht erblickt werden, denn der Preis der Schweine kann als ungewöhnlich hoch nicht bezeichnet werden."

Nachher werden die Meldungen über die Fleischpreise unter die Lupe genommen:

„Es läßt sich aus dieser Zusammenstellung die Tatsache doch deutlich erkennen, daß im Jahre 1910 von Monat zu Monat eine Steigerung der Preise für Rind-, Kalb- und Hammel- und Schweinefleisch in immer zunehmender Höhe stattgefunden hat.

Berücksichtigt man diese Entwicklung der Fleischpreise, so kommt man der Entstehung der vielen Klagen über die außerordentliche Steigerung der Fleischpreise näher, denn es melden sich naturgemäß nur die mit den hohen Steigerungen betroffenen Orte und daher die bald aus diesem, bald aus jenem Orte in der Presse gemeldeten Klagen über Fleischteuerung, die dann sofort verallgemeinert werden. Hierzu kommt noch der sehr wesentliche Umstand, daß die Statistik der Fleischpreise die Preise für die Luxusstücke, Filet, Schnitzel, Fricandeau, Karbonade usw., nicht in den Kreis ihrer Feststellungen gezogen hat, daß aber gerade in den größeren Städten diese Stücke besonders begehrt werden und daher die Preise hierfür noch ungleich mehr gesteigert worden sind als bei den sonstigen Stücken."

Zum Schluß wird die Oeffnung der Grenzen besprochen. „Die Grenzen sind bereits geöffnet für die Einfuhr von Schlachtrindvieh aus Oesterreich-Ungarn und Dänemark. Die Grenzen sind weiter geöffnet für die Einfuhr von lebenden Schafen aus Oesterreich-Ungarn, Dänemark und Amerika. Die Grenzen sind endlich geöffnet für die Schweineeinfuhr aus Amerika sowie für 80 000 Schweine aus Oesterreich-Ungarn, für rund 130 000 Schweine aus Rußland. Von diesen Kontingenten sind eingeführt worden aus Oesterreich-Ungarn 1908 1424 Stück, 1909 2033 Stück, 1910 im 1. Vierteljahr 350 Stück, seit dem 1. April 18 Stück, aus Rußland 1908 94 870 Stück, 1909 119 443 Stück, 1910 Januar-Juli 64 705 Stück. Es sind auch in diesem Jahre von dem russischen Kontingent im 1. Halbjahr rund 9500, im Juli 1883 und im August 2053 Stück nicht eingeführt worden.

Die Ursache für diese Gestaltung der Einfuhr lebenden Viehes, soweit sie gestattet ist, liegt in dem Verhältnis der Preise für lebendes Vieh im Auslande. Wie die aus den Nachbarländern erschallenden lebhaften Klagen über Vieh- und Fleischteuerung beweisen, trifft die Behauptung von dem billigen Auslandsvieh keineswegs zu, die Preise sind auch dort in den letzten Jahren stark gestiegen, zum Teil erheblich mehr als in Deutschland.

Wie wenig geeignet die Gestaltung der Preise im Auslande für eine Begründung der Forderung nach weiterer Oeffnung der Grenzen für die Einfuhr lebenden Viehes ist, beweist auch die Entwicklung unserer Fleischeinfuhr. Trotz der Steigerung der Fleischpreise im Inlande in diesem Jahre ist die Einfuhr von Fleisch und Fetten im allgemeinen stark zurückgegangen."

Die „Nordd. Allg. Ztg." schließt: „Diese Angaben über die Entwicklung der Vieh- und Fleischeinfuhr lassen erkennen, daß eine weitere Oeffnung der Grenzen als ein geeignetes Mittel zur Verbilligung der Fleischversorgung nicht anerkannt werden kann, und daß nur eine Sicherung der Fleischerzeugung im Inlande eine ausreichende und preiswerte Fleischversorgung der Bevölkerung auf die Dauer gewährleisten wird."

Vom roten Parteitage.

Auf der Vorversammlung des sozialdemokratischen Parteitages in Magdeburg ist sozusagen über das Ergebnis der Veranstaltung schon entschieden worden. Unter den Verhandlungsgegenständen befinden sich nicht wenige, die auf dem Parteitage selbst wenig Interesse finden dürften und die, namentlich gilt das von den Aufgaben der gesetzgeberischen Arbeiterfürsorge, erfahrungsgemäß vor einem verhältnismäßig geringen Bruchteil der Parteitagsdelegierten erörtert zu werden pflegen. Umsomehr hat sich die allgemeine Spannung auf die Frage konzentriert, die durch die Stellungnahme der badischen Genossen zum Budget ihres engeren Vaterlandes neuerdings wieder aktuell geworden ist. In der sozialdemokratischen Presse und in sozialdemokratischen Versammlungen sind die in diesem Punkte feindlichen Brüder wiederholt heftig aufeinander losgegangen. An den üblichen Schmeichelworten und Ehrentiteln hat es hüben und drüben nicht gefehlt. Schließlich haben diejenigen Genossen, die sich zu Führern der radikalen und der revisionistischen Richtung berufen glauben, in den Organen der Partei selbst das Wort ergriffen, um ihren Standpunkt zu begründen und ohne jede Einschränkung aufrechtzuerhalten. In diesen Auseinandersetzungen ist irgendein vermittelndes Wort nicht gesprochen, irgendein Verlangen nach gütlicher Verständigung nicht geäußert worden. So hat auch jetzt wieder bei denen, die das wahre Wesen der Sozialdemokratie noch immer nicht erkannt haben und die noch immer nicht gelernt haben, daß man nicht aus vorübergehenden oder vereinzelten Erscheinungen Schlüsse auf die Gesamtheit einer Bewegung ziehen darf, die gutgläubige Meinung entstehen können, daß die Kluft zwischen Radikalismus und Revisionismus in der Sozialdemokratie sich ständig erweitern werde und daß schließlich dadurch der Zerfall der Partei herbeigeführt werden würde. Diese leichtgläubigen Gemüter sind erfreulicherweise gleich in der ersten Stunde des sozialdemokratischen Parteitages gründlich ad absurdum geführt worden. Nichts konnte bezeichnender sein für diese Heerschau der revolutionären Organisationen als der Umstand, daß sie eingeleitet wurde durch ein rückhaltloses Bekenntnis zu dem Gedanken des gewaltsamen Umsturzes, durch ein Bekenntnis, in dem die anerkannten Führer der beiden angeblich feindlichen Richtungen, der erzradikale Genosse Ledebour und der Vorkämpfer des süddeutschen Revisionismus Dr. Frank (Mannheim), einander begegneten und ergänzten. Beide haben mit gleicher Entschiedenheit zum Kampfe gegen den Gegenwartsstaat und die bürgerlichen Parteien aufgerufen, beide haben das gleiche Kampfmittel empfohlen: die brutale Gewalt. Angesichts dieser Tatsache mag über die Budgetfrage und andere Nebensächlichkeiten in Magdeburg noch so sehr hin- und hergestritten werden, kein vernünftiger Mensch wird sich dadurch düpieren lassen. Vielmehr ist über jeden Zweifel erwiesen, daß die radikale und die revisionistische Richtung, die in der Auffassung über die Taktik vielleicht hier und da auseinandergehen mögen, unbedingt zusammenhalten und in ihren Kräften zusammengefaßt werden durch den Parteigrundsatz, daß alles, was sich nicht zur revolutionären Partei zählt, mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden müsse. Wer also von dem Bestehen oder Aufkommen des sog. Revisionismus in der Sozialdemokratie in irgendeiner Form eine Verminderung der revolutionären Gefahr erwartet, ist gründlich betrogen!

Deutsches Reich.

* **Se. Maj. der deutsche Kaiser** ist am 19. September nachts um 10 Uhr von der Station Kisköseg nach Wien abgereist. Er sollte bereits in den ersten Nachmittagsstunden die Abreise antreten, allein der Jagdeifer hatte ihn derart erfaßt, daß er die ihm zur Verfügung stehende Zeit noch gründlich ausnutzen wollte und daher nachmittags noch einen Pirschgang unternahm. Infolgedessen wurden die Reisedispositionen etwas geändert, und der Kaiser begab sich von Bellye aus sofort an Bord des Dampfers „Thaussig", der ihn zur Eisenbahn brachte. Die Ankunft in Wien erfolgt zur festgesetzten Stunde, Dienstag, 20. Sept. früh 10½ Uhr. In Wien sind bereits sämtliche **Mitglieder des Kaiserhauses eingetroffen**. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009211-16/fragment/page=0001

Wiener Presse feiert den deutschen Kaiser in herzlich gehaltenen Willkommensartikeln. (Siehe auch „Letzte Telegramme".)

* **Kronprinzessin Cecilie vollendet am heutigen 20. September** ihr 24. Lebensjahr. Der hohen Frau, die den Festtag im Kreise ihrer Familie in Potsdam verlebt, werden von überall her aufrichtige Glück- und Segenswünsche dargebracht.

* **Das Kaiserpaar trifft am 6. Oktober in Kadinen ein** und wird dort bis zum 10. verbleiben. Auf der Rückkehr nach Berlin stattet der Kaiser der Leibhusarenbrigade in Danzig einen Besuch ab.

* **Kaiser und Zar.** Nach den jüngsten Dispositionen trifft der Zar in den letzten Oktobertagen in Potsdam zu zweitägigem Besuche ein. Es verlautet, daß Kaiser Wilhelm vorher zu kurzem Aufenthalt nach Friedberg reist. Man glaubt, daß in Potsdam neben anderen Fragen auch die persische besprochen und geregelt werden soll.

* **Zur Silberhochzeit des badischen Großherzogspaares** schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." offiziös: „Die Bevölkerung Badens rüstet sich zu einer freudigen Landesfeier, an der ganz Deutschland lebhaften und aufrichtigen Anteil nehmen wird. Großherzog Friedrich II. und Großherzogin Hilda begehen am 20. September das Fest der 25. Wiederkehr ihres Vermählungstages. Wie dieses Jubiläum dem badischen Volke eine hochwillkommene Gelegenheit gewährt, dem geliebten Herrscherpaare den besonderen Ausdruck seiner Liebe und Verehrung darzubringen, so dürfen auch wir dem gleich seinem glorreichen Vater in Treue deutschgesinnten Bundesfürsten und seiner erlauchten Gemahlin die wärmsten Glückwünsche aus diesem frohen Anlaß abstatten. Mögen Ihren Königlichen Hoheiten fernerhin viele glückliche Jahre in der steten Gewißheit beschert sein, daß ihre vorbildliche Pflichttreue ihnen überall in deutschen Landen aufrichtige Zuneigung geschaffen hat."

* **Zur Freilassung der deutschen Offiziere in Moskau,** die wir kurz schon gemeldet haben, wird von dort noch berichtet, daß beide Offiziere, die die russische Sprache erlernen wollten, bereits am Donnerstag freigelassen wurden. Der Sachverhalt ist folgender: Leutnant Wenzel vom Telegraphenbataillon Nr. 1 schaute den Manövern in der Umgegend von Moskau intensiv zu und erregte den Verdacht der Spionage. Er wurde daraufhin verhaftet. Leutnant Heinz vom Infanterie-Regiment Nr. 45, der in Moskau mit seinem deutschen Kameraden verkehrte, schien ebenfalls verdächtig. Die Behörde hielt bei ihm Haussuchung ab und beschlagnahmte seine Briefschaften. Am Donnerstag wurden die Offiziere aus der Haft entlassen, da bei ihnen kein Belastungsmaterial gefunden wurde. Jedoch wurde Leutnant Wenzel aufgefordert, Rußland zu verlassen.

* **Ein Monitum an den Reichstagsabgeordneten Dr. Weber** richten die offiziösen „Berl. Pol. Nachr.", indem sie zutreffend schreiben:

Mit vollem Recht und mit erfreulichem Nachdruck hat der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Weber darauf hingewiesen, daß trotz aller Meinungsverschiedenheiten die bürgerlichen Parteien sich untereinander ungleich näherstehen als auch die radikalste unter ihren gegenüber den Sozialdemokraten. Aber es genügt nicht, sich zu dieser Auffassung unumwunden zu bekennen, sondern es müssen daraus auch die nötigen praktischen Konsequenzen gezogen werden. In dem Augenblicke, wo die Sozialdemokratie sich nach den Aeußerungen auf dem Parteitage anschickt zu einem großen Generalstreik gegen sämtliche bürgerlichen Parteien, ist es eine geradezu unerläßliche Forderung praktischer Politik, daß demgegenüber die bürgerlichen Parteien Meinungsverschiedenheiten zurückstellen und sich für die nächsten Reichstagswahlen zu gemeinsamer Abwehr gegen den gemeinsamen Gegner vereinigen. Für den Abgeordneten Dr. Weber liegt noch eine ganz besondere Aufforderung, in diesem Sinne zu handeln, in der Tatsache, daß er für die Schärfe der Parteigegensätze, die aus dem Kampfe um die Reichsfinanzreform erwuchs, mit an erster Stelle verantwortlich ist. Er hat an erster Stelle an der scharfen Wendung in der Kommission zur Vorberatung der Reichsfinanzreform mitgewirkt, durch welche die aus den Wahlen von 1907 hervorgegangene Reichstagsmehrheit gesprengt und unter dem Drucke der Notwendigkeit, das Reich finanziell zu sanieren, diese neue Mehrheit zusammengeschweißt wurde. Wer eine solche Rolle bei den politischen Wirren gespielt hat, die eine Folge der Reichsfinanzreform waren, wird auch an erster Stelle für seine Aufgabe erachten müssen, die durch den Streit um die Reform getrennten bürgerlichen Parteien wieder zu gemeinsamer Abwehr gegen die Sozialdemokratie zu sammeln.

* **Handwerk und Einjährigen-Privileg.** Der Verband deutscher Kunstgewerbetreibender und -Handwerker hat soeben zu Köln seinen vierten Kongreß abgehalten. Es wurde beschlossen, der Regierung ein Gesuch zu unterbreiten, in dem eine Abänderung des Einjährig-Freiwilligen-Privilegs vorgeschlagen wird, und zwar in der Richtung, daß Handwerkerschülern mit vollendetem 16. Lebensjahre, also nach Abschluß der Schulbildung, das Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis bewilligt wird. Die heute schon bestehende Möglichkeit, auf Grund hervorragender kunsthandwerklicher Leistungen das Einjährige zu erreichen, solle erweitert werden. Man will dadurch vermeiden, daß bei dem allgemeinen Bestreben bürgerlicher Familien, ihre Söhne mindestens bis zum Einjährigen zu führen, der bessere Zuwachs aus bürgerlichen Kreisen für das Handwerk derart spär in das praktische Leben tritt, daß er für die Handwerkslehre bereits zu alt ist.

* **Ueber die gegenwärtige Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche** schreibt man uns: Nach den neuesten amtlichen Feststellungen sind Seuchenausbrüche durch Verschleppung vom Tuchler Markt in 13 preußischen Kreisen ermittelt. Im Regierungsbezirk Marienwerder sind in den Kreisen Graudenz, Tuchel, Schlochau und Flatow in 7 Gemeinden 210 Gehöfte von der Seuche heimgesucht. Am größten ist die Zahl der Erkrankungen im Regierungsbezirk Köslin, wo in den Kreisen Neu-Stettin, Belgard, Schlawe und Bütow 16 Gemeinden mit 41 Gehöften infiziert sind. Im Kreise Friedeberg in der Neumark sind es 2 Gemeinden mit 3 Gehöften, und im Kreise Czarnikau, Regierungsbezirk Bromberg, 3 Gemeinden mit 4 Gehöften. Aber auch in der Provinz Sachsen sind 3 Kreise im Regierungsbezirk Magdeburg durch Händlervieh aus Tuchel verseucht, nämlich Gardelegen mit 15 Gehöften in 4 Gemeinden, Wolmirstedt und Jerichow I mit je 1 Gehöft. Eine so große Zahl von gleichzeitigen Seuchenausbrüchen in fünf verschiedenen Provinzen ist naturgemäß nur möglich, wenn die Krankheit durch Händlervieh von einem verseuchten Markt aus verbreitet wird. Zweifellos aber hätte die Seuche niemals eine solche Ausdehnung annehmen können, wenn nicht durch absichtliche Verheimlichung der ersten Fälle sofortige veterinärpolizeiliche Maßregeln unmöglich gemacht wären. Es ist daher auch in zwölf Fällen Strafverfolgung wegen Unterlassung der vorgeschriebenen Anzeige eingeleitet. In einzelnen Fällen scheint allerdings die Unterlassung der Anzeiger durch ein nicht rechtzeitiges Erkennen der Krankheit verursacht zu sein, weil die Bezirke seit Jahren von der Seuche verschont waren und auf ihr Auftreten daher niemand gefaßt war.

Ausland.

Frankreich. Aus Toul wird gemeldet, daß die Militärärzte das Fleisch von etwa hundert Hammeln, das für die dortige Garnison aus Marseille eingetroffen war, als gesundheitsschädlich einscharren ließen. Dasselbe geschah mit einer beträchtlichen Menge Rindfleisch, — der Kriegsminister hat beschlossen, alle Offiziere und Soldaten, die sich bei den letzten Manövern um die Flugtechnik und die Luftschiffahrt besondere Verdienste erworben haben, zu befördern oder durch Ordensverleihungen auszuzeichnen. Der bekannte Aviatiker Latham, der diese Manöver als Reservist des Luftschifferkorps mitmachte, wird das Ritterkreuz der Ehrenlegion erhalten.

Spanien. Der Ministerrat beschloß in seiner gestrigen Abendsitzung, die Wiedereröffnung des Parlaments auf den 6. Oktober festzusetzen. Der Finanzminister erörterte den außerordentlichen Etat und erklärte, daß eine Anleihe von $1\frac{1}{2}$ Milliarde erforderlich sein werde, wovon 100 Millionen auf die Marine, 180 auf die öffentlichen Arbeiten, 750 auf das Heer, 340 auf das Innere und 22 auf Justiz und Unterricht entfallen würden.

Bulgarien. Der 25. Jahrestag der Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgarien wurde am 19. September im ganzen Lande festlich begangen.

Rumänien. Die Meldung der Blätter über einen geheimen türkisch-rumänischen Militärvertrag wird jetzt auch von der halbamtlichen „Indépendance Roumaine" dementiert.

Griechenland. Nach langer Verhandlung nahm die Nationalversammlung einen Antrag auf Leistung des Verfassungseides an und behielt sich die Besprechung über die Festsetzung der Nationalversammlung als konstituierende oder revisionistische Versammlung bis nach der Bildung des Bureaus für die Eidesleistung vor.

Roosevelt und Taft hatten am 19. September in Beverly eine Besprechung, vermutlich über die Wahl des Gouverneurs des Staates New-York. Es ist dies nach der Rückkehr Roosevelts die erste Zusammenkunft zwischen den beiden Präsidenten.

Argentinien. Der Senat nahm das Gesetz über den Ausbau der neuen Andenbahn an, durch den der Norden Argentiniens mit Chile verbunden werden soll. Die Baukosten betragen 8122000 Pesos.

China. Wie verlautet, hat Charles M. Schwab, der Besitzer der Bethlehem-Union-Werke in San Francisco, von der chinesischen Regierung den Auftrag zum Bau mehrerer Schlachtschiffe erhalten. Die Kontrakte sollen jedoch erst in San Francisco unterzeichnet werden, wo soeben die chinesische Marinekommission unter Führung des Prinzen Tsai-Schun eingetroffen ist.

Die Luftschiffahrt.

Zu dem schweren Unfall im Ballon „Braunschweig".

Am Sonntag stiegen zwei Helmstedter, Direktor Julius Krisch und der Spezialarzt für Ohren- und Nasenkrankheiten, Dr. Drewes, in Braunschweig mit dem Ballon „Braunschweig" unter der Führung von Dr. Cuers auf. Um 2 Uhr ging die Landung unweit Wolmirstedt vor sich. Als der Korb schon an der Erde schwebte und Dr. Cuers die Reißleine zog, hob ein Windstoß den Ballon 15 bis 20 Meter hoch. Als dieser wieder auf die Erde stieß, erlitt, wie wir schon kurz meldeten, Dr. Drewes anscheinend sehr bedenkliche Verletzungen, u. a. bestürchtet man einen Bruch des Rückgrats. Er wurde erst auf Stroh gebettet, dann auf einem Wagen fortgeschafft, bis von Helmstedt das Automobil der Braunschweigischen Kohlenwerke abends 11 Uhr den Verunglückten aufnahm. In langsamem Tempo wurde der Verletzte ins Helmstedter Krankenhaus geschafft, wo er am Montag eintraf. Sein Zustand ist bedenklich. Direktor Krisch erlitt nur eine unbedeutende Fußverstauchung, während der Führer ohne Beschädigung blieb.

Lindpaintner über der Münchener Oktoberwiese.

Der Aviatiker Lindpaintner ist gestern abend 6 Uhr, vom Flugplatz Puchheim kommend, über die Münchener Oktoberwiese gestiegen, wo sein Erscheinen ungeheuren Jubel hervorrief. Der Aviatiker umkreiste die Festwiese und flog dann wieder nach Puchheim zurück. Er legte die 40 Kilometer lange Strecke in 34 Minuten zurück.

Ballonaufstiege in Bitterfeld.

In Bitterfeld stieg am Sonntag früh Ballon „Nordhausen" auf. Am Sonnabend nachmittag unternahmen Ballon „Bitterfeld" unter Führung des Grafen Solms-Röda, Ballon „D. A. K. III" unter Führung des Dr. Henoch und Ballon „D. A. K. I" unter Führung des Oberleutnants Forsbeck Aufstiege. Ueber die Landungen liegen Meldungen noch nicht vor.

Kaiser Franz Josef und die Flugkonkurrenz.

Kaiser Franz Josef wohnte am Sonntag, wie aus Wiener-Neustadt gemeldet wird, in Gegenwart mehrerer Erzherzöge, des Kriegs-, des Marine- und einiger anderer Minister der Flugkonkurrenz bei und besichtigte die inländischen und ausländischen Apparate. Auch der Militärballon „Parseval" war erschienen. Der Kaiser verfolgte die Flüge mit großem Interesse und kehrte nach zweistündigem Aufenthalt nach Wien zurück.

Abermaliger Flug des Lenkballons „Tirol" über die Zentralalpen.

Der Luftballon „Tirol" hat abermals die Zentralalpen überquert und ist in der Berninagruppe, in der Nähe des Komersjees in Oberitalien glatt gelandet.

Der Flug über den Simplon.

Aus Brig wird gemeldet: Chavez ist am Montag nach einem mißglückten Versuch, den Simplon zu überfliegen, mit dem Auto auf die Paßhöhe gefahren, um sich nochmals zu orientieren. Eine weitere Meldung aus Brig, die dem „L.-A." unter dem 19. September von dort zugeht, besagt:

Der heutige Tag stand im Zeichen des Schreckens. Die Leichenblässe und das starke Zittern Chavez' nach der Landung schrieb man ursprünglich der Kälte zu, womit er zuerst seine Rückkehr begründete. Später wurde es aber klar, daß er einen Nervenchok erlitten hatte. „Gerade, als ich über dem Kaltenwasserglescher flog", erzählte er, „fiel ich ganz plötzlich, anscheinend ohne Ursache, um fünfzig Meter tiefer. Das

Josef Kainz.

Ein Erinnerungsblatt

von Eugen Zabel (Berlin).

Noch zittert die Erinnerung an das tragische Ende Adalbert Matkowskys in den Herzen aller Theaterfreunde wehmutsvoll nach und schon werden sie durch die Nachricht von dem Dahingehen des Einzigen aufs neue erschreckt, der sich in den Preis der Menschendarstellung großen Stils mit ihm teilen durfte und in einer langen Reihe schaffensfroher Jahre ihn sogar noch zu übertreffen versprach. Wie die scheinbar unzerstörbare Heldennatur des stämmigen Ostpreußen auf dem Krankenlager in quälendem Siechtum all das Furchtbare erlebte, was seine Gestaltungskraft im Spiel der Bühne so überzeugend vortuschte, bildeten die letzten vier Monate im Leben des geschmeidigen und beweglichen Oesterreichers eine Kette erschütternder Heimsuchungen an Leib und Seele. Niemals schien seine glückliche Stimmung, die dem Zweiundfünfzigjährigen das Temperament eines Jünglings gab, fröhlicher aufzusprudeln als in diesem Frühling. Die erste Bühne seiner Heimat, das Wiener Burgtheater, dessen Größen er als halbwüchsiger Schwärmer von seinem Galerieplatz bewundert hatte, sollte ihm unter Bedingungen, wie sie noch niemals einem deutschen Schauspieler zugestanden waren, für den Mittag und Abend seines Lebens als dauernde Wirkungsstätte dienen. Er fühlte befriedigt, wie im Buch der deutschen Theatergeschichte damit ein besonderes Kapitel seinen Namen erhielt und für ihn daraus eine gesellschaftliche Stellung erwuchs, die ihm neben den ersten Männern unserer Zeit einen Ehrenplatz sicherte. Er wollte nicht mehr als fahrender Virtuose allein dastehen, sondern träumte davon, vom Regiestuhl aus die Hofbühne an der Donau mit seiner Seele aufzufrischen und zu verjüngen. Er entwickelte einen verschärften literarischen Ehrgeiz, indem er nicht nur das Urteil führender Persönlichkeiten der Literatur und Kunst herausforderte, sondern selbst literarisch tätig sein wollte. Seine Uebersetzung und Bühnenbearbeitung des Byronschen „Sardanapal", mit der er unter L'Arronge nicht durchdrang, war für ihn ein Lebensziel wie eine schneeumwallte Gletscherwand für einen Bergsteiger. Kainz hatte das Gefühl, daß ihm alles gelingen müsse, was er in uferlosen Jugendträumen ersehnt hatte und ließ sich wie ein glücklich Liebender die Blumen des Lenzes entgegenduften, in dem ihn ein grausames Geschick packte und erbarmungslos zu Tode marterte.

Am norddeutschen Wesen ist der künstlerische Stoff, aus dem Kainz gebildet war, zu innerer Festigung gelangt und geistig ausgeprägt worden. Natürlich hat er alles, was ihn als Menschendarsteller auszeichnete, vor allem seinem Talent und Fleiß zu verdanken. Aber immer hat er es als ein besonderes Glück erkannt, daß er als jung Aufstrebender nach einer Stadt wie Berlin kam, die von jedem Einzelnen die höchste Anspannung der Kraft verlangt und auf jeden frei werdenden Platz sofort einen Ersatz nachrücken läßt. Hier fielen ihm die bedeutendsten literarischen Aufgaben zu, die er vor weit gezogenen Kreisen empfänglicher Zuschauer lösen durfte. Dadurch entstand ein so schönes persönliches Verhältnis, bei dem er lange nicht daran gedacht hat, es mit einem andern zu vertauschen. Noch sehe ich ihn an jenem verhängnisvollen elften Maitage 1878 vor mir, als er im damaligen Friedrich Wilhelmstädtischen Theater, wo jetzt Max Reinhardt seine Kunst glänzen läßt, zum ersten Male die Rolle des Prinzen von Homburg spielte. Am Mittag desselben Tages hatte sich vor der russischen Botschaft, Unter den Linden, ein schändlicher Bube aufgestellt und auf den greisen Kaiser Wilhelm I. einen Schuß abgefeuert, der gottlob sein Ziel verfehlte. Abends hatten wir uns bei den Meiningern eingefunden, die das Kleistsche Hohenzollerndrama zum ersten Male in ihrer Inszenierung zur Aufführung bringen wollten. Es hatte bisher nirgends ein volles Verständnis und überall eine laue Aufnahme gefunden. Aber die Erregung über das vereitelte Attentat und die geistesverwandte Stimmung auf der Bühne ließen das Werk in ganz neuem Lichte erscheinen. Vor der Vorstellung wurde auf der Bühne die Nationalhymne gespielt und vom Publikum stehend angehört und zum Schluß erklang der Siegesruf: „In Staub mit allen Feinden Brandenburgs!" wie verhallender Donner. Ein kleiner, spindeldürrer, junger Herr gab den Prinzen mit einer rasch zugreifenden Sicherheit als Träumer, Liebhaber, furchtsamen Schwächling und zur Mannheit erstarkenden Helden. Man mußte sich an ihn erst gewöhnen, denn sein Aeußeres hatte nichts Romantisches und erinnerte mehr an die scharfen Züge eines Charakterspielers. Aber in ihm wirbelte eine nervöse Kraft, die wie Feuer loderte und in seiner Stimme lag etwas von dem Glanz und der Schärfe eines Schwertes. Josef Kainz stand auf dem Zettel. Niemand wußte über seinen Werdegang etwas Näheres mitzuteilen. Erst später erfuhren wir, daß er in Wien erzogen sei, aber von unwiderstehlichem Drang zum Theater getrieben, schon mit fünfzehn Jahren auf einem dortigen Privattheater seine ersten Versuche gemacht habe.

Nach Berlin kam er wie ein Meteor, um gleich darauf, vielleicht auf Nimmerwiedersehen, zu entschwinden. Die Hofbühne in München wußte ihn klug einzufangen und der unglückliche König Ludwig II. fand an seiner Darstellungsweise so großes Gefallen, daß daraus ein freundschaftlicher Verkehr entstand. Kainz hat darüber später Mitteilungen veröffentlicht, die von seiner ersten, längst verstorbenen Frau, der Schriftstellerin Sara Hubler, redigiert waren und viel Ueberraschendes und Originelles enthalten. Aber wie blaß erscheinen sie, wenn man sie mit dem Farbenrausch vergleichen konnte, den diese Erlebnisse annahmen, wenn der Künstler bei unsern nächtlichen Sitzungen sie aus seinem flammenden Naturell selbst vor uns auffleigen ließ. Da glaubte man alles wie bei einer prachtvollen Bühnendarstellung vor sich zu sehen. Da trat der Herrscher mit seiner zu den Wolken greifenden Majestät und den großen träumerischen Augen wie ein Nachtwandler in die vom Zigarettenqualm durchräucherte Weinstube und blickte halb geruhrt, halb mitleidig auf die Batterie Champagnerflaschen neben unsern Sitzen. Da tauchten seine Gesichtszüge in dem menschenleeren, glanzvoll erleuchteten Saal des Münchener Hoftheaters hinter den Vorhängen der Loge auf, während sein Lakai auf die Bühne eilte, um den Schauspieler zu seinem königlichen Herrn zu bitten. Dann zauberte Kainz wieder eine nächtliche Schlittenfahrt bei Fackelbeleuchtung über die Schneefelder des Hochgebirges vor uns hin, während der Herrscher, von trüben Ahnungen erfüllt oder durch ein unerwartetes Geräusch erschreckt, ängstlich seine Hand drückte. Kainz war ein wundervoller Erzähler und schöpfte dabei aus allen Gebieten des menschlichen Wissens und Könnens, mit denen er sich beschäftigt hatte. Alles, was er erlebt, gesehen und gehört hatte, verwandelte sich bei ihm in Farbe und Anschauung. Eine Reihe von Jahren wohnte ich wenige Häuser von ihm entfernt am Kronprinzen-Ufer, von wo er nur hundert Schritte zu machen brauchte, um rechts den Anblick des Königsplatzes mit der Siegessäule und links der schönen Partien des Tiergartens an den Zelten zu haben. Ein Gesellschaftsmensch war er eigentlich nie zu nennen, denn gleichgültige Leute konnten ihn zur Verzweiflung bringen und ihn unausstehlich erscheinen lassen. Um so natürlicher und bezaubernder gab er sich im engen Kreise seiner Freunde, mit denen er die Nacht beim Trinken und Phantasieren zu durchschwärmen liebte.

Wenn er nicht Probe oder abends zu spielen hatte, war er eigentlich immer zu Hause, namentlich seitdem es ihm seine Mittel erlaubten, sich selbst einzurichten und seinen künstlerischen Neigungen zu leben. Das ging auch in Berlin nicht auf ein Mal und er mußte sich eine gute Weile als möblierter Herr schlecht und recht herumstoßen. Als L'Arronge sein Deutsches Theater eröffnete und damit einen bedeutungsvollen Abschnitt der Berliner Bühnengeschichte schuf, war Kainz für billiges Geld zu haben. Konnte doch niemand sagen, wieviel er wert sein würde im Kreise von Künstlern, die sich zusammengetan hatten, um das Schauspielhaus aus seinem Schlaf zu wecken und deren Namen weit über Deutschlands Grenzen den besten Klang hatten. Neben einer Niemann-Raabe, die sich aus unserer ersten Naiven zur ersten Meisterin im Salonfach entwickelt hatte und die zu lachen und zu weinen verstand wie kein Zweiter auf dem Theater! Neben der charakteristischen Schärfe eines Barnay und Friedmann, der Natürlichkeit eines August Förster, dem die Weise des Burgtheaters anhaftete und gar der glänzenden Charaktermalerei unseres Friedrich Haase! Aber Kainz hatte etwas voraus, was all den Meistern fehlte, die Jugend, den Stil des Modernen und einen festen Glauben an seine Persönlichkeit. Die sogenannten Helden- und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009211-16/fragment/page=0002

Barometer schlug mir ins Gesicht. Dazu wehten heftige Stürme und herrschte bittere Kälte; ich glaubte, es sei das Ende. Als ich mich etwas erholt hatte, schlug ich instinktiv den Rückweg ein. Das, was ich erlebt habe, hat noch kein Flieger mitgemacht. Der Sieger in dieser Konkurrenz gewinnt den Tod." Die Wirkung dieser Erzählung blieb nicht aus. Die Stimmung ist viel ernster geworden.

Wie wir denn auch bereits mitteilten, wird der Flug über den Simplon voraussichtlich auf spätere Zeit verschoben werden. Wienziers erklärte, wie wir nochmals hervorheben, daß zur Ausführung des Planes ein wochenlanges Studium der Gegend nötig sei. Eine Ueberfliegung des Simplon sei bei dem jetzigen Stande der Aviatik noch verfrüht.

Abgestürzt.

Aus Cannstatt wird gemeldet: Bei einem Flugversuch ist gestern abend der Aviatiker Hans Vollmöler aus einer Höhe von 10—15 Metern abgestürzt. Der Aeroplan wurde durch einen Windstoß umgedreht, wodurch die Katastrophe erfolgte. Vollmöler erlitt verschiedene Verletzungen und begab sich in das Cannstatter Krankenhaus, in dem er die Nacht zubrachte. Seine Verletzungen sind nicht schwer. Er wird sich heute vormittag nach Hause begeben. Der Aeroplan ist vollständig zertrümmert.

Der Lenkballon Liberté

erlitt, wie wir aus Paris erfahren, bei dem Rückflug von dem Manövergelände einen Motordefekt und mußte in der Nähe von Contoise landen. Der Schaden wurde zwar ausgebessert, doch war eine so beträchtliche Menge Wasserstoffgas entwichen, daß mit der Neufüllung des Ballons begonnen werden mußte. Die „Liberté" wurde im Freien fest verankert und verbleibt dort bis zum Eintreffen der Gasbehälter.

Vermischtes.

Ein Geschenk der Kaiserin zur Erinnerung an die Jugendzeit der kaiserlichen Prinzen ist der Neustädter Kirche in Plön zuteil geworden gelegentlich des Umstandes, daß mit Prinz Joachim nunmehr der letzte kaiserliche Prinz die dortige Prinzenschule verläßt, um in das 1. Garde-Regiment z. F. einzutreten und sodann zu studieren. Das Geschenk besteht aus sechs in Messing getriebenen großen Wandtellern mit je drei Leuchterarmen. Jeder Wandteller trägt den Namen eines der sechs Kaisersöhne und die Daten seines Aufenthalts in Plön. Außerdem erhielt die Kirche vom Kronprinzen einen Altarteppich gestiftet.

inf. **Entdeckung neuer Kohlenlager in Westpreußen.** Wie uns mitgeteilt wird, sind in Westpreußen bei Schwetz ergiebige Braunkohlenlager entdeckt worden. Die Lage der Kohle erscheint zum Abbau dadurch besonders günstig, daß die Braunkohlenfelder in ausgedehnten Höhenzügen gelagert sind. Bei den ersten Probebohrversuchen, die jetzt gemacht worden sind, ist festgestellt worden, daß die Höhenzüge wasserfrei sind. Die Bohrungen sollen bis zur Tiefe von 50 m unter der Erdoberfläche fortgesetzt werden, da die Braunkohlenlager auf ihre Ergiebigkeit hin festgestellt werden sollen. Die Kohle wird schon fünf Fuß unter der Erde gefunden, wodurch die Abbaukosten sehr erleichtert werden. Die Pumpanlagen fallen hierbei völlig weg. Es hat sich bereits ein Konsortium gebildet, das die Braunkohlenlager abbauen will. Es wurden übrigens schon vor 50 Jahren gelegentlich kleine Bohrungen angestellt, die ein tadelloses Material zu Tage lieferten, das z. B. in Paris preisgekrönt wurde.

Zunehmen der Choleraseuche in Ungarn. Wie die Pester Blätter melden, sind in Kalosca bereits neun Personen an der asiatischen Cholera gestorben. Dort herrschte schon einmal eine fürchterliche Choleraseuche, und zwar im Jahre 1873, wo an tausend Menschen, 10 v. H. der Bevölkerung, an Cholera starben.

Die Cholera in Rumänien. Bei einem vor drei Tagen erkrankten Dockarbeiter in Bukarest ist Cholera festgestellt worden. Ein zweiter Dockarbeiter ist unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt.

Schiffbruch in der Baß-Straße. Der britische Dampfer „Carnavon Bay", der sich auf der Fahrt von Liverpool nach Sydney befand, ist, wie Berliner Blätter berichten, an der Königsinsel der hinger zahlreichen Klippen für die Schiffahrt so gefährlichen Baß-Straße zwischen Australien und Tasmanien gescheitert. Das Schiff barst, so daß die Besatzung mit den wenigen Passagieren in zwei Rettungsbooten Zuflucht suchen mußte. Das vom Kapitän des Schiffes gesteuerte Boot ist nach 48stündigem Treiben von einem des Weges kommenden Dampfer gesichtet worden. Die 17 Insassen, die während der zwei Tage zahlreiche Entbehrungen hatten erleiden müssen, sind teilweise bis zum Tode erschöpft waren, wurden gestärkt und nach Melbourne gebracht. Das zweite Rettungsboot, in dem sich unter Führung des ersten Steuermanns 15 Mann befanden, wird noch vermißt. Man glaubt, daß es gekentert ist und daß die unglücklichen Schiffbrüchigen den Tod im Meer gefunden haben.

Liebhabervollen waren in eine unerträgliche Schablone gezwängt, aus der sie niemand zu befreien wußte. Da schlenkerten die Arme durch die Luft, als ob nicht Menschen spielten, sondern Marionetten an Fäden gezogen wurden. Da wurde die gehobene Versprache unserer Klassiker in einen unleidlichen Singsang verwandelt, der ihren tieferen Sinn kaum noch ahnen ließ. Kainz hat mir oft gestanden, wie sehr er sich in seiner Darstellungsweise von den großen Italienern Rossi und Salvini beeinflußt fühlte, die damals in Sprache, Mimik und Gebärde eine ganz andere Natürlichkeit und Vertiefung erreichten als sie auf deutschen Bühnen zu finden war. Kainz konnte um so weniger ein trockner Nachahmer dieser Meister werden, als er ganz abweichende Rollen als sie spielte und als Deutscher auch vielfach durchaus verschieden von diesen Söhnen des Südens empfinden mußte. Aber er übertrug das, was er von ihnen gelernt hatte, vorsichtig auf sein eigenes Talent und ließ es dort tiefe Wurzeln schlagen.

Vor allem die saubere Behandlung des Wortes, das bis in die entferntesten Räume des Theaters dringen muß, ohne wirkungslos zu verhallen. Was ist er zu allen Zeiten für ein Sprachmeister gewesen und geblieben! Das Ohr wurde gesättigt von diesem Wohllaut und das Herz freudig bewegt von der Seelenfülle, die zu dem Hörer überströmte. Zum letzten Male hörte ich ihn im vergangenen Frühling als Vorleser in dem Riesensaal der Berliner Philharmonie, wo wohl für 2000 Personen Platz ist und die äußeren Bedingungen für einen Deklamator seines Stils so un. günstig wie möglich sind. Alle Reihen waren bis unters Dach gefüllt. Das mächtige Podium, wo bei den Nitsch-Konzerten sonst 100 Musiker Platz finden, war öde und leer. Ganz vorn am Gang stand ein einer goldener runder Tisch, auf dem einige Bücher lagen und daneben befand sich ein ebenso goldener Stuhl für den Künstler. Erwartungsvolle Stimmung! Endlich tritt Kainz auf, von Beifallsstürmen umbraust. Einer seiner besten Freunde ist der neben mir sitzende Rektor der Berliner Universität, Erich Schmidt, dem er vielfache geistige Anregungen zu danken hat. Kainz verliert sich fast völlig in dem Raum und wirkt in seinem Fracksanzug wie ein kurzer schwarzer Strich, der noch mehr zusammenschrumpft, wenn er sich niedersetzt. Das Gesicht scheint nur noch aus einem Häufchen grauer Krümel zu bestehen, so weit ist die Entfernung zwischen ihm und uns. Nun fängt er an zu lesen, eigentlich das Undankbarste von der Welt, Bruchstücke aus dem zweiten Faustteil, Tragisches und Possenhaftes in Reim und Prosa, im Grund ohne innern Zusammenhang. Aber das geistige Band bildet er selbst mit dem Zauber seiner Persönlichkeit, die rein mit dem Wort wirkte und dabei nach allen Richtungen eine Fülle elektrischer Ströme ausgab. Das dauerte drei Stunden, ohne daß Kainz aber seine Getreuen ermüdeten.

Ueberhaupt war der vorige Winter eine Reihe fortgesetzter Triumphe für ihn in Berlin. Im Juni 1899 hatte er vom Deutschen Theater seinen Abschied genommen und war an die Bühne der Burg nach Wien übergesiedelt. Er hatte trotz des heißen Sommers die stärkste Anziehungskraft bewiesen. Wenn er von der Donau an die Spree wiederkehrte, gab es immer ein freudig gerüstetes Wiedersehen, wo er auch erscheinen mochte. Nun hatte ihm aber Paul Lindau die Bühne unseres Schauspielhauses erobert, wo er in seinen reifsten Rollen glänzte. Die Feier von Schillers 150. Geburtstag, bei dem der 75jährige Albert Niemann als Pappenheimer Kürassier im „Wallensteins Lager" auf den Brettern erschien, gestaltete sich auch für Kainz zu einem großen Triumph. Er sprach Schillers Glocke mit jener Kraft und Weihe, die auch nicht einen Gedankenstrich unterschlug und dem Publikum einen Schauer des Entzückens über den Rücken laufen ließ. Wie ein Verklärter strahlte Kainz in dieser ganzen Zeit. Er fühlte, was in Berlin aus ihm geworden war. Mochte Wien auch einen ganzen Juwelierladen von Kronen, Kränzen, Busennadeln und Zigarettenetuis, von Huldigungen, Titeln und Orden vor ihm auftellen! Bei uns und in Norddeutschland überhaupt fühlte er sich besser verstanden als sonst irgendwo. Wieder wurde seine Jugend vor ihm und uns lebendig. Er war nun reifer und älter, aber eigentlich nicht bedächtiger geworden, denn sein Temperament mußte er immer noch im Zügel halten, wenn es nicht durchgehen sollte.

Wie schwärmten wir von seinem ersten Ferdinand in „Kabale und Liebe", womit das Deutsche Theater vor acht 27 Jahren eröffnet wurde, seinem Don Carlos, seinem Prinzen Heinz! Welchen gewaltigen Bogen hatte die Entfaltung seines Talents seitdem geschlagen. Er konnte noch jetzt allem Schwung und Feuer wie in früheren Tagen Ausdruck geben. Aber dazwischen lockte es ihn immer mehr, sich in die Schärfe des Charakterhaftes zu vertiefen. Aus dem Karl Moor war ein unvergleichlicher Franz und aus dem König Alfons in der „Jüdin von Toledo" ein Mephistopheles von ätzender Schärfe geworden. Wie oft habe ich ihm diese Umwandlung prophezeit, an die er zunächst nicht glauben wollte und wie schnell und glänzend hat sie sich in ihm vollzogen! Wieder sitze ich an seiner Seite in seinem Arbeitszimmer, das wie ein Museum künstlerisch reich eingerichtet war und doch eine genaue Abstimmung auf seine Persönlichkeit erkennen ließ. Seine Bücherschränke waren bis unter die Decke mit unsern Klassikern, Prachtwerken, philosophischen Schriften und Reiseschilderungen aller Art angefüllt und wie fleißig sie gelesen wurden, konnte so manche Nachtwache bis zum frühen Morgen verraten, wenn er sich ganz allein vom Hauch des Ewigen berühren ließ. Und dann derselbe Mensch, der überall, wo er sich zeigte auf Händen getragen wurde, studentisch, kindlich, übermütig, bescheiden, dem das Höchste nicht unerreichbar war und der sich auch mit dem Kleinsten zufrieden geben konnte. Für die Kemner seiner Kunst, die in die Tiefe seines Schaffens hinabtauchten, und seine Freunde, die seine menschlichen Eigenschaften hochschätzten, wirkt Josef Kainz auch über das Grab als eine lebendige Kraft, eine geistige Wohltat, und eine lodernde Fackel nach, die nie völlig erlöschen kann.

Vom Friedberger Bankräuber Werner. Auf die Nachricht hin, daß der Friedberger Bankräuber Werner in Barmen verhaftet worden sei, ordnete die Gießener Staatsanwaltschaft seine schleunige Ueberführung nach Gießen an. Werner traf am Sonntag in Begleitung eines Kriminalkommissars in Gießen ein. Er wurde durch Kriminalkommissare und zwei Gendarmen aus Bahnhof in Empfang genommen und in das Provinzial-Arresthaus in einer Zelle für schwere Verbrecher untergebracht. Werner, der am Sonntag abend noch recht guter Laune war, war tags darauf vorwittags sehr niedergeschlagen. Dem Oberstaatsanwalt, der den Häftling in seiner Zelle aufsuchte, gab Werner zu, an dem Bombenattentat in Frankfurt und Friedberg beteiligt gewesen zu sein. Die amtliche Vernehmung darüber, inwieweit Werner mitschuldig ist, erfolgte im Laufe des Nachmittags. Man hatte seinerzeit einen Brief beschlagnahmt, aus dem hervorging, daß Werner mit einer Schwester nach London gehen wollte. Der Oberstaatsanwalt hatte hierauf an sämtliche Hafenbehörden in Belgien, Holland usw. Photographien und Signalements des Werner gesandt und damit verhindert, daß Werner über den Kanal kommen konnte. Nach Aeußerungen, die Werner machte, hatte er davon Wind bekommen, daß man in den Hafenplätzen auf ihn warte. Er war in Antwerpen, um sich dort einzuschiffen, wagte aber nicht, das Hafengebiet zu betreten. Da es ihm an Mitteln fehlte und er ziemlich heruntergekommen war, wandte sich Werner nach Frankreich, wo er sich sicher glaubte. Vorübergehend arbeitete er in Paris, es zog ihn aber wieder nach Deutschland, wohin er über Metz, den Rhein entlang, wanderte, überall nach Arbeit fragend und vorübergehend solche auch annehmend. In den letzten Wochen hatte Werner zwischen Mainz und Köln in den verschiedensten Rheinstädten Arbeit gefunden, bis ihn in Barmen das Geschick ereilte. Was die ausgesetzte Belohnung für Ergreifung des Bankräubers anbetrifft, so kommt in erster Linie ein armer Junge sowie der Chauffeur Fritz Keim aus Friedberg in Betracht. Ersterer hatte mit zugesehen, wie der ältere der beiden Verbrecher Otto Winges an dem Bahnhofspaketschalter in Gießen ein großes Paket zur Aufbewahrung aufgab. Aus dem Signalement und der Photographie erkannte der Junge den durch Selbstmord umgekommenen Winges als denjenigen, welcher das Paket zur Aufbewahrung übergab. Er verständigte sofort die Behörde hiervon und bei einer Revision des Pakets fanden sich die Angaben des Jungen nicht nur bestätigt, sondern hierdurch konnte man auch die Personalien des zweiten Bankräubers, des verhafteten Karl Werner, als Komplizen des Winges ermitteln. — Der Chauffeur hatte bekanntlich mit seinem Automobil in Begleitung von zwei Schutzleuten sofort die Verfolgung des Winges aufgenommen — Der überfallene Bankdirektor Meyer befindet sich noch bis 1. Oktober in Bielefeld auf Urlaub. Sein Gesundheitszustand ist verhältnismäßig gut. Meyer hat seine Versetzung von Friedberg beantragt. Wie man mitteilt, haben Winges und Werner, die bekanntlich sich während der Vorbereitung ihres Attentates in Frankfurt aufhielten, zwei möblierte Zimmer nebeneinander in einem Hause der Moselstraße bewohnt. In Werners Zimmer sollen die Bomben für Frankfurt und Friedberg fabriziert worden sein. In den nächsten Tagen dürfte der Untersuchungsrichter mit Werner in Friedberg eintreffen, um den Tatort in Augenschein zu nehmen. Hier sollen Zeugen die Identität Werners mit dem zweiten Bankräuber feststellen. — Eine spätere Meldung lautet: Werner hat inzwischen das dem Oberstaatsanwalt in Gießen gemachte Geständnis in den meisten Punkten widerrufen.

Fabrikbrand. Aus Prag wird gemeldet: Die Emailwarenfabrik von Ullmann u. Sohn in Budweis ist gestern abend zum größten Teil niedergebrannt. Die Fabrik beschäftigte 340 Arbeiter.

W. Mord und Selbstmord. Man berichtet aus Weinheim, 20. September: Im Walde bei Heiligkreuz sind die Leichen der 18jährigen Marie Eckhardt und des Gastwirts Ruf, beide aus Freudenheim, die seit Anfang d. M. vermißt wurden, gefunden worden. Es liegt Mord und Selbstmord vor.

Verhaftung eines Pyromanen. In Untersteiermark wurde ein junger Bursche verhaftet, dem an hundert Brandlegungen zur Last fallen. Er hatte sie mit einer eigenartigen Zündmasse verursacht, die erst später zündete, wenn er bereits in Sicherheit war.

W. Wegen Betruges verurteilt. Man meldet aus New-York: Der frühere Sekretär und Schatzmeister der American Sugar Refining Company, Charles R. Heike, wurde durch das Bundesgericht zu acht Monaten Zuchthaus und zu 5000 Dollar Strafe verurteilt, weil er die Regierung durch falsche Angaben über das Zuckergewicht betrogen hat.

W. Tatarenmeldungen vom bayerischen Manöver. Von maßgebender Seite wird mitgeteilt: Die kürzlich aus Bamberg gemeldeten und in bayerische und außerbayerische Blätter übergegangenen Meldungen über angebliche Unglücksfälle bei dem diesjährigen Manöver des zweiten Armeekorps sind falsch. Beim zweiten Armeekorps hat sich überhaupt kein größerer Unfall ereignet. Die Nachricht über einen Todessturz des Gefreiten Bahringer vom fünften Chevauleger-Regiment ist unrichtig, desgleichen ist die Nachricht, daß ein Artillerist bei Kleineidstadt durch ein Geschütz erschlagen worden sei, vollständig unbegründet. Zutreffend ist, daß dort ein Pferd das Genick gebrochen hat und zwei Pferde sich verletzt haben.

Humor des Kronprinzen. Aus Nauen wird der „Post" berichtet: Der Kronprinz, der bekanntlich als Führer des 1. Bataillons des 1. Garde-Regiments z. F. am Herbstmanöver des Garde-Korps teilnimmt, hat wieder einmal köstliche Proben seines Humors gegeben. Das Bataillon befand sich im Biwak bei Cremmen, wobei sich, wie üblich, auch viele Zivilpersonen der Umgegend eingefunden hatten. Die Nachricht, daß der Kronprinz ebenfalls im Biwak weile, verbreitete sich mit Blitzesschnelle, und namentlich die jungen Damen eilten in die Nähe des kronprinzlichen Zeltes. Nach dem Abkochen des Mittagessens wird allgemein im Biwak Kurzweil getrieben. Auch Kronprinz Wilhelm ist kein Freund von Traurigkeit und beteiligte sich an den Späßen der Mannschaft. Als er die holde Mädchenschar erblickte, kam ihm ein guter Gedanke: Er proklamierte eine Schönheitskonkurrenz und beschenkte die Preisträgerin mit Schokolade und anderen Süßigkeiten und, als der ganze Vorrat erschöpft, mit seinen Zigaretten. Galanter als z. Zt. Paris hatte er zum Schluß allen Damen Preise zuerkannt . . . Eine ganz besondere Auszeichnung wurde drei jungen Damen zuteil, die der Kronprinz bat, seinen gerade nicht anwesenden Küchenchef zu vertreten und ihm auf dem offenen Holzfeuer für sich und seine Offiziere einige Eierkuchen zu backen. Die „Feuerprobe" wurde glänzend bestanden. Dem Kronprinzen mundeten die Eierkuchen so vorzüglich, daß er den „Biwak-Kochkünstlerinnen" seine größte Hochachtung aussprach.

Ein Kind mit zwei Köpfen ist in Rabenstein von einer armen Tagelöhnerfrau geboren worden. Der zweite Kopf sitzt im Nacken des anderen. Das gleichfalls nach vorwärts gerichtete Gesicht ist nicht ganz ausgebildet. Aber auch der zweite Kopf hat Leben, so daß eine Operation ausgeschlossen ist. Nach Ansicht der Aerzte wird das Kind in längstens 14 Tagen sterben.

Die Tat eines Wahnsinnigen. Man meldet aus Röbel in Mecklenburg: Als das Bühnerottenteilehepaar Ilker in Kiewe beim Heuen beschäftigt war, fielen plötzlich mehrere Schüsse. Ilker stürzte getroffen zu Boden. Doch ehe auf das Hilfegeschrei der Frau Leute herbeieilen konnten, wurde auch sie von mehreren Kugeln getroffen. Sie war auf der Stelle tot. Der Mann ist schwer verletzt. Der Attentäter ist der 30 Jahre alte Paul Genenz aus Kiewe. Er soll die Tat infolge plötzlichen Ausbruches von Wahnsinn begangen haben und hat nach seiner eigenen Angabe die Absicht gehabt, seinen Bruder und dessen Frau zu erschießen. Der Täter wurde festgenommen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem städtischen Aufseher Hermann Hirschfeld, dem städtischen Feuermann Max Sillack, dem städtischen Wächter August Buchmann, sämtlich zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen.

Standesamt.

Halle (Sud), **Steinweg 2. Meldungen vom** 19. September 1910.

Aufgeboten: Der Magistrats-Bureaugehilfe Alfred Pulkowsky, Grasewweg 3a und Franzisska Fischer, Bigge. Der Kaufmann Paul Bertram, Magdeburgerstr. 10 und Anna Saatz, Rannischstr. 6.

Geboren: Dem Schneidermeister Richard Kinne, Raffinerestr. 46. T. Johanna. Dem Schlosser Franz Keil, Raffinerestr. 3. S. Walter. Dem Sattler Franz Vitovec, Spiegelstr. 4, S. Franz. Dem Juwelier Otto Becherer aus Sangerhausen S. Otto, Klinik. Dem Invaliden Wilhelm Rechenberg, Am Kirchtor 26, T. Lisbeth. Dem Bezirksboten Albert Hädrich, Schülershof 15, S. Willy. Dem Schlosser Walter Kuckenburg, Lindenstr. 51, S. Kurt. Dem Maurer Paul Ritzer, Böllbergerweg 30, S. Kurt. Dem Kaufmann Karl Scholz, Jakobstr. 1, S. Heinz. Dem Maler Richard Brauer, Prinzenstr. 23, T. Lucie. Dem Drogisten Oskar Schubert, Bernhardstr. 8, T. Annemarie. Dem Bahnarbeiter Georg Spanneberg, Tholuckstr. 4, S. Walter. Dem Gußputzer Paul Schaumburg, Luckengasse 2, S. Kurt. Dem Castier Gottlieb Aegerter, Am Bauhof 1, T. Erna.

Gestorben: Des Geschirrführers Bernhard Zeigermann T. Minna, 2 Wochen, Schlosserstr. 1. Der Invalide Karl Walther, 50 J., Dieskauerstr. 13. Der Wagenführer Franz Lorek, 45 J., Grünstr. 28. Des Sattlers Franz Vitovec S. totgeb., Spiegelstr. 4. Des Schuhmachers Franz Seeburg S. Karl, 7 Tage, Schlosserstr. 14. Des Juwelers Otto Becherer aus Sangerhausen S. Otto, 9 Stunden, Klinik. Des Bäckermeisters Gustav Schulze aus Wimmelburg Ehefrau Anna geb. Göbecke, 36 J., Klinik. Der Bäckermeister Karl Georgi aus Domnitz, 54 J., Elisabeth-Krankenhaus. Der Bergarbeiter Theodor Elm aus Krimmitzschen, 32 J., Bergmannstrost. Des Laboranten Christian Jurk aus Egeln T. Elise, 12 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Kesselschmied Johann Schmidt und W. M. Luze, Granschütz. Der Bergmann F. A. Conrad und E. A. Nitsche, Wolferode. Der Bankbeamte Eugen Buttige und Luise Bloßfeld, Stuttgart. Der Stadtbahnschaffner F. P. Weidner, Halle und F. M. A. Naumann, Wörmlitz. Der Kaufmann E. A. M. Gräfe, Halle und J. M. Schmidt, Könnern. Der Kaufmann P. R. Werner und J. F. Grebhahn, Leipzig-Gohlis. Der Buchhalter F. O. Hamel, Halle und A. O. Schmidt, Radewell.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 19. September 1910.

Aufgeboten: Der Kaufmann Paul Baschinsky, Krossen a. O. und Minna Wolgmann geb. Hundt, Schillerstr. 58. Der Dachdeckermeister Karl Haack, Dannenberg und Marie Märtzschke, Henriettenstr. 21. Der Bahnarbeiter Arthur Kresse, Gr. Brunnenstr. 53 und Marie Henze, Teicha. Der Schlosser Robert Schwabe, Burgstr. 14 und Martha Weber, Weißenburgstr. 19. Der Schriftsetzer Otto Trautmann, Ludwig-Wuchererstr. 25 und Anna Kurzhals, Göbenstr. 27. Der Schriftsetzer Otto Gebhardt, Brandenburgerstr. 10 und Frieda Rust, Ludwig-Wuchererstr. 17. Der Zollaufseher Max Meyer, Haseldorf und Hedwig Salbach, Berlinerstr. 6.

Geboren: Dem Weichensteller Franz Knöfel, Georgstr. 14, T. Elfriede. Dem Stadtbahnschaffner Otto Marczyschesky, Viktoriaplatz 2, S. Herbert. Dem Kernmacher Otto Nottrott, Seebenerstr. 65, S. Willy. Dem Schuhmacher Otto Diedering, Wielandstr. 31, S. Kurt. Dem Chauffeur Gustav Baumbach, Burgstr. 44, S. Walter. Dem Zigarrenhändler Max Koch, Burgstr. 12, T. Elfriede.

Gestorben: Fräulein Elisabeth Schulze, 34 J., Königstr. 15. Des Pastors Philipp Meyer aus Hohenthurm T. Anneliese, 1 J., Diakonissenhaus. Der Arbeiter Ernst Schmidt, 60 J., Schmiedestr. 29. Der Arbeiter Hermann Probst aus Wiesenrode, 69 J., Nervenklinik.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Lokales und Handelsteil: **Max Gebling**; für Oertliches **Heinrich Wiesschner**; Schlußredaktion: **A. Boerwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beilagen übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Etwas über Sparsamkeit. Es gibt nur wenige Glückliche, die das Wort „sparen" vom Hörensagen kennen, die meisten Menschen müssen sich täglich zurufen: spare! Zählt der Mann sein monatliches Geld, ruft er sich zu: spare!, bekommt die Frau ihr Wirtschaftsgeld, heißt es: spare! Aber wie soll man noch sparen! Eine billigere Wohnung nehmen? Das geht nicht, man kann schon jetzt einen lieben Besuch kaum beherbergen. An der Kleidung sparen? Als ob man Luxus treibe, man geht schon so wie so möglichst einfach, dabei werden die Kinder immer größer. In der Wirtschaft sparen? Ja, wenn die teuren Lebensmittel nicht wären; das Fleisch, Brot, die Kohlen; es es ist eben nirgends mehr etwas abzuknapsen. O doch, meine liebe Hausfrau! Es geht schon noch und wäre es auch nur beim Brennmaterial. Gewiß, Sie kümmern sich darum, daß ja nicht zu viel gebraucht wird, daß ja jedes Bröckchen in den Ofen wandert, aber was nützt das alles, wenn Sie nicht das richtige Brennmaterial haben? Wie wichtig ist es aber gerade hier, die richtige Auswahl zu treffen! Es wird ja so vieles angeboten. Seit einiger Zeit kommt jetzt der Blitz-Brikett in den Handel, eine Ware, die sich sehr schnell Eingang beim Publikum verschafft. Hier soll vom Besten das Beste geboten werden und wir meinen, daß es sich schon einmal lohnt, einen Versuch zu machen. Mit wenigen Stücken hat man schnell ein warmes Zimmer, das Essen kocht in kürzester Zeit und dabei kein Rauch, kein Ruß und nur ganz wenig Asche. Der Wenigerverbrauch gegenüber anderem Brennmaterial ist frappant. Das Brikett ist bei den meisten Kohlenhändlern erhältlich, auf Wunsch weist das Mitteldeutsche Braunkohlensyndikat, G. m. b. H. in Leipzig, Bezugsquellen nach.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009211-16/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Die todesmutigen 4 Orig.-Perez

The Mais Sisters in ihren halsbrecherischen Leistungen.

Das mystische Rätsel **La Dame Masqué**

und die übrigen Sensationen **muss man gesehen haben.**

Anfang präzise 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Mittwoch nachmittag 4 Uhr Familien-Vorstellung.

Loge u. I. Rang 50 Pfg., Saal 30 Pfg., II. Rang 20 Pfg.
— Kinder die Hälfte. — [6030

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Oeffentl. Handelslehranstalt

zu Leipzig

(Unter Aufsicht u. Verwaltung der Handelskammer).

Beginn des Wintersemesters: 3. Oktober 1910.

Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Ausserdem einjähriger Fachkurs. Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft. Prospekte usw. durch den
2533] **Direktor Hofrat Prof. H. Raydt.**

Alumnat der berechtigten Realschule
Blankenburg-Harz, [5101

unter persönlicher Leitung des Direktors und seiner Familie.
Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Aufnahme jederzeit.
— Prosp. kostenfrei. — **Rhotert,** Direktor.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des **Winterhalbj.: 18. Oktober.** Reifezeugnis der **Landwirtschaftsschule** (Kl. VI—I, nur Französ.; i. d. Michaelisklassen III—I beginnt neuer Kurs.) u. **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.): **Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst. Landwirtschaftl. Schule (ohne** fremde Sprachen). Kl. III—I mit je halbjähr. Kursus. — Abgangsprüf. **an allen Abtlgn.** Ostern u. Mich. Weitere Ausk. d. d. Direktor **Prof. Dr. Kremp.**

Flügel Görs u. Kallmann Pianos

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz. [5998

Wratzke u. Steiger

Juwelen [3557] **Halle a. S.**

Persil

gibt blendend weisse Wäsche, ersetzt die Rasenbleiche und spart Zeit, Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda

6009

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc.
Spezialität: [3988
Schmerzloses Zahnziehen.

Willy Muder, jetzt am Leipziger Turm

Neue Promenade 16 I, Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telephon 3483.

Zuntz

Kaffee **Tee**

von unerreichter Feinheit des Geschmacks
nur in Originalpackungen mit Firma und Schutzmarke.
Käuflich in besseren Lebensmittelgeschäften.

5560

Sommerfrische Rudolsbad bei Rudolstadt (Thür.) Tel. Nr. 148. H. I. R., gr. Park, Gesch.-Reis. u. Tourist. best. empf. Elektr. Licht, Bäd. all. Art, Z. 1.50, Omn. frei, Aut.-Garage. Sol. Preise. Prosp. grat. dch. die Verwaltg. [5104

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Jubiläums-Saison.

Gastspiel des Kölner Possen-Theaters Schmitz

mit der Novität

Der Mann meiner Frau.

Stürmischer Lacherfolg!

Jack Bartzenis weltberühmte Löwengruppe

(6 Löwen, 2 Tigerdoggen).

Eine neue Sensation:

Eine Dame im Löwenkäfig!

Miss Bartzeni singt und tanzt inmitten der Löwen im Löwenzwinger.

8 Germanias,

das beste Damen-Ensemble.

Neu! **Mr. Souvereign** als **Diabolospieler** Neu!

und die übrigen erstklassigen Nummern.

Operngläser, größte Auswahl.
Optiker C. Schaefer, Gr. Steinstraße 29.

Ia. Hosenträger, Sockenhalter.
Gust. Liebermann,
Bernburgerstr. 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 21. Sept. 1910
12. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Novität! Zum 1. Male: Novität!

Im Sperlingsnest.

Lustspiel in 3 Akten von Leo Walter Stein und Ludwig Heller.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Valentin Sperling . G. Thies.
Willy, sein Adoptivsohn . . . . . Dr. Tyndall.
Gabriel Holz, Radierer . . . . W. Sieg.
Fritz Mütze, Maler . G. Rudolph.
Lisl, seine Frau . . L. Walter-Hörig.
Peperl } ihre Kinder * * *
Franzl } * * *
Leonore Land . . E. Schlösser.
Käthe, ihre Tochter . Johanna Zimmermann.
Leni Wild, Modell . Lotte Voß.
Hulda Deidenhofer, } bei Sperling M. Brandow.
Diener } K. Stahlberg.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10 Uhr. [5995

Donnerstag, d. 22. Sept. 1910
13. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Die Fledermaus.

Vor und nach dem Theater im
Weinhaus Broskowski:
Delikate feine Fleischplatt. v. Nonet, eine vorzügliche Tasse Kaffee, ff. engl. Porter und Pale Ale.

Theatergläser. Größte Auswahl.
Carl Schneider, Gr. Ulrichstr. 20.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Mittwoch kleine Preise
Familienabend (30, 45, 75, 110):

Es lebe das Leben.

Schauspiel von H. Sudermann.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 21. September 1910.
Leipzig (Neues Theater): Don Juans letztes Abenteuer.
Leipzig (Altes Theater): Der Zigeunerbaron.
Leipzig (Schauspielhaus): Hasemanns Töchter.
Leipzig (Neues Operetten-Theater): Reiche Mädchen.

Wilhelmine Rexer,

Schülerin von Herrn **Prof. Reubke,** erteilt **Unterricht** [5808
im Klavierspiel und Theorie,
Annenstr. Nr. 4 II (Am Rannisch. Platz).

Welt-Panorama, ob. Leipzigerstr. 36.
Salzkammergut. 5963

Damen-Kopfwäsche
mit neuestem Trockenapparate.
Alfred Mey, Riebeckplatz.

Privat-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jed. Zeit **Ad. Fröbe,** Brandenburgerstr. 1 I.

Der billige Verkauf

im

früher Oscar Kloseschen Laden

— Grosse Ulrichstrasse 55 —

dauert nur noch kurze Zeit.

U. a. werden heute und folgende Tage **sehr billig** verkauft:

Kronen-Hummer in Dosen, Krebsschwänze, Krebsbutter, Oelsardinen, Stangen- und Schnittspargel, junge Erbsen, div. Saucen, Hering u. Aal in Gelee, Bismarck- und Bratheringe, Anchovis u. russ. Sardinen in Gläsern, getrocknete Morcheln u. Steinpilze, div. Marmeladen und Gelees. [4257
Ein Posten franz. Rotwein. Biskuits, feine Speise- und Kochschokoladen, Kaffee, Kakao und Tee.
Westf. Pumpernickel, Stück **14** Pfg.,
Sardellen, Pfd. **100** Pfg., **Capern** Pfd. **125** Pfg.

2 Ladentische mit Marmorplatte, verschiedene Regale, 1 Kontrollkasse, 1 Geldschrank, ebenfalls billig.

Preussische Central-Bodencredit Akt.-Ges. Berlin.

Hypotheken-Darlehen zu günstigen Bedingungen.

O. Schindler, [5246
General-Vertreter. **Mühlweg 20.**
Telephon 1763.

Vom Verein deutscher Zuckerindustrie mit dem höchsten Preise: Mark 4000.— ausgezeichnet für vollkommenste Erfüllungen sämtlicher Bedingungen.

Rübenheber

vorzüglich bewährt, auch im härtesten Boden.

Neu! Universal-Rübenheber Neu!

je nach Bodenbeschaffenheit mit **vier oder zwei Messern für zwei Reihen** einzurichten. [5206
Prospekte und Preislisten umsonst.

W. Siedersleben & Co., G. m. b. H., **Bernburg.**

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),
Pa. Zementkalk,
Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar),
Staubkalk
offerieren zu billigsten Tagespreisen [3973
Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.

Aepfel und Birnen

für Tafel und Wirtschaft in jeder Menge empfiehlt
Freiherrl. von Friesen'sche Gartendirektion 6065
G. m. b. H. Rötha i. Sachs.
Preislisten kostenlos.

Elektrische Anlagen. (Tel. 3004.)
Oppermann & Fischer, Mittelstr. 6.

Steinholz-Fussböden
Otto Schulze,
Königstr. 18. — Tel. 1792. 6002

Hochgenuss

für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [4032
Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren

Lipsia-Kakao,

— beste Marke der Welt. —
In Dosen zu 70 ₰, 130 ₰ u. 250 ₰.
Knape & Würk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Miet-Pianos

in grosser Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe, bei [5506
Balthasar Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Kutschgeschirre,
nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [4033
H. Langrock Nachf.,
Poststraße 9/10.

Dauer-Wäsche

Bunte Zephyr — Weiße Linon
Nur echt mit dieser Schutzmarke

Viele tragen diese Wäsche — und Sie — sehen dies nicht.
Nur echt zu haben bei [4031
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstraße 41.

Eine elegante
Speisezimmer-Einrichtung,
hell Eiche, **aparte Salon-Einrichtung, Schlafzimmer-Einrichtung (mah.)** verkauft zu niedrigen Preisen [6025
Friedrich Peileke,
Tel. 2450. Geiststr. 25.

Stenographie, Buchführung,
Schön- u. Maschinenschreiben.
Tages- u. Abendkurse. 4138
Franz Wehmer,
Halle a. d. S., Poststrasse 1.

Kaiser-Panorama.
Kaiserreise nach 4246
Norwegen.

Japan-Waren
in grosser Auswahl. [4248
Curt Ehrenberg,
Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

Jetzt muss man einpflanzen!

Hyazinthen

für Gläser und Töpfe,
prächtigste Sorten von **15** ₰ an,
für Gärten und Gräber
von **10** ₰ an.

Tulpen,

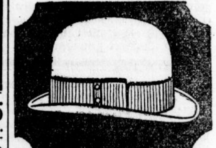
Prachtsorten und Mischung
für Töpfe, Gärten u. Gräber,
10 Stück von **40** ₰ an.
Papagei-Tulpen. Darwin-Tulpen.

Crocus,

gelb, blau, weiß, gestreift,
100 Stück von **1** ℳ an.
Schneeglöckchen,
einfache 10 Stück **25** ₰,
gefüllte 10 Stück **50** ₰,
russische Riesen 10 Stück **35** ₰.
Anemonen, Ranunkeln
10 Stück **20** und **30** ₰.
Scilla sibirica
10 Stück **35** ₰, 100 Stück **3** ℳ
Maiblumen,
großblumige, [4249
zum Treiben und für den Garten,
12 Stück **50** ₰, 100 Stück **3.50** ℳ.
Narzissen,
einfach von **30** ₰ an,
gefüllte von **50** ₰ an.
Tazetten, Kaiserkronen, Iris, Schneeglanz, Capmaiblumen, Trauben-Hyaz., Gartenlilien, Trauercalla, Amaryllis.

Moritz Bergmann,

Samenhandlung,
Markt 20 (neben A. Huth & Co.).
— Fernsprecher 107. —



mod. Fass. 4, 4.50, 5, 5.50, 6 Mk.

O. Blankenstein,
ob. Leipzigerstr. 36, ob. Steinstr. 36.
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Damenputz. Hüte werden **schick** und **geschmackvoll garniert** und **modernisiert.**
Schulstraße 2 II.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1—8 Mk. empfiehlt [5391
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Für **Zuckerkranke** und **Nierenleidende**
Dr. J. Schäfer's
physiol. Nährsalze
ohne Diätzwang, ärztlich empfohl., Preis M. 3.— u. 4.50.
Zu hab. in Apotheken, wenn nicht erhältlich, bei
Dr. J. Schäfer, Barmen 41
Wertherstrasse 91
Belehr. Broschüre gratis.
5299

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S. 18, [3972
internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten,** Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009211-16/fragment/page=0004

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Gedenktage.

21. September.

1452. Der italienische Reformator Girolamo Savonarola geboren.
1558. Kaiser Karl V. (1519—1556) im Kloster San Juste gestorben.
1792. Johann Peter Eckermann, Goethes Privatsekretär, geboren.
1801. Der Erfinder der Galvanoplastik, Moritz Hermann von Jacobi, geboren.
1838. Eröffnung der ersten preußischen Eisenbahn (Berlin—Potsdam).
1860. Der Philosoph Artur Schopenhauer gestorben.
1885. Fürst Alexander erklärt sich zum Herrscher des vereinigten Bulgarien.
1905. Der Dichter Rudolf Baumbach gestorben.

*

Tagesspruch: Wie fähest du die Freuden an,
Wenn nie dir etwas weh getan?
August Becker.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 20. September.

Es bleibt alles beim Alten.

Der Magistrat hatte in sorgfältiger Weise eine Vorlage für die Stadtverordneten ausgearbeitet, in welcher eine Trennung der bisher vereinigt gewesenen Leitung der Gas- und Wasserwerke, die in den Händen des vor einiger Zeit verstorbenen Gas- und Wasserwerksdirektors Schreyer gelegen hatte, vorgeschlageu wurde. Der Magistrat wünschte, daß die technische Oberleitung der Gaswerke dem Direktor des Elektrizitätswerkes Herrn Jung, dem die Leitung der künftigen städtischen Straßenbahn bereits übertragen worden ist, wegen seiner besonderen Tüchtigkeit, die auch von allen Rednern der Stadtverordneten-Versammlung in rühmenden Worten bescheinigt ward, übertragen werde. Zur örtlichen Leitung des Gaswerkes sollte ein Betriebsingenieur auf Grund eines Privatdienstvertrages unter Vorbehalt der Kündigung berufen werden. Dagegen sollte den Wasserwerken ein selbständiger Direktor mit der Eigenschaft eines Gemeindebeamten gegeben werden. Für diese Stellung hatte man auch bereits in einem Herrn Seeger, der früher schon einige Zeit bei unseren Wasserwerken tätig gewesen ist und jetzt in Mannheim in privaten Diensten eine hochbezahlte Stellung inne hat, eine geeignete Persönlichkeit in Aussicht genommen. Dieser Vorlage war aber ein eigentümliches Schicksal beschieden. Zunächst hatte sie der Etat-Ausschuß mit 7 gegen 5 Stimmen abgelehnt und Herr Stadtverordneter Dehne hatte, obwohl er Freund der Magistratsvorlage war, als Berichterstatter die Pflicht, jene Ablehnung des Ausschusses zu begründen. Nach ihm sprachen nun Freund und Gegner der Magistratsvorlage stundenlang und es wäre unnatürlich gewesen, wenn nicht auch einige andere Anträge ans den Erörterungen hervorgegangen wären. Herr Probst wollte neben der Leitung der Gaswerke auch noch die des Wasserwerks in die Hände des Herrn Direktors Jung legen. Herr Springer desgleichen. Aber während Herr Probst zur örtlichen Leitnng nur einen Betriebsingenieur für das Wasserwerk forderte, beantragte Herr Springer deren zwei, nämlich außer für das Wasserwerk auch einen für die Gaswerke. Herr Sanitätsrat Dr. Herzau beantragte, daß Gas- und Wasserwerke zusammen einen besondereu Direktor erhalten, wie es bisher gewesen ist. Der Wortführer der Sozialdemokraten machte dem Magistrat den Vorwurf der Unwahrhaftigkeit, weil verschwiegen worden wäre, daß eine bestimmte Persönlichkeit bereits für die technische Leitung in Aussicht genommen sei. Der Herr Oberbürgermeister wies diesen Vorwurf kräftiglichst zurück. Der Herr Stadtverordnetenvorsteher kam gegenüber all jenen Anträgen in eine schwierige Lage. Er wollte bisher geübtem parlamentarischen Brauch folgen und zunächst über die Unteranträge abstimmen lassen und dann erst, wenn diese abgelehnt werden sollten, über die Magistratsvorlage. Dadurch sollte verhütet werden, daß am Ende alles abgelehnt würde und gar nichts dabei herauskäme. Seine Voraussicht nützte aber nichts, denn Herr Sanitätsrat Dr. Herzau beantragte für die Abstimmung die umgekehrte Reihenfolge, welchem Antrage auch stattgegeben wurde. Nun kam es so, daß tatsächlich keiner der Anträge, auch die Magistratsvorlage nicht, eine Mehrheit fand, alle wurden abgelehnt; der Antrag Herzau fand sogar nur einige Stimmen, obwohl nun von selbst das eintritt, was dieser bezweckte: es bleibt alles beim Alten. Der Vorsteher gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß seine Voraussicht sich bewährt hatte und alles so gekommen war, wie er gedacht hatte. Herr Dr. Herzau wieder freute sich, daß er doch seinen Zweck erreicht hätte. Nun wird die Stellung eines Direktors der Gas- und Wasserwerke vom Magistrat ausgeschrieben werden. — Der Verkauf einer großen Anzahl Baustellen wurde noch genehmigt, woraus zu folgern ist, daß die Bautätigkeit in unserer Stadt auch im kommenden Jahre nicht brach liegen bleibt.

— **Flaggenschmuck.** Anläßlich des 24. Geburtstages Ihrer Kaiserlichen Hoheit der deutschen Kronprinzessin tragen heute die öffentlichen Gebäude unserer Stadt Flaggenschmuck.

— **Zurück vom Manöver.** Das 3. Bataillon unserer 36er trifft morgen, Mittwoch, abends 10.15 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Das 1. Bataillon kommt 11.13 Uhr hier an. Unsere 75er werden nicht mit der Bahn, sondern in Tagemärschen den Heimweg zu Fuß zurücklegen und wahrscheinlich am 27. September hier eintreffen.

— **Michaelisferien.** Am Sonnabend, den 1. Oktober, schließen die hiesigen Schulen; die Michaelisferien beginnen. Der Wiederanfang des Unterrichts ist für die städtischen Volksschulen auf den 17. Oktober, für die Mittel- und höheren Schulen auf den 18. Oktober festgesetzt.

— **Theoretische Meisterkurse.** Auch in diesem Winterhalbjahr beabsichtigt die hiesige Handwerkskammer sogenannte theoretische Meisterkurse abzuhalten. In denselben wird gelehrt werden: gewerbliche Buchführung, Gesetzeskunde, Kalkulation und schriftlicher Verkehr mit Behörden und Privatpersonen. Die Kurse sollen wöchentlich zweimal an Wochentagen während der Zeit von abends 7 bis 9 Uhr stattfinden. Zugelassen werden zu denselben in erster Linie solche Handwerker, welche demnächst ihre Meisterprüfung abzulegen gedenken, ferner auch Ehefrauen und Töchter von Handwerkern, sofern diese in einem Handwerksbetriebe tätig sind, und jüngere Handwerksgesellen, jedoch nicht unter 21 Jahren. Bei genügender Beteiligung ist die Handwerkskammer bereit, einen besonderen Kursus für weibliche Gewerbetreibende zu errichten. Wir verweisen auf die bezügliche Bekanntmachung in dieser Nummer.

— **Ausbildungskursus für Lehrer an ländlichen Fortbildungsschulen.** Vom 19. September bis 15. Oktober findet im „Evangelischen Vereinshaus“ ein Ausbildungskursus für Lehrer an ländlichen Fortbildungsschulen unter Leitung des Herrn Rektors Bodesohn-Wittenberg statt. Die Dozenten sind Herr Direktor von Spillner von der landwirtschaftlichen Winterschule in Wittenberg, Herr Rektor Köneke, der Leiter der Forbildungsschule Halle-Nord, und mehrere Beamte der hiesigen Landwirtschaftskammer. Angemeldet sind zu diesem Kursus 44 Teilnehmer und zwei Geistliche als Hospitanten.

— **Die Bautätigkeit in Halle.** Im Süden unserer Stadt hat sich in diesem Jahre eine rege Bautätigkeit entwickelt und sie hält auch noch weiter an. Namentlich auf dem Gelände, das von der Tor-, Wörmlitzer-, Ludwigstraße eingegrenzt wird, den Fußschen Erben gehörig. Die Geseniusstraße, vom Böllbergerweg bis zur V. Vereinsstraße, ist mit Kanalisation, Wasserleitung, Gasleitung und Pflaster versehen, hier und da sind auch schon Häuser errichtet. Die Wittestraße von der Torstraße bis zur Ludwigstraße wird jetzt reguliert und dann mit Kanal, Wasser, Gas usw. versehen werden. In diesem Jahre sind in dieser Gegend zehn neue Häuser mit mittleren Wohnungen erstanden, für das kommende Jahr verspricht die Bautätigkeit noch reger zu werden, da Baustellen bereits verkauft sind. Verlockend hierbei ist außer der gesunden hohen Lage die Nähe der Mittelschule in der Torstraße. — Ebenso rege wie hier ist die Bautätigkeit an der oberen Beesenerstraße und deren Nebenstraßen, wie z. B. in der Ladenbergstraße und auf dem Gelände hinter Preßlers Berg. Nun die Gräfestraße ausgebaut ist, welche von der Südstraße bis zur Liebenauerstraße bezw. Rannischen Platz führt, werden an dieser ebenfalls Häuser errichtet werden.

— **Bei den Wahlrechtsdemonstrationen** im März wurden die Polizeibeamten vielfach als „Bluthunde“ bezeichnet. Auch der Arbeiter St. ließ sich zu diesem Ausrufe hinreißen, als er mit ansah, wie vier Polizeibeamte einen Demonstranten, der sich sträubte, mitzugehen, nach nach der Wache trugen. Das Landgericht Halle hat St. am 4. Mai wegen Beleidigung der Halleschen Polizeibeamten zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht mit der Maßgabe verworfen, daß der Angeklagte nicht wegen Beleidigung der Halleschen Polizeibeamten verurteilt ist, sondern nur wegen der vier hier in Frage kommenden Beamten. Die Hauptsache ist die Wirkung.

— **Reichswaisenhaus in Halle.** Der Gedanke, das 7. große Reichswaisenhaus in Halle a. S. zu erbauen, hat vor Jahresfrist zur Gründung des Reichswaisenhaus-Vereins geführt. Diesen Gedanken zu fördern, wendet sich der „Waisendank“ — Deutsche Reichsfechtschule — an die Mitglieder der Deutschen Reichsfechtschule und die dieser nahestehenden Kreise mit der herzlichen und dringenden Bitte: Helft uns, helft uns bei diesem edlen Werke, eingedenk des Wortes der Altmeisters Goethe: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!“ Trage jeder sein Scherflein zu den gewaltigen Kosten, die bisher noch ungedeckt sind, bei; viele Wenige ergeben ein Viel! Es ist unter dem Namen Waisendank, Deutsche Reichsfechtschule, Halle a. S., eine Versandstelle geschaffen worden, die an Mitglieder und Freunde der Bewegung zur Auswahl zwei Postpakete verschiedenen Inhalts zu je 3 Mk. preiswert abgibt. Der hierdurch zu erzielende Ueberschuß soll dem Baufonds zufließen. In Anbetracht des guten Zweckes ist es erwünscht, daß recht viele Pakete bestellt werden.

— **Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.** Auf die morgen Mittwoch, den 21. d. Mts., abends 8½ Uhr in den „Kaisersälen“ stattfindende Mitgliederversammlung sei nochmals besonders aufmerksam gemacht. Berichtet wird über den Kanalprozeß (Herr Rechtsanwalt Jordan), über den Wiener Wohnungskongreß (Herr Baumeister Gygas), über den Provinzial-Verbandstag (Herr Rechtsanwalt Herzfeld) und über den letzten Zentralverbandstag (Herr Maschinenfabrikant Eug. Greßler); ferner wird die für Anfang November geplante allgemeine Protestversammlung der deutschen Hausbesitzer durch Herrn Rentner Blumentritt erörtert werden.

— **Die Tischlerinnung für Halle a. S. und Umgegend** beging gestern abend in der „Kaiser-Wilhelmshalle“ ihr 57jähriges Bestehen durch Konzert der Görlachschen Musikkapelle, gesangliche Vorträge und Ball.

— **Verein für Naturkunde.** Die naturwissenschaftlichen Mitteilungen, über die in Nr. 434 berichtet wurde, sind nicht im Naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen, sondern im Verein für Naturkunde gegeben worden. Der Irrtum ist die Folge eines Versehens des Vereinsberichterstatters im Bericht, der seinen Verein nicht genannt hatte, so daß die Zeitungen auf „Kombinationen“ angewiesen waren.

— **Der Verein gegen Impfzwang, e. V.,** hält am 22. d. Mts. abends 8½ Uhr im Reform-Restaurant, Gr. Ulrichstraße 18, seine Monatsversammlung ab. Es soll u. a. über die Veranstaltung eines Preisausschreibens über den Wert der Schutzpockenimpfung beraten, sowie ein von juristischer Seite zu haltender öffentlicher Vortrag über die Berechtigung der zwangsweisen Impfung vorbereitet werden. Der Zutritt ist auch Nichtmitgliedern gestattet.

— **Der Jahnsche Turnverein** feiert am kommenden Sonntag in Brunnerts „Bellevue“ sein 42jähriges Bestehen durch Konzert, turnerische Aufführungen und Ball.

— **Der Turnverein „Friesen“** verbindet mit der Feier von Friedrich Friesens Geburtstag nächsten Sonnabend in der „Kaiser-Wilhelmshalle“ den Abschied der Rekruten.

— **Rudersport.** Wie bereits berichtet wurde, siegten in dem am Sonntag zwischen dem Halleschen Ruder-Klub (e. V.) und dem Leipziger R.-V. „Sturmvogel“ auf der oberen Saale zwischen Rabeninsel und Weinecks Mühle ausgefochtenen Achter-Wettkampf die Leipziger mit 11 Sekunden Vorsprung. Ergänzend sei noch mitgeteilt, daß nach anfänglich hartnäckigem Bord an Bord-Kampfe Leipzig bei der Eisenbahnbrücke in Führung ging und dann stetig den errungenen Vorteil vergrößerte dank der besseren Zusammenarbeit und der größeren Kraft der Mannschaft gegenüber den Hallensern. Von den sechs Kämpfen seit 1905 siegte bisher der Hallesche Ruderklub viermal und der Leipziger R.-V. „Sturmvogel“ zweimal.

— **Fußballsport.** „Halle 96“ gegen „Magdeburger S. C. 1900“ 5:3. Unter besonders schwierigen Umständen mußten die „96er“ nach der Elbestadt fahren. Mit nicht weniger als fünf Ersatzleuten mußten die Hallenser antreten. Trotzdem standen die Magdeburger den „96ern“ an Spielstärke weit nach. Die Magdeburger waren dreimal erfolgreich, während die Hallenser fünf Tore erzielten. Die zweite Mannschaft, die an die erste die besten Spieler als Ersatz abgegeben hatte, mußte sich infolgedessen von der gut spielenden ersten Mannschaft des Merseburger Seminars mit 5:2 schlagen lassen. Die vierte Mannschaft siegte mit 9:1 über „Sportlust II“ und die fünfte über „Wacker V“ mit 8:0.

— **Tanzpoesien-Abende.** Frl. Gertraude Kühle aus München wird am 13. und 14. Oktober zwei Tanzpoesien-Abende in den „Kaisersälen“ veranstalten. Diese graziöse Jüngerin Terpsichorens huldigt mit großem Erfolge den neuen Ideen einer künstlerischen Ausgestaltung des Tanzes, durch die eine Sacchetto und andere diesen bisher arg brachliegenden Kunstzweig zu neuer Blüte brachten. Bei ihrem Auftreten in München, Straßburg und anderen großen Städten erntete Frl. Kühle für ihre trefflichen Leistungen reichen Beifall bei Publikum und Kritik. Die Vorbereitungen der hiesigen Tanzabende besorgt die Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

— **Marine-Konzerte in der Saalschloßbrauerei.** Die Konzerte, welche am gestrigen Montag in der „Saalschloßbrauerei“ von dem Musikkorps Sr. Maj. Schiff „Hohenzollern“ unter der Leitung des Kaiserl. Obermusikmeisters Franz Pollinger gegeben wurden, wurden den Ansprüchen auch des verwöhntesten Ohres in jeder Hinsicht vollauf gerecht. Das Zusammenspiel der Musiker war unter der ruhigen, zielbewußten Leitung des begabten Dirigenten in allen Teilen ein vorzügliches. Das Nachmittagkonzert konnte bei herrlichem Wetter im Garten stattfinden, das Abendkonzert aber mußte im Saale abgehalten werden. Die Hymne und Triumphmarsch aus Verdis „Aida“ bildete am Abend den Eingang des Konzerts. Dann folgte die Ouvertüre zu „Tannhäuser“, die wie die später zu Gehör gebrachten „Wotans Abschied von Brünnhilde“ und „Feuerzauber“ aus der „Walküre“ wahrhaft meisterhaft gespielt wurde. Doch auch leichtere Stücke kamen zum Vortrag. So ein lustiges Telefunken-Potpourri von Morena, in dem eine Menge bekannter und beliebter Melodien wiederklangen, und eine hübsche Konzertpolka „Alle Vögel sind schon da“ von Wippert, in dem zwei Piccolo-Flöten das Gezwitscher der Vögel nachahmten. Reichen Beifall errang die Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nikolai. Ebenso fanden die übrigen Darbietungen reichen Beifall, so daß sich Herr Obermusikmeister Pollinger zu mehreren Zugaben verstand.

— **Walhallatheater.** Das jetzige brillante Eröffnungsprogramm übt eine große Anziehungskraft aus. Jede Darbietung wird mit stürmischem Beifall belohnt. Mittwoch nachm. 4 Uhr ist Familien- und Schüler-Vorstellung bei ganz kleinen Preisen. In dieser bringt der Kinematograph eine reiche Fülle angepaßter Films. Außerdem treten verschiedene Varietékünstler mit auf, u. a. der urkomische Zetto, Traneys Sportakt usw.

— **Kaiser-Panorama,** Große Ulrichstraße 6 I. Eine Kaiserreise nach Norwegen ist in dieser Woche ausgestellt. Von S. M. Schiff „Hohenzollern“ aus — im Lyngenfjord — hat man sehr schöne Blicke auf die Gebirgsmassen des Fjordes. Man sieht den Kaiser mit Offizieren und Gästen im Gespräch. In Bergen wird an Land gegangen und die schöne nordische Stadt mit der Veste Bergenhus besichtigt. Die Rückfahrt erfolgt mit dem „Blücher“ nach Hamburg. Nächste Woche: Salzburg, Berchtesgaden, Königsee.

— **Schwalben-Kolonie.** Wie sich in der Aue bei Bruckdorf eine Kolonie mit unzähligen Staren befindet, so hat sich eine Kolonie mit Schwalben auf den Passendorfer Wiesen gegenüber der Rabeninsel gebildet. Allabendlich treffen diese Schnellsegler hier ein, um im Schilfe zu nächtigen. Alles Anzeichen für den Abzug der Schwalben.

— **Zusammenstoß.** Am 19. d. Mts. vormittags fand in der Magdeburger Straße ein Zusammenstoß zwischen dem Automobil J. M. 3706 und einem Radfahrer statt. Das Rad wurde teilweise zertrümmert und der Radfahrer eine Strecke weit von dem Automobil fortgeschleift. Verletzungen hat er anscheinend nicht erlitten. Nach Angabe von Augenzeugen trifft den Führer des Auto die Schuld.

— **Verkehrsstörung.** Heute gegen 7 Uhr früh befuhr der Geschirrführer Hermann Stieme mit einer kleinen, zum Auspumpen von Jauchegruben dienenden Dampfmaschine der Firma Schreiber den wegen Pflasterungsarbeiten gesperrten Teil der Neuen Promenade an der Waisenhausmauer. Die Räder der Maschine sanken in den aufgerissenen Boden derart ein, daß zur Entfernung der Maschine sechs Pferde benötigt wurden. Der Straßenbahnverkehr erlitt dadurch eine Störung von 25 Minuten.

— **Gardinenbrand.** Die Feuerwache Süd wurde gestern um 7 Uhr abends zur Beseitigung eines Gardinenbrandes nach der Streiberstraße gerufen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 19. September 1910 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 4238 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Nachdem in der ersten Spielwoche das Repertoir nur Stücke ernsten Inhalts brachte, kommt am Mittwoch eine Lustspiel- resp. Schwank-Novität zur Erstaufführung, die zweifellos die Theaterbesucher in die heiterste Laune versetzen wird. „Im Sperlingsnest“ nennen die beiden Verfasser Leo Walter Stein und Ludwig Heller, die zusammen schon gar manches erfolgreiche Stück geschrieben haben, das Lustspiel; es sei nur an „Die Kieler Woche“ und an „Das Leutnantsmündel“ im vergangenen Jahre erinnert. Herr Thies, unser beliebter Komiker, der bis jetzt in der neuen Saison sehr wenig in den Vordergrund treten konnte, hat in dem Stück eine Bombenrolle, die ihm Gelegenheit gibt, alle Register seiner Komik zu ziehen, aber auch in mancher Szene den gemütvollen Darsteller zu zeigen. Auch Herr Stahlberg als Lenbach (Atelierdiener) ist nicht schlecht bedacht. Fast das gesamte Schauspiel-Personal ist in größeren oder kleineren Rollen beschäftigt. Donnerstag wird „Die Fledermaus“ unter Leitung von Kapellmeister Sauer, von Herrn Stahlberg inszeniert, in Szene gehen. Der Freitag bringt eine Wiederholung des mit sensationellem Erfolg bereits dreimal aufgeführten Schauspiels „Taifun“. Sonnabend: „Fra Diavolo“. Sonntag abend: „Die Zauberflöte“.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Der erste Familienabend in dieser Saison (bei kleinen Preisen) bringt am Mittwoch Hermann Sudermanns fünfaktiges Schauspiel „Es lebe das Leben“, während am Donnerstag Dr. Müller und Joh. Davids Lustspiel „Das Land der Jugend“ wiederholt wird.

— **Die ständige Kunstausstellung von Tausch und Grosse** feiert heute, am 20. September, ihren vierzehnten Geburtstag und hat sich während dieser 14 Jahre um das Hallesche Kunstleben reiche Verdienste erworben. Wir zweifeln nicht daran, daß jeder Gebildete auch fernerhin

Möbelfabrik C. Hauptmann

Halle a. S., Poststr. 3 u. Kl. Ulrichstr. 36 a u. b, ist das anerkannt grösste u. leistungsfähigste Etablissement der **Möbelausstattungsbranche;** der gute Ruf begründet sich auf den soliden eigenen Fabrikaten. Eine zwanglose Besichtigung der grossen Auswahl kompletter Musterzimmer in allen Stil- u. Holzarten ist für jedes Brautpaar, für jeden Möbelinteressenten von unermesslichem Wert! [3959

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009211-16/fragment/page=0005

dem gemeinnützigen Unternehmen das regste Interesse entgegenbringen wird, macht uns doch das Betrachten von Kunstwerken höher, freier, glücklicher und dadurch werden auch die Leistungen unseres Tages höher, freier, sozial wertvoller. Auch steht der mäßige Preis von 4 Mark für das jeweils mit dem Tage des Eintritts beginnende Jahresabonnement in gar keinem Verhältnis zu der Fülle des Gebotenen, umsomehr, da jedes Jahr eine **Gratisprämie** im Werte von 3 Mark an die Abonnenten zur Verteilung gelangt. Der unvergeßlichen Königin Luise zu Ehren, deren hundertsten Todestag wir in diesem Jahre begehen konnten, ist diesmal eine Gravure nach ihrem von J. Grassi gemalten Porträt gewählt, für welche die Herren Tausch und Grosse auch einen stilvollen Rahmen fertigen ließen, so daß die Prämie gegen Nachzahlung von 3 Mark gleich gerahmt zu erhalten ist.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Die letzten Stunden Kainz'.** Man berichtet aus Wien, 20. September: Bereits in den gestrigen Abendstunden waren sich die Aerzte darüber klar, daß das Leben des Hofschauspielers Josef Kainz nur noch nach Stunden zählen könne. Kainz dämmerte vor sich hin und lag größtenteils in tiefster Bewußtlosigkeit. Nur hier und da erwachte er aus derselben und antwortete auf die an ihn gerichteten Fragen mit einem lakonischen Ja oder Nein. Kainz schien keinerlei Schmerzen zu leiden. Am Abend waren Professor Schnitzler und Dr. Rönnesberg am Krankenlager erschienen. Sie machten die Umgebung darauf aufmerksam, daß der Auflösungsprozeß des großen Tragöden nur noch wenige Stunden dauern könne und bewogen die Frau des Schwerkranken, sich in ihr Hotel zur Ruhe zu begeben. Die tieferschütterte Frau trat an das Krankenlager, um ihrem Gatten noch Gute Nacht zu sagen. Kainz lächelte ihr zu und dankte ihr mit einem Händedruck und winkte ihr mit der Hand Adieu. Er schien sich des Ernstes seines Zustandes vollständig bewußt zu sein. Vor der Tür brach Frau Kainz in Tränen aus. Während der Nacht schlief Kainz überaus unruhig und erhielt infolgedessen Morphiuminjektionen. Erst gegen 1 Uhr verfiel der Künstler in einen ruhigeren Schlaf, aus dem er jedoch bald wieder erwachte. Gegen 5 Uhr früh war der Zustand derart bedenklich, daß Frau Kainz sofort verständigt wurde und alsbald am Krankenbette eintraf. Die letzten Worte des Sterbenden waren: „Umkehren!" Offenbar hatte er große Schmerzen in der Darmgegend. Daraufhin verfiel Kainz in tiefe Bewußtlosigkeit. Agonie trat ein. Um 5,35 Uhr früh wurde Josef Kainz von seinem schweren Leiden, das in einem Darmkrebs bestand, erlöst. Vom Hoftheater herab weht die Trauerfahne.

hc. **Hochschulnachrichten.** Der Dozent für elektrotechnische Konstruktionen an der technischen Hochschule zu Braunschweig, Chefingenieur der Braunschweigschen Maschinenbauanstalt Oskar Brünig wurde als Lehrer an das staatliche Technikum in Hamburg berufen. Brünig ist 1876 zu Schöningen geboren. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als ordentlicher Professor kann am 21. September der Vertreter des Sanskrit und der vergleichenden Sprachwissenschaften an der Universität Bonn Geh. Reg.-Rat Dr. phil. Hermann Georg Jacobi zurückblicken. Geheimrat Jacobi steht im 61. Lebensjahre. Sein Geburtsort ist Köln. — Aus Hannover wird uns geschrieben: Der etatsmäßige Professor für Werkzeugmaschinen in der Abteilung für Maschineningenieurwesen der technischen Hochschule in Hannover Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. Hermann Fischer tritt mit 1. Oktober 1910 in den Ruhestand; aus diesem Anlaß erhielt er den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub. Prof. Fischer steht im 71. Lebensjahre. Er stammt aus Rodermühle bei Herzberg a. H. — Der außerordentliche Professor Dr. Richardsen in Jena wurde zum etatsmäßigen Professor der landwirtschaftlichen Akademie Bonn-Poppelsdorf ernannt.

— **Bochum**, 17. Sept. Das neue Stadttheater wurde heute abend mit Wildenbruchs „Deutscher König" seiner Bestimmung übergeben. Es handelt sich um den Bau des bisherigen Varietees Apollo-Theater, welches mit städtischer Subvention nach entsprechendem Umbau als Stadttheater betrieben wird.

Vermischtes.

Deutsch-schweizerischer Grenzzwischenfall. Ein neuer Grenzzwischenfall erregt in Bern Aufsehen. Dem badischen Grenzaufseher Meyer in Konstanz wurde mitgeteilt, daß in Kreuzlingen (Schweiz) ein gewisser Huffschmid wohne, der Saccharinschmuggel treibe. Um die Identität Huffschmids festzustellen, begab sich der genannte deutsche Beamte zu Frau Huffschmid und ließ sich von ihr die Photographie ihres Mannes vorweisen. Frau Huffschmid hatte keine Ahnung, daß sie es mit einem ausländischen Beamten zu tun hatte. Sie zeigte das Bild ihres Mannes anstandslos. Kurz darauf wurde Huffschmid, als er eines Tages in Konstanz weilte, verhaftet. Da es sich im Fall Huffschmid um ein Zollvergehen handelt, die Schweiz aber ebenso wie alle anderen Staaten für solche keine Rechtshilfe gewährt, halten die Schweizer Zeitungen die Gebietsverletzung durch den deutschen Beamten für um so gravierender.

Vom Streik der Seeleute. Der britische Dampfer „Spero" sollte dieser Tage mit 200 englischen Matrosen nach Stettin abfahren, wo diese an Stelle der streikenden deutschen Seeleute treten sollten. Kurz vor der Abfahrt erschien jedoch ein Komitee der britischen „Sailors Union", um die „Streikbrecher" von der Fahrt abzuhalten. Es gelang ihnen auch, 30 Mann zu überreden, den Dampfer wieder zu verlassen. Es kam zu sehr aufgeregten Szenen zwischen dem Komitee und den Streikbrechern, die zu mehreren Verhaftungen Veranlassung gaben. In einer am Abend stattfindenden Versammlung Londoner Seeleute und Heizer wurde ein Telegramm des Verbandes deutscher Seeleute verlesen, in dem mitgeteilt wurde, der Streik werde sich auf alle deutschen Häfen ausdehnen.

Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich auf der Chaussee von Melun nach Lieusaint. Der Pariser Bankier Gutmann hatte den Tag mit seiner Familie in Fontainebleau zugebracht und kehrte nun nach Paris zurück. Durch eine noch unaufgeklärte Ursache wurde sein Automobil plötzlich in schneller Fahrt gegen einen Baum geschleudert, wo es zerschellte. Gutmann erlitt einen dreifachen Beinbruch und starb bald darauf im Spital. Seine Frau erlitt Arm- und Beinbrüche und liegt in ihrer Wohnung in Paris schwer danieder. Die anderen Insassen des Automobils kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Ein Mordbube. Man meldet aus Geisenheim, 20. September: Ein 16jähriger Knabe erwürgte seine Geliebte namens Anna Held in Geisenheim im Bett, nachdem sie ihm gestanden hatte, von ihm in der Hoffnung zu sein. Dann schleppte der Bursche die Leiche auf den Acker seines Vaters und vergrub sie dort. Gestern wurde die Leiche in halbverwestem Zustande aufgefunden. Der Mörder ist geständig.

Leck geworden. Das holländische Segelschiff „Hinrika" ist in der Elbemündung leck geworden und gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet und im Curxhaven an Land gebracht.

Wilde Zustände. Aus Buenos Aires kommt die Nachricht von der Verhaftung sämtlicher Redakteure des Tageblattes „Republica" wegen Teilnahme an einem gegen den Präsidenten der argentinischen Republik gerichteten Mordanschlag. Der Präsident befindet sich zurzeit in Chile. Es heißt, daß der Präsident vor der Rückkehr nach Argentinien aus dem Wege geräumt werden solle. Die Tageszeitung „Republica" gehört der sogenannten jungradikalen Richtung an, die für die Präsidentschaft der argeninischen Republik einen anderen Kandidaten in Bereitschaft hält.

Die Traubenlese der Frühburgunder in den Orten Camp, Filsen und Osterspai fand, so wird aus Braubach am Rhein berichtet, in diesen Tagen bei recht gedrückter Stimmung statt. Waren schon im Frühjahr die Aussichten auf eine gute Weinernte wegen der geringen Anzahl der Gescheine keine glänzenden, so brachte der regnerische Sommer immer noch neue Enttäuschungen. Zunächst verlief die Blüte langsam und unregelmäßig, so daß dem Heuwurm allwiel Zeit gegeben wurde, seine verheerende Tätigkeit zu entfalten. Trotzdem wurde fleißig in den Weinbergen gespritzt, geschwefelt und gegen das überhandnehmende Unkraut angekämpft, um sowohl die wenigen kümmerlichen Trauben als auch den Stock selbst zu erhalten. Doch alle Bemühungen der fleißigen Winzer konnten die Weinberge nicht vor den verheerenden Krankheiten schützen, indem die starken Regengüsse Lauge und Schwefel bald wieder abwuschen. Auch der Sauerwurm richtete großen Schaden an. Was diese Feinde des Winzers noch am Stocke gelassen, das vernichtete größtenteils das starke, 20 Stunden anhaltende Regenwetter von Montag und Dienstag dieser Woche; denn gerade die Frühburgunder sind äußerst empfindsam gegen die Nässe, durch die sie in fast unglaublich schneller Zeit faul und unbrauchbar werden. So kam es, daß nicht einmal die geringen Hoffnungen, die man noch vor acht Tagen hegte, erfüllt wurden. So wurden z. B. in einem Weinberge in Größe von 1¾ Morgen, der in guten Jahren drei Fuder Wein gebracht, und dessen Bewirtschaftung über 300 Mk. gekostet, acht Pfund Trauben geerntet. In manchen Lagen, besonders auf kiesigem Boden, ist der Ausfall etwas besser, doch nirgends derart, daß der Ertrag auch nur die Arbeitskosten deckt.

Börsen- und Handelsteil.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 20. Sept. Preis pro 100 Kilo 10,50 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 20. September. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,—.
Nachprodukte 75% ohne Sack 9,25—9,40.
} Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.
} Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

September 11,80G, 11,90B.	Jan.-März 11,02½G, 11,05B.
Oktober 10,92½G, 10,97½B.	Mai 11,17½G, 11,20B.
Okt.-Dez. 10,92½G, 10,95B.	August 11,32½G, 11,35B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 20. September. (Eigener Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt.
Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Septbr. 11,80G.	Jan.-März 11,00G.	Tendenz: stetig.
Oktbr. 10,90G.	Mai 11,15G.	
Okt.-Dez. 10,87½G.	August 11,30G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 20. September. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	46¼	März	45¼
Dezember	46	Mai	45¼

Tendenz: behauptet.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig**, 20. Sept. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: Regen. Weizen: inländ. alter —,— bis —,— ℳ, neuer 194—201 ℳ, argent. 223—233 ℳ, Kanada 223 bis 233 ℳ, russ. 223—233 hz. u. Br. Tendenz: ruhig. Roggen: inländischer 147—155 ℳ, preußischer 150—156 ℳ, Posener 153—157, russischer 163—166 ℳ hz. u. Br. Tendenz: ruhig. Gerste: Braugerste hiesige 166—183 ℳ, Saale-Gerste — ℳ, Mahl- und Futterware 122—155 ℳ hz. u. Br. Hafer: inländ. 168 bis 175 ℳ, neuer 157—166 ℳ hz. u. Br. Tendenz: ruhig. Mais: mixed. besch. ——— ℳ, runder besch. ——— ℳ, do. gesunder 145—155 ℳ, Cinquantin 179—187 ℳ hz. u. Br. Raps: — bis — ℳ Br., feuchter unter Notiz. Rapskuchen: per 100 kg 13,00 bis 13,50 ℳ hz. u. Br. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 57,50 ℳ hz., gefrorenes —,— ℳ hz., Tendenz: still.

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 13. bis 19. September 1910.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Salzwedel	19,00—20,00	14,50—15,00	15,00	15,00—16,00	—
Gardelegen	—	14,90	—	—	28,00
Calbe	19,80	—	17,90	—	29,00[1]
Wolmirstedt	19,00—19,70	14,00—14,70	17,00—17,80	15,20—16,00	—
Aschersleben, St.	18,50—19,50	14,20—15,00	16,00—16,80[2]	14,40—16,00	27,00—28,00
Halberstadt, Stadt	18,00—20,00	14,00—14,80	16,00—19,00[3]	14,50—16,50	22,00—26,00
Halberstadt, Land	19,10—19,30	14,50—14,80	17,50—18,00	15,20—15,50	22,00—23,00
Wernigerode	19,30—19,50	14,50—15,00	16,50—18,50	16,00—17,00	23,00—24,00
Torgau	19,70	15,30	18,00	16,00	21,00
Gaalfreis	18,80—19,60	14,60—15,20	17,00—19,00	16,50—17,80[4]	21,00—23,50
Halle, Stadt	19,00—19,70	14,60—15,20	17,50—19,00	16,70—17,30[4]	22,00—24,00
Mansf. Gebirgskr.	17,20—19,30	14,50—15,00	17,00—19,00	16,00	22,00—26,00
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	23,50
Sangerhausen	19,30	—	—	—	—
Weißenfels, Stadt	19,80	15,40	18,50	16,00	—
Naumburg	18,75—19,75	14,50—15,00	16,00—17,00	15,75—16,00	—
Bernburg	18,50	—	18,50[5]	15,80[6]	—
Nordhausen Stadt	18,00—19,50	14,00—15,50	18,00—16,50	14,00—16,50	24,00—27,00
Erfurt, Stadt	19,00—20,25	15,25—16,20	16,50—19,00	15,00—16,25	20,00—25,00
do. Land	—	—	16,00—17,00	—	—

Bemerkungen: [1] Folgererbsen, Viktoriaerbsen 31,20, [2] Chevaliergerste 17,20—19,00, Futtergerste 12,50—14,00, [3] Braugerste, Futtergerste 12,50—13,50, [4] alter, neuer 15,50—16,20, [5] Chevaliergerste, [6] neuer, [7] alter, neuer 15,00—16,00.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 13. bis 19. September in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln zu Speisezwecken	technischen Zwecken	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Salzwedel	3,30—4,40	—	4,70[1]	—	—
Wolmirstedt	3,20—6,00	—	3,80—6,00	3,00—5,00	2,00—3,00
Aschersleben, St.	5,00—7,00	—	5,00—6,00	5,00—6,00	3,00—5,00
Halberstadt, Stadt	6,00—8,00	—	5,40—7,00	5,00—5,50	3,30—4,00
Halberstadt, Land	5,20	—	5,50	5,00[2]	3,00[3]
Wernigerode	4,50—6,00	—	6,00—7,00	5,50—6,00	3,00—3,50
Torgau	3,40—3,90[4]	—	—	4,00	3,60
Halle, Stadt	4,50—5,50	—	5,50—6,00	5,00—5,50	3,50—4,00
Mansf. Gebirgskr.	4,00—6,00	—	6,00—7,00	5,50—6,00	3,60—4,20
Sangerhausen	—	—	—	—	4,00[5]
Ballenstedt	2,50[6]—4,00	—	3,50—6,00	3,50—4,00	2,00—3,00
Bernburg	4,50—5,20	—	—	—	—
Nordhausen Stadt	6,00—7,00	—	5,00—5,50	5,00—5,50	4,00—5,00
Erfurt, Stadt	6,50—8,00	—	4,50—7,20	4,00—6,80	—
do. Land	6,40	—	—	4,00	3,00

Bemerkungen: [1] frei Hof, [2] Roggenstroh, Handdrusch, [3] Weizenstroh, Maschinendrusch, [4] Speisekartoffeln, Fabrikkartoffeln 8 Pfg. pro % Stärke, [5] Weizenstroh in Bindfaden gepreßt, [6] Wirtschaftskartoffeln.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 20. September, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. mm
Halle[1])	60,4	11	NW 2	bedeckt	23	10	5
Torgau[2])	759,6	13	NW 1	„	21	12	1
Nordhausen[3])	760,8	11	NW 1	„	20	8	7
Magdeburg[4])	759,8	12	W 1	„	24	12	7
Gardelegen[5])	759,8	11	W 2	„	22	11	12
Brocken[6])	—	4	W 5	„	14	3	17

[1]) Nachts anhaltend Regen. [2]) Nachts Regen. [3]) Abends und nachts Regenschauer. [4]) Abends etwas, nachts anhaltend Regen. [5]) Abends schwacher, nachts stärkerer Regen. [6]) Abends Gewitter, nachts stärkerer Regen.

Die gestern erwähnte Tiefdruckfurche hat sich ostwärts ausgebreitet. Im Bezirk, wo tagsüber noch ziemlich heiteres, trockenes und warmes Wetter herrschte, setzten daher west-ostwärts fortschreitende Regenfälle ein, die vielfach von Gewittern begleitet waren, auch heute vormittag fällt noch vielfach Regen. Auf der Rückseite der Tiefdruckfurche haben wir unruhiges, ziemlich kühles Wetter mit wechselnder Bewölkung und Regenschauern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 21. September: Unruhig, wechselnde Bewölkung, ziemlich kühl, vereinzelte Regenschauer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:
Voraussichtliches Wetter am 21. September: Kühler, etwas windig, wolkig, zeitweise aufheiternd, vereinzelte Regenschauer.
Voraussichtliches Wetter am 22. September: Etwas windig, abwechselnd heiter und wolkig, vorwiegend trocken, nachts sehr kühl, vielfach Reif, auch am Tage ziemlich kühl.

Wasserstände

am 20. September:

Saale: Halle Untp. + 1,88, Obp. + —. Trotha Untp. + 1,82, Grochlitz + 1,06, Bernburg Untp. + 1,04, Kalbe Obp. + 1,55, Kalbe Untp. + 0,74. — Elbe: Leitmeritz + 0,53, Aussig + 1,24, Dresden — 0,10, Torgau + 2,40, Wittenberg + 3,44, Roßlau + 2,95, Barby + 3,01, Magdeburg + 2,51, Tangermünde + 3,68, Wittenberge + 3,23, Hohnstorf + 2,48. — Mulde: Düben + 0,64.

Bruno Freytag
Gegr. 1865. Halle S. Leipzigerstr. 100.
Für die Tanzstunde:
Kleiderstoffe in festen und klaren Geweben. Reizende Neuheiten in allen Preislagen.
Halbfertige Roben : Fertige Kleider : Blusen u. Röcke
Abend-Mäntel : Chiffon-Châles etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009211-16/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Kaiser Wilhelm in Wien.

Bahnhof Hetzendorf bei Wien, 20. September. Kaiser Wilhelm ist 9 Uhr 32 Min. hier eingetroffen und vom Kaiser Franz Josef auf das herzlichste begrüßt worden.

Bahnhof Hetzendorf, 20. September. Zum Empfang Kaiser Wilhelms hatten sich auf dem festlich geschmückten Josefbahnhofe eingefunden Erzherzog Franz Ferdinand und die übrigen in Wien anwesenden Erzherzöge, ferner das Personal der deutschen Botschaft sowie der bayerischen und der sächsischen Gesandtschaft die Chefs des preußischen Zivil- und Militärkabinetts, der deutsche Generalkonsul in Wien, der Verein Niederwald und andere Vereine der deutschen Kolonie. Um 9 Uhr 15 Min. fuhr Kaiser Franz Josef in der Uniform eines preußischen Generalfeldmarschalls mit dem Generaladjutanten vor, vom Publikum stürmisch begrüßt.

Bahnhof Hetzendorf, 20. September. Bei der Begrüßung reichten sich die Majestäten herzlich die Hand und küßten sich zweimal. Hierauf begrüßte Kaiser Wilhelm die Erzherzöge und die übrigen zum Empfange erschienenen Herren. Gegen 9¾ Uhr begaben sich die Majestäten nach den Wagen, worauf unter brausendem Jubel des Publikums die Abfahrt nach Schönbrunn erfolgte. Die Erzherzöge und die anderen hohen Herrschaften folgten den Majestäten.

Schönbrunn, 20. September. Um 9 Uhr 45 Min. verkündeten laute Hochrufe des Publikums das Herannahen der Leibwagen. Die Wagen fuhren durch das Tor mit der Gloriette in den Schönbrunner Park. Zum rechten Schloßflügel, wo sie an der Freitreppe Halt machten. Die Musikkapelle spielte die deutsche Hymne. Das Publikum brach in brausende Hochrufe aus und winkte dem Monarchen mit Taschentüchern zu. In den übrigen Wagen folgten die Erzherzöge mit den Suiten. Kaiser Wilhelm verließ zuerst den Hofwagen und half Kaiser Franz Josef beim Aussteigen. Der Komamndant der ausgerückten Truppen erstattete Meldung, worauf die Monarchen die Front abschritten. Kaiser Wilhelm begrüßte den Statthalter, den Polizeipräsidenten und den Bürgermeister und nahm dann die Vorstellung der zur Aufwartung erschienenen Generale entgegen. Die Monarchen nahmen Aufstellung an der Freitrepep und ließen die Truppen mit klingendem Spiel vorübermarschieren. Nunmehr begaben sich die Monarchen ins Schönbrunner Schloß, wo sie von den obersten Hofchargen empfangen wurden.

Schönbrunn, 20. September. Um 12½ Uhr fand im Maria Theresia-Zimmer ein Dejeunner statt, dem die beiden Majestäten und die Mitglieder des Kaiserhauses mit Suiten beiwohnten.

Wien, 20. September. Der Stadtrat hat beschlossen, den Parkring Kaiser Wilhelm-Ring zu benennen.

Schweres Eisenbahnunglück.

Rottenmann (Steiermark), 20. September. Heute nacht 2½ Uhr ist der aus Rom kommende Schnellzug mit einem Gegenzuge zusammengestoßen. Sieben Personen sind tot und zehn schwer verletzt. Nach einer anderen Meldung sind zehn Personen tot und vierzig schwer verletzt. Die Schuld soll den Lokomotivführer des aus Italien kommenden Zuges treffen.

Rottenmann, 20. September. (Amtliche Meldung.) Um 2½ Uhr früh stießen in der Station Rottenmann-Stadt die Eilzüge 101 und 102 zusammen. Hierbei wurden sieben Personen getötet und zwölf schwer verletzt. Beide Lokomotiven sind entgleist und wurden stark beschädigt. Beide Dienst- und Postwagen wurden zertrümmert. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Nähere Einzelheiten über die Ursache des Unfalls sind bisher nicht bekannt. Im Auftrage des Eisenbahnministeriums haben sich von Wien mehrere höhere Funktionäre des Ministeriums und der Generalinspektion der Staatsbahnen an die Unfallstelle begeben.

Zum Tode Kainz'.

Wien, 20. September. Dem Tode Kainz' ging keinerlei Agonie voran. Der Kranke ist sanft eingeschlummert.

Automobilunfall.

Paris, 20. September. Maurice Jarrosso, einer der größten Lyoner Spitzenfabrikanten, kehrte gestern im Automobil mit seinem Sohne von der Jagd zurück. An einer Straßenbiegung stieß das Automobil mit einem entgegenkommenden zusammen. Beide Gefährte stürzten in den Graben, wobei zwei Personen schwer verletzt wurden.

Wechselfälscher.

Petersburg, 20. September. Ein reicher Kaufmann namens Korowin fälschte zusammen mit einem Rechtsanwalt Wechsel über 700 000 Mark auf den Namen eines im Irrenhaus internierten Grafen Kisloff. Beide wurden verhaftet, weitere Verhaftungen stehen bevor.

Aus der Türkei.

Saloniki, 20. September. Die fremden Konsuln haben dem Wali erklärt, sie seien mit der Entwaffnung ihrer Schutzbefohlenen im Prinzip einverstanden, doch soll die Ablieferung der Waffen innerhalb 14 Tagen durch Vermittelung der Konsulate erfolgen. Der Wali hat den Vorschlag angenommen, nur müßten die griechischen Untertanen die Waffen direkt an die türkischen Behörden ausliefern.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 20. September. (Eigener Drahtbericht.)

Eine Veränderung der lustlosen und unschlüssigen Haltung der Börse, die bereits gestern vorgeherrscht hatte, war auch heute nicht zu verkennen. Von den ausländischen Plätzen lagen Anregungen besonderer Art nicht vor. Auch die Situationsberichte von den heimischen Industriezentren waren nicht dazu angetan, der Spekulation neue Unternehmungslust einzuflößen. Das Gefühl einer gewissen Uebersättigung ist unverkennbar. Die Nähe des Ultimos und die relative Höhe des Geldsatzes, der heute 5¼—5½ beträgt, machten die schwächeren Elemente unter den Börsenbesuchern realisationslustig. Nachhaltige Kursrückgänge waren auf keinem Marktgebiete zu verzeichnen, etwas stärkerem Druck unterlagen vereinzelt Montanwerte, jedoch erreichten die Verluste nur bei Oberschlesischen Eisenindustrieaktien 1 Proz. Schiffahrtsaktien schwächten sich nach behaupteter Eröffnung angeblich auf Hamburger Abgaben ab, in Paketfahrtaktien kam etwas mehr Ware herein. Banken- und Elektrizitätsaktien stellten sich im Einklang mit der allgemeinen Tendenz niedriger. Etwas mehr Interesse zu leicht gebessertem Kurse zeigte sich anscheinend für 3proz. Reichsanleihe. Dem geringen Umfang des Geschäfts entsprechend hielten sich auch im weiteren Verlauf die Kursänderungen in engen Grenzen. Vereinzelt konnten vom Montanaktienmarkt Besserungen erzielt werden. In Kanadaaktien belebte sich das Geschäft zeitweise. Die Kurse stellten sich im Einklang mit New-York etwas höher. Tägl. Geld 3½ Proz. Privatdiskont 3⅞ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 20. September. (Eigener Drahtbericht.)

Geringes russisches Angebot, regere Konsumnachfrage und Deckungen haben bei Zurückhaltung der Abgeber heute am Weizenmarkte zu einer weiteren Aufbesserung der Preise geführt. Der Verkehr ließ aber wieder Lebhaftigkeit vermissen, namentlich für Roggen, der jedoch gleichfalls etwas höher notierte Hafer war bei Realisationen schwächer. Mais und Rüböl ohne Geschäft. Wetter: regendrohend.

Weizen, ruhig. Sept. 203,50 ℳ, Oktober —,— ℳ, Dezbr. 201,75 ℳ. **Roggen,** ruhig. Sept. 150,00 ℳ, Oktbr. —,— ℳ, Dezbr. 154,25 ℳ. **Hafer,** ruhig. Septbr. 147,25 ℳ, Dezember 153,50 ℳ. **Mais,** ruhig. Septbr. 136,00 ℳ, Dezember 139,00 ℳ. **Rüböl,** geschäftslos. Aug. —,— ℳ, Okt. —,— ℳ Dez. —.— ℳ

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 19. Septbr. 1910: I. Für 50 kg Fleischgewicht: **Ochsen:** höchster Preis 70 ℳ, niedrigster Preis 66 ℳ, häufigster Preis 69 ℳ; **Bullen:** höchster Preis 70 ℳ, niedrigster 66 Preis ℳ, häufigster Preis 69 ℳ; **Kühe:** höchster Preis 68 ℳ, niedrigster Preis 54 ℳ, häufigster Preis — ℳ; **Jungrinder:** höchster Preis — ℳ, niedrigster Preis — ℳ, häufigster Preis — ℳ; **Kälber:** 1. Mastkälber: höchster Preis — ℳ, niedrigster Preis — ℳ, häufigster Preis — ℳ; 2. Saugkälber: höchster Preis 82 ℳ, niedrigster Preis 77 ℳ, häufigster Preis 80 ℳ; **Schafe:** 1. Lämmer und Masthammel 75 ℳ. 2. Schafe: höchster Preis 68 ℳ, niedrigster Preis 63 ℳ, häufigster Preis 66 ℳ. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —): **Schweine:** höchster Preis 71 ℳ, niedrigster Preis 67 ℳ, häufigster Preis 69 ℳ

Tagesmarktberichte.

— **Chicago,** 19. Septbr., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (**Die eingeklammerten Notierungen sind vom 17. Sept.**). **Weizen,** Sept. 96½ (96½), per Dez. 100 (100¼). **Mais** per Dez. 53 (53⅜). **Schmalz** Sept. 12,42½ (12,30), per Okt. 12,30 (12,20). **Speck short clear** 12,12½—12,25 (12,25—12,50). **Pork** per Okt. 19,72½ (19,77½).

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Schuhwarenhändler Jakob Bloczower in Dessau. Bäcker Albin Otto Sachs, früherer Inhaber einer Bäckerei in Leipzig-Reudnitz. Nachlaß des Schuhmachermeisters Karl Großstück in Straßberg b. Stolberg (Harz). Händler Gustav Walch in Ilsenburg bei Wernigerode.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3 7/8 %
Amsterdam kurz	169,15
Brüssel do.	80,60
Italien do.	80,40
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,43
New-York vista	419,75
Checks auf Paris	81,00
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	85,00
Rio de Janeiro auf London	17 15/16

Geldsorten.

Souvereigns	20,42
20 Francs-Stücke	16,22½
Amerikanische Noten	419,75
Belgische do.	80,65
Dänische do.	112,30
Englische do.	20,42½
Französische do.	81,05
Holländische do.	169,00
Italienische do.	80,60
Oesterreichische do.	85,05
Russische do.	216,80
Schweizer do.	80,80

Deutsche Anleihen.

4 Proz.	Deutsche Schatzanweisungen	100,20
4	do. Reichsanleihe	102,00
3½	do. do.	92,40
3	do. do.	83,20
4	Preußische Schatzanweisungen	100,20
4	do. Konsols	102,20
3½	do. do.	92,30
3	do. do.	83,20
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,40
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½	do.	91,50
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	—,—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,50
3	do. 1896—1905	86,50
3	Sächsische Staats-Rente	83,00
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,10
3½	do. 28	91,10
3½	Berliner 1882—98	93,20
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,10
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,30
3½	do. 1875—1902	94,30
4	Merseburg 1901 unc. 10	99,75
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	90,75

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,60
3½	do. Comm.-Obl.	90,30
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½	do. do.	90,00
3	do. do.	81,50
4	Sächsische alte	—,—
3½	do.	99,20
3	do.	80,75
4	do. neue	100,20

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—,—
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,60
5	Chinesen 1896 gr.	102,00
5	do. kl.	102,00
4½	do. 1898 gr.	99,30
4½	do. kl.	99,30
1,75	Griechen Monopol	47,00
1,60	do. Gold	47,50
1,30	do. conv.	37,40
4½	Japaner v. 1905	97,75
5¾	Italiener Rente neue	
3	Mexikaner gr.	100,30
5	do. 100	100,30
4	Oesterreich. Gold	98,80
5	do. Kronen	94,60
4	do Silber	97,50

4 1/5	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	69,50
5	Rumänen amort. 1903	101,90
4	do. 1890	94,75
4	do. 1898	91,00
4	Russen 1880	91,90
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	92,90
4½	do. 1905	100,40
3½	Schweden 1886	92,20
4	Serben amort. St.-Anl.	83,70
4	Türken Admin. Anl.	87,50
4	do. unif. 03	93,60
	Türkenlose 400 Fr.	181,90
4	Ungar. Gold gr.	94,00
4	do. mittel	94,20
4	do. kl.	94,30
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	81,25
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	103,00
4	Wiener Inv. Anl.	96,10

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	—,—
Halle-Hettstedt	70,00
Lübeck-Büchen	184,00
Schantungbahn	140,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	117,25
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	157,10
Elektrische Hochbahn	122,50
Gr. Berliner Straßenbahn	186,25
Hamburger Straßenbahn	189,10
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	22¾
Warschau-Wiener	193,00
Baltimore and Ohio	106,10
Canada-Pacific	192,40
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	145,75
West-Sizilianische	76,75
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz.	Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3	Dux-Prager do.	78,70
4	Oesterr. Gold Pr.	97,50
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	57,50
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	98,20
3	Transkaukasische 5 Pr.	75,40
4	Moskau Rjäsan Pr.	91,20
4	Wladikawkas 1897 Pr.	91,00
5	Anatolier 1. Pr.	100,10
5	do. 2. Pr.	100,10
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	80 10
4,02	Süd. Ital. Eis. Obl.	——
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82 10

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	143,40
Norddeutsche Lloyd-Akt.	110,20
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	75,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163,75
Berl. Handels-Ges.	168,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	127,75
do. B.	—,—
Bresl. Diskont.-Bk. abg.	112,90
Commerz- u. Disk.-Bk.	112,25
Darmstädter Bk. Markst.	130,75
Dessauer Landes-Bk.	114,25
Deutsche Bank	256,10
do. Uebersee-Bank	172,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,30
Dresdner Bank	159,90
do. Bankverein	—,—
Essener Kredit	167,90
Gothaer Grundkreditbk.	165,50
Leipziger Kreditanstalt	171,60
Magdeburger Bankverein	115,10
Mitteldeutsche Privatbank	128,60

Mitteldeutsche Kreditbank	119,75
Nationalbank für Deutschland	124,60
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Diskontobank	201,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	164,40
do. Zentral-Bodenkredit	187,50
Reichsbank	143,80
Russ. Bk. f. ausw. Handel	162,25
Sächsische Bank	155,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	144,00
Schlesischer Bankverein	155,25
Wiener Bankverein	138,90

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	114,50
Deutsche Bierbrauerei	118,00
Patzenhofer	244,00
Schöneberger Schloßbr.	199,75
Schultheiß	254,10
Herkules Kassel	163,60
Klosterbrauerei Röderhof	106,25
Leipziger Brauerei Riebeck	186,00
Vereinsbr. Artern	106,75

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	213,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	368,50
Adler Portl. Cement	126,60
Allgem. Berliner Omnibus	157,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	283,40
Ammendorfer Papierfabrik	315,25
Anglo-Kontinental	109,00
Anhalt. Kohlenw.	141,10
do. Vorzugsaktien	116,80
Baer & Stein	395,00
Bergmann Elektr.	259,50
Berl.-Anh. Masch.	208,50
Berliner Elektriz.-Werke	175,40
do. Maschinen-Bau	239,80
Bernburger Maschinen	71,00
Berzelius Bergwerk	160,90
Beton- u. Monierb.	162,25
Bielefelder Maschinen	429,75
Bismarckhütte	193,00
Bochumer Gußstahl	235,75
Böhler & Co.	215,50
Braunschw. Kohle	224,00
do. Kohle St.-Pr.	226,75
do. Jute	210,00
Buderus	111,20
Butzke & Co. Metall	105,50
Caroline Braunkohle	462,00
Chem. Fabr. Buckau	197,25
Cölner Bergwerk	458,30
Concordia Bergwerk	295,75
do. Spinnerei	169,75
Consolidation Schalke	391,80
Cottbuser Masch.	93,00
Cröllwitzer Papierfabrik	221,00
Dessauer Gas	175,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	125,60
do. -Luxemb. V.-A.	202,50
do. Elektr.-Ges.	184,10
do. Gasglühlicht	630,00
do. Kabelwerke	141,00
do. Waffen u. Mun.	381,00
Donnersmarck-Hütte conv.	308,60
Dortmund Union Lit C.	100,40
do. Lit D.	114,40
Dynamit-Trust	182,90
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	433,50
Elektra Dresden	106,10
Eschweiler Bergw.	197,75
do. Eisen	157,00
Fraustädt. Zuckerf.	215,00
Geisw. Eisenw.	183,25
Gelsenkirchen	216,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	168,75
Glauziger Zucker	188,00
Greppiner Werke	—,—
Hallesche Maschinen	408,25
Hann. Bauges. St.-Pr.	71,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	308 50
Harburg-Wien-Gummi	193,25
Harpener Bergb.	199,75
Hartmann sächs. Masch.	168,50
Harzer A. u. B.	44,75

Haspe Eis. u. St.	175,00
Heinrichshall	132,25
Hemmoor Cementf.	111,00
Hildebrand Mühlen	150,10
Hirsch Metall	157,00
Höchster Farb.	525,50
Hösch Stahlw.	301,00
Hohenlohe-Werke	219,90
Ilse Bergbau	445,00
Jeensch & Co.	131,00
Kahla Porzellan	287,75
Kaliw. Aschersleben	172,00
Kattowitzer	243,00
Kirchner Masch.	370,25
König Wilhelm abg.	257,25
do. St.-Pr	351,75
Körbisdorfer Zucker	177,90
Kronprinz Ohligs	395,00
Kyffhäuserhütte	180,00
Lahmeyer & Co.	116,10
Lapp Tiefbohr.	102,75
Laurahütte	177,25
Leopoldgrube	114,75
Leopoldshall	90,60
do. St.-Pr.	116,50
L. Loewe & Co.	294,75
Lübecker Maschinen	196,00
Märk.-Westf.-Bergw.	129,25
Magdeb. Gas	109,75
Maschinenfabrik Buckau	152,50
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	33,50
Milowicer Eisen	109,10
Mülheimer Bergw.	194,30
Neue Bod.-Ges.	151,20
Niederl. Kohlen	201,00
Nordd. Wollkämmerei	161,00
Oberschl. Bed.	112,80
do. Eisenind.	104,40
do. Kokswerke	170,25
do. Portland-Zement	177,60
Orenstein & Koppel	218,00
Otavi	142,75
Phönix Bergw. Lit. A.	246,75
Posener Sprit Akt.-Ges.	348,00
Rhein. Metallw.	92,50
do. do. V.-A	91,25
Rhein-Nassau Bergwerk	324,00
Rhein. Stahlwerk	173,60
Riebeck Montanw.	198,30
Rombacher Hütten	187,25
Rositzer Braunkohle	241,60
do. Zuckerf.	145,75
Sächs.-Thür. Braunkohle	130,80
do. do. St.-Pr.	132,75
Sächs. Webstuhl-Fab.	250,75
Saline Salzungen	117,00
Sangerh. Masch.	169,50
Saxonia-Zem.	124,50
Schering Chem. Fabrik	235,00
Schles. Zinkh.	417,50
Schles. Portl. Zement	147,90
Schneider Hugo	190,00
Schuckert, Elektr.	164,00
Schulz-Knaudt	126,00
Siemens Glasind.	257,50
Siemens & Halske	256,30
Staßf. Chem. Fabrik	141,10
Stettin-Bredower Portl. Zement	115,00
Stettin. Chamotte	277,25
Stett. Vulkan	219,50
Stöhr, Kammgarn	207,10
Stollberg. Zinkh.	151,60
Stralsunder Spielkarten	137,75
Thaler Eisenh.	192,00
do. do. V.-A.	191,75
Thüringer Salinen	73,50
Tittel & Krüger	145,00
Union chem.	288,80
Unter den Linden, Bauges.	168,50
Varziner Papier	202,50
Vorwohl. Portl.	223,00
Wegelin & Hübner	213,75
Westeregeln Alkali	229,75
Westf. Draht-Ind.	178,50
do. Stahlw.	61,10
Wittener Gußstahl	202,40
Wrede Mälzerei	79,75
Zeitzer Masch.	235,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	208⅜
Berliner Handelsgesellschaft	168
Commerz- und Diskontobank	112⅜
Darmstädter Bank	131
Deutsch Bank	257¼
Diskonto-Kommandit	189¾
Dresdner Bank	160¼
Nationalbank	125⅝
Schaaffhausenscher Bankverein	142¾
Russ. Bank f ausw. Handel	162
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	161¾
do. Südbahn	22¾
Anatol. Eisenbahn (60 %)	116⅞
Baltimore and Ohio	106⅜
Canada Pacific	192¾
Orientbahnen Betriebs-Ges.	151⅜
Ital. Meridionalbahn	131⅞
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	145⅞
Warschau-Wiener Eisenb.	191⅛
3 % Deutsche Reichsanleihe	83¼
4½ % Chinesen 1898	—,—
4½ % Japaner 1905	—,—
4 % Russ. Anleihe 1902	92⅞
4 % Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	181½
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	236¼
Deutsch-Luxemb. V.	202¼
Dortmunder U ion C.	100⅜
Hohenlohe-Werke	219¾
Laurahütte	177½
Oberschles. Eisenindustrie	104½
Phönix Akt.	247¼
Rhein. Stahl	173¾
Rombacher Hütte	187⅛
Gelsenkirchen	216⅜
Harpener	199⅛
Große Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	143½
Hansa Dampfschiffahrt	175¾
Nordd. Lloyd	110½
Trust Dynamit	183
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	184½
Siemens & Halske	257½
Otavi	143½

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 19. Septbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,15G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,40G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,10G
3½	do. v. 1904	—	—	91,90G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,75G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,00G
4	do. do. 1893	—	—	97,20G
4	do. do. 1897	—	—	97 30G
4	do. do. 1902	—	—	96,90G
4½	do. do. 1908	—	—	102,75G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,40G
4	do.	—	—	98,50B
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98,75G
4½	do.	—	—	102,25G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99 90G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4	do.	—	—	100,75G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	194,75G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	12 9/21	7 13/21	237,00G
do. do. Lit. B.	10 3/4	10½	247,50G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,75bB
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	157,00bG
Sächsische Bank-Akt.	9	8	155,50G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	147,00B

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	196,00G
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	100,75G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	116,75bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	230,25G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	—	30,00B
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	147,50G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	14	190,25G
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	—	163,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12	180,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	245,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	188,00G
do. Kammgarnspinnerei	8	13⅓	183,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	7	5	—,—
Mansfelder Kuxe	0	0	700bG
Naumburger Braunkohlen	12	12	185,00G
Portland-Zementfabrik Halle	5	0	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	207,00G
Thüringer Gas	16	16	278,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	148,00B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	154 00G
Zeitzer Paraffin	10	10	155,00G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	159,50bG
Pinkau & Co.	16	18	249,00bG
Krietsch Mühlen	7	7	99,25G
Hartmann Maschinen	11	—	169,00B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	361,00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	115,50bG
do. Vorzugs-Aktien	—	—	118,00G

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 20. September 1910.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	128%	129%
Adler-Stamm-Aktien	—	—
Adolfsglück-Aktien	—	—
Alexandershall	11350	11405
Beienrode	6500	6600
Bismarckshall-Vorz.-Aktien inkl. 30 % Zuzahlung	129%	130%
Bruckdorf-Nietleben	4800	5000
Burbach	17400	17750
Carlsfund	7550	7750
Desdemona	—	8900
Deutsche Kali	163%	164½
Deutschland	5250	5350
Einigkeit	8250	8900
Friedrichshall-Aktien	116%	117%
Glückauf-Sondershausen	21300	22000
Grossherzog von Sachsen	9550	9650
Günthershall	6000	6100
Hallesche Kaliw.-Aktien	96½	97½
Hannov. Kali-Aktien	82%	84%
Hansa Silberberg	5250	5350
Hattorf-Vorz.-Aktien	148%	150%
Heiligenroda	8900	9000
Heldburg-Aktien	91½	92½
Heldrungen I	2900	3000
Hermann II	4225	4200
Humboldt-Kohlen	1425	1500
Immenrode	7200	7350
Johannashall	5425	5500
Krügershall	135%	136%
Ludwigshall	—	—
Moltkeshall	—	—
Nordhäuser Kaliw.	135%	136½
Regiser Braunkohlen	3250	3325
Rothenburg	3400	3450
Sachsen-Weimar	7625	7700
Salzmünde	6050	6125
Siegfried I	6700	6800
Teutonia	123%	125%
Thüringen	6800	6900
Heimboldshausen	—	—

Tendenz: ruhig.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009211-16/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Winterhalbjahre beabsichtigen wir sogenannte

theoretische Meisterkurse

abzuhalten, in welchen gelehrt wird: **gewerbliche Buchführung, Gesetzeskunde** (Hauptbestimmungen der Gewerbeordnung, Wechselordnung, Scheck- und Ueberweisungsverkehr, Kranken-, Gewerbeunfall- und Invalidenversicherung, Zweck und Bedeutung der Genossenschaften, Zivilprozeßordnung, unlauterer Wettbewerb usw.), **Kalkulation und schriftlicher Verkehr mit Behörden und Privatpersonen.**

Die Kurse sollen wöchentlich zweimal an Wochentagen während der Zeit von abends 7 bis 9 Uhr stattfinden.

Zugelassen werden zu denselben in erster Linie solche Handwerker, **welche demnächst ihre Meisterprüfung abzulegen gedenken,** ferner auch Ehefrauen und Töchter von Handwerkern, sofern dieselben in einem Handwerksbetriebe tätig sind, und jüngere Handwerksgesellen, jedoch nicht unter 21 Jahren. **Bei genügender Beteiligung sind wir bereit, einen Separatkursus für weibliche Gewerbetreibende zu errichten.**

Die Teilnehmergebühr beträgt 6 Mk.

Anmeldungen werden **bis zum 1. Oktober d. Js.** entgegengenommen.

Halle a. S., den 19. September 1910. [6022

Die Handwerkskammer.

A. Schondorf, Vorsitzender. **Kurt Voigt,** Sekretär.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Anlage von **Bürgersteigen** in Mosaiksteinpflaster in der Halleschen Straße von den Grundstücken Nr. 3, beziehungsweise 65 bis 67, beziehungsweise Hauptstraße 44 und zum Einbau von 3 Gullys mit vorgeschalteten Gitterrosten und mit Abdeckungen sollen im Wege des öffentlichen Wettbewerbes vergeben werden.

Kostenanschläge sind im Gemeindebureau gegen Zahlung von 1 Mark Schreibgebühren zu haben.

Nur solche Unternehmer, welche Fachleute sind und die Arbeiten für eigene Rechnung ausführen, werden zum Wettbewerb aufgefordert. Für die Abgabe der Angebote wird eine Entschädigung nicht gezahlt.

Die Angebote, welche mit entsprechender Aufschrift zu versehen sind, sind bis zum

Freitag, den 23. September 1910, vormittags 10 Uhr

im Gemeindebureau abzugeben, zu welchem Zeitpunkte sie in Gegenwart der Erschienenen geöffnet werden.

Die Gemeinde behält sich vor, die Materialien eventuell selbst zu liefern, sowie eventuell von der Erteilung des Zuschlages Abstand zu nehmen. [4253

Ammendorf, den 14. September 1910.

Der Gemeindevorsteher.
Kürten, Bürgermeister a. D.

Ausschreibung.

Die **Ausführung der Glaserarbeiten** zum **Erweiterungsbau der Volksschule** an der Huttenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Freitag, den 30. Sept. d. Js., vormittags 10 Uhr** an das Bureau I, — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstr. 6, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 116 des Hochbauamts zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., d. 20. Sept. 1910.
Städtisches Hochbauamt.

Gerichtsneubauten Weißenfels S.

Verdingung.

Im Wege öffentlicher Ausschreibung sollen vergeben werden: Los I 1750 cbm Sand, Los II 500 000 kg hydr. Kalk, Los III 120 000 kg Portland-Zement, Los IV 32 Tausend Klinkersteine, Los V 1750 Tausend hartgebrannte Hintermauerungssteine, Los VI 20 Tausend poröse Mauersteine, Los VII die Asphaltarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Baustube, Wiesenstraße 2, zur Einsicht aus und können, soweit der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,30 Mk. (nicht in Briefmarken) für jedes Los von dem Bauschreiber **Lippert** ebendaher bezogen werden.

Die unterschriebenen Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Dienstag, d. 4. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr** einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Weißenfels, den 17. Sept. 1910
Der Regierungsbaumeister.
Trautwein. [4237

Leichter, dauerhafter, noch gut erhaltener **einspänn. Kutschwagen zu kaufen gesucht.** Offert. unt. **A. 100 postlagernd Lauchstedt.**

2 gebr. 2reih. moderne
- Rübenheber -
sofort **billig** abzugeben. [5985
Carl Klepzig, Zörbig.

48 Stück magere Lämmer
hat **zu verkaufen**
Oberamt Schraplau b. Eisleben.

Pferde zum Schlachten
kauft jederzeit und **zahlt höchste Preise** **R. Thurm,**
5145] Inh. **Johannes Thurm,** Glauchaerstr. 79. — Telephon 518.

4 **guterhaltene zweiteilige**
Wellblech-Schiebetore,
4,74×4,97, von der früheren Hoffmannschen Scheune in Schkeuditz, sind **zu verkaufen.** [4254
Angebote sind zu richten an das **Wochenblatt in Schkeuditz.**

Kies. Größeres Kieslager gesucht, gänzlich lehmfreie Ware, zu Betonarbeiten und Bahnkies geeignet, Bahnanschluß. Gefl. Offert. mit genauer Angabe der Mächtigkeit, Lage, Qualitätsmuster und Preis auf Kauf oder Pacht bitte sub **U. C. 3561** an **Rud. Mosse, Leipzig.** Agenten verbeten. [6023

Saatweizen,
Original Strubes Squarehead, I. Absaat, hat abzugeben à Ztr. 11,50 Mk. [4112
Lücke, Obhausen-Johannis.

Wiesenheu,
Kleeheu [5196] liefert
Albert Gebhardt,
Eckartsberga i. Thüringen.

Belgisches Arbeitspferd,
5—6 Jahre alt, garantiert fehlerfrei, von dreien die Wahl, **verkauft**
Edmund Heinrich,
Schotterey-Lauchstedt. Tel. 6.
Besichtigung nach Vereinbarung.

Ein Paar
rheinisch-belgische
Arbeitspferde,
5- u. 6jährig, braune Wallachen, fromm und zugfest, verkauft sofort preiswert
Fuhrgeschäft Georgstraße 13.
Telephon 1744. [6026

Belg. Fohlen,
Fuchshengst m. Bl., ¼ Jahr, **zu verkaufen** [6014
Diemitz, verl. Breitestraße 1.

3 Paar schwere.
belg. Arbeitspferde
aus Privathand wegen Fertigstellung der Arbeit sind preiswert **zu verkaufen Lindenstraße 51 II.**

Halbenglische Lämmer
in größeren und kleineren Posten, zur Weide geeignet, werden zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Angabe des Durchschnittsgewichts und Preises per Pfund unter **Z. m. 206** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [4235

Schäferhünd., ¾ J., Damenrad sof. b. z. **verk. Bernburgerstr. 16 II r.**

Alt. Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft
Ferdinand Haassengier,
Barfüsserstr. 9, Metallgiesserei.

Bekanntmachung.

Bei der in Gegenwart eines Königlichen Notars stattgefundenen **Verlosung der Teilschuldverschreibungen** unserer Gesellschaft sind die Nummern

Lit. A Nr. 16, 105, 309, à 1000 Mk.
„ B „ 92, 161, „ 500 „

gezogen worden. Die Rückzahlung dieser Beträge erfolgt vom 1. April 1911 ab gegen Einsendung der Stücke und der noch nicht fällig gewesenen Zinsscheine und Talons bei den Bankhäusern:

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. S.
H. F. Lehmann, Halle a. S.,
Reinhold Steckner, Halle a. S.,

sowie der Kasse unserer Gesellschaft.

Die verlosten Stücke treten mit dem 1. April 1911 außer Verzinsung.

Halle a. S., den 16. September 1910. [5911

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen
F. Zimmermann & Co.,
Aktiengesellschaft.
Der Vorstand: **W Jordan.**

Elektro- oder Verbrennungsmotor?

Wer die Anschaffung eines Motors beabsichtigt, lasse sich die wertvolle Winke enthaltende Broschüre „Elektromotor oder Verbrennungskraftmaschine?“ durch die **Gasmotoren-Fabrik Deutz, Büro Leipzig,** gratis und franko übersenden. [5743

Gut, 300 Morg.,

Nähe Leipzig, Eilenburg, Halle, ist mit komplettem, der Neuzeit entsprechendem Inventar und sehr guter Ernte für M. 135 000.— sofort **zu verkaufen.** Gebäude zum Teil neu; Acker in bestem Zustande, zum Teil Rüben- und Weizenboden. Viehbestand: 8 junge belg. u. hann. Pferde, 15 ostfriesische Zuchtbullen, ca. 8 Ztr. schwer, 15 prima Milchkühe, 6 einjährige Färsen, 70 Schafe, 30 Schweine. Offerten unter **U. N. 3550** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** erbeten.

Kleinerer Laden, Große Steinstraße 13, Ecke Mittelstr. **auf Wunsch mit großen Nebenräumen,** passend für **Handschuhe, Zigarren, Zuckerwaren usw., sofort zu vermieten.** Näheres **Blumenstraße 11 part.** [4194

Hilmar Kaufmann
= Umzüge =
sachgemäss u. billigst.
Hilmar Kaufmann,
spedit. u. Lagerhaus, Klosterstr. 4 u. 5.
FERNSPR. 432.

Verkaufe preiswert erstklassigen **photogr. Apparat 13/18,** Reisekamera m. bestem Objektiv u. Verschluß, evtl. m. prakt. Anleit., wegen Ansch. ein. größeren App. **M. Teichmann, Merseburg,** Hallescheftr. Nr. 9 (am Bahnhof).

Seltener Gelegenheitskauf.
Weissbrod-Piano,
nussbaum, welches ich mangels Zahlung **zurücknehmen** musste, ist für 520 Mk. **zu verkaufen.**
H. Lüders, Mittelstr. 9/10.

300 Liter Milch ab Bahnhof **Halle** täglich, eventl. auch in zwei Posten, abzugeben. Off. m. festem Preis unter **F. f. 206** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Geschirre zur **Schuttabfuhr**
werden angenommen [6032
Baustelle **Leipzigerstr. 60/61.**

Personen-Angebote.

Verwalter,
20 Jahre alt, militärfr., Ackerbausch. besucht, sucht bei bescheid. Ansprüchen und gestützt auf gute Zeugnisse zu Anf. Okt. od. später Stellung. Off. unt. **„Landw.“** postlagernd **Laucha a. U.**

Chauffeur u. Kutscher,
30 Jahre alt, lange Jahre tätig, ged. Kavallerist, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zum 1. November. Offerten unter **E. 25768** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Junger Mann, Landwirtssohn, aus feiner Familie, als Eleve tätig, sucht als **Volontär** auf mittlerem Gute Stellung. Offerten unter **Sch. 01** hauptpostlagernd **Halle a. S.** [5937

Wirtschafterin. Geb. einf. Frl., 31 J. (Waise), sehr spars. u. wirtsch., **sucht** p. bald Stell. b. einz. Hrn. o. Witwer m. Kd. Off. **H. B. 366 Altenburg (S.-A.) postl.**

Jg. Dame s. Stellung als **Gesellschafterin.** Off. erb. unter **S. 25726** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [6027

Verkäuferin, [5983]
welche schon einige Jahre tätig, sich gerne in die hiesige Gegend wünscht, **sucht Stellung als Verkäuferin** oder **Filialleiterin** (Konfitüren oder Kolonialwaren). Nähere Offerten an **G. Gülle, Neudamm** (N.-M.), Karlstraße 9.

Tücht. Mamsells
suchen auf Bauern- u. Rittergütern 1. Oktober **Stellung. Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13** — **Fernruf 2646.**

Verlangte Personen.

Gebildeter Dame ist Gelegenheit geboten, in erstklassiger Praxis die **Zahntechnik zu erlernen.** Offerten unter **B. P. 3573** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Suche zum 1. od. 15. Okt. eine **Kinderpflegerin** zu einem 6 Wochen alten Kinde. Kenntnisse im Plätten u. gute Empfehlungen erforderl. **Frau Margarete Bössenroth, Gut Hohlstedt bei Wallhausen (Helme).** [4251

Mietgesuche.

Altes **Ehepaar sucht sofort oder später** im **Nordviertel sonnige** [6021
4—5 Zimmerwohnung.
Parterre oder **I. Etage** bevorzugt. Offerten unt. **Z. 600** an **Pritschow, Bernburgerstr. 28.**

Junger Kaufmann sucht zum 1. Oktober ein **freundliches Zimmer** mit **voller Pension** in der Nähe der Großen Steinstraße. Angebote mit Preisangabe erbeten an **L. Pein, Harburg** (Elbe), Lindenstraße 16. [6035

Vermietungen.

Poststraße 18
herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Fremdenzim., Mädchenk., Bad u. reichl. Zubehör, Innenkl., Gas u. elektr. Licht, an ruhige Mieter 1. 4. 11 **zu vermieten.** Näh. das. im **Bankgeschäft.**

Herrschaftl. Wohnung, auch als Bureau-Räume, I. Etg. 5 Zim. m. Zub. p. sofort **Kl. Klausstraße 11** zu verm.

Pferdestall für ca. 14 Pferde und 2stöckig. **Warenspeicher** nebst **Hof, 300 □m,** billig **zu vermieten.** Offerten unter **U. 23 609** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Möbeltransporte
werden unter Garantie tadelloser Ausführung angenommen bei
3961] **Zoern & Steinert.**

Geldverkehr.

10 000 Mk.
wünsche ich auf **Ackerhypothek** anzulegen. Offert. sub **Z. qu. 210** an die Exped. d. Ztg. erb. [4247

Allein-Vertretung

eines äußerst leicht verkäuflichen erstklassigen Spezial-Haushalt-Artikels, welcher bisher noch nicht existierte und wegen seiner technischen Vollkommenheit enormen Absatz findet, soll für Halle und Umgegend einem strebsamen Herrn auf viele Jahre übertragen werden. Die Allein-Vertretung sichert bei kleiner Mühe und wenig Arbeit ein jährlich **sehr hohes Einkommen** und sind besondere Fachkenntnisse nicht nötig. Es findet nur ein Herr Berücksichtigung, welchem an einer soliden Vertretung gelegen ist und über Mk. 1000.— Barmittel verfügt. Gefl. Offerten unter **U. N. 870** befördert **Invalidendank, Magdeburg.** [6006

Von der Reise zurück. [6620
Dr. Hennes,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten,
Gr. Steinstr. 20 (Kreissparkasse).

Italienerin
sucht Aufnahme **au pair** in guter Familie. Off. u. **Z. p. 209** an die Exped. d. Ztg. [6016

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschenke in Gold, Silber und Geisslinger schwer versilberten Alfenidewaren. Sehenswerte Ausstellung und grosse Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern. [4245
Paul Maseberg, Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Bölbergasse.

Gefalle ich Ihnen?
Jedes selbstgemachte Kleid gefällt, wenn es nach **Favorit-Schnitten** gefertigt wurde, denn **sie** sind einzig. Anleitung durch das Favorit-Modenalbum (nur 60 Pfg.), Jugend-Modenalbum nur 50 Pfg., bei **W. F. Wollmer,** Gr. Ulrichstr. 4/5.

Ernst Ochse,
Leipzigerstr. 95. Fernruf 371.

Kaffee
per Pfund [4204]
1.20—1.40,
besonders empfehlenswert **für den täglichen Gebrauch im Haushalt.**

Neuheiten für Gesichts- und Nagelpflege billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Homöopathische Praxis
Apotheker Ulmer, Mansfelderstr. 60.
Spez. Frauenleiden, Blutarmut, Lungenleiden, Teint-, Haut- u. Nervenleiden. Erfolge nachweisb.
Sprechstd. 11-1, 3-5, Sonntags 11-1.

Ich bin zurückgekehrt
und **impfe** [6018]
2—4 Uhr täglich.
Dr. Wald, Ludwig-Wucherer-strasse 75.

Ich bin bis Ende der Woche
verreist. [6010]
Dr. Grävinghoff, Schulstr. 10.

Neueste Gliederarmbänder.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495.
6013]

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines munteren
Sonntagsjungen
zeigen hocherfreut an
Lüdicke u. Frau
Alma geb. **Kohnert.**
Rittergut Polleben,
den 18. Sept. 1910.

Verlobt: Fräul. Dorothea von Reichel mit Hrn. Oberleutnant Gustav v. Plehwe (Terpen-Saalfeld—Berlin). — Freiin Hetta von Wangenheim mit Hrn. Leutnant Heribert von Parpart (Kl.-Spiegel, Bez. Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Krupp von Bohlen und Halbach (Auf dem Hügel). Hrn. Major Karl v. Dunker (Königsberg i. Pr.). Hrn. Benno Kallmann (Magdeburg). Hrn. Fr. Müller (Quedlinburg). Hrn. Otto Straube (Magdeburg). — Eine Tochter: Hrn. Heinr. Arnold (Bitterfeld). Hrn. Oberleutnant von Luckwald (Berlin).

Gestorben: Herr Landwirt Wilh. Schäfer (Merseburg). Hr. Fabrikant H. Steffens (Nordhausen). Hr. Rechnungsrat Emil Roth (Merseburg). Hr. Rentier Ed. Koch (Naumburg). Hr. Gottlieb Hübotter (Nordhausen). Hr. Rittergutspächter Constantin Müller (Dittmannsdorf).

Nach langen, schweren Leiden beschloss heute mit dem Tode sein arbeitsreiches Leben unser lieber Sohn, treusorgender Gatte und Vater, Bruder und Schwager, der **Bäckermeister**

Albert Nitzer,

im 41. Lebensjahre. Dies zeigt schmerzerfüllt an
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau **Emma Nitzer** geb. Grüneberg.

Merseburg, den 18. September 1910.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. Septbr. 1910, nachm. 3 Uhr von der Kapelle des städt. Friedhofes aus statt.

Nachruf.

Gestern abend 9 Uhr verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalles
der Hausinspektor der Landesheilanstalt und Gutsvorsteher-Stellvertreter
Herr Ernst Ludwig
im Alter von 50 Jahren.

Seit Einrichtung und Eröffnung der Anstalt hat der nunmehr Verewigte als Hausinspektor und erster Wirtschaftsbeamter in deren Dienst gestanden und ihr in vorbildlicher Hingebung und Pflichttreue bis zum letzten Atemzuge sein ganzes reiches Wissen und Können gewidmet.

Sein allezeit getreues, segensreiches Wirken im Dienste und zum Wohle der Kranken wird ihn lange überdauern, sein Andenken allezeit in der Anstalt ein gesegnetes sein.

Uchtspringe, den 19. September 1910.

Der Direktor der Landesheilanstalt.
Professor **Dr. Alt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009211-16/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Ammendorf**, 19. Sept. (Verschiedenes.) Zwecks Errichtung von Schrebergärten beabsichtigt die Gemeinde Ammendorf auf Grund besonders abzuschließenden Vertrages, das Gemeindegrundstück neben dem neuen Friedhof in ungefährer Größe von vier Morgen auf längere Zeit (10—12 Jahre) an einen Generalunternehmer (auch Verein) zu verpachten. Der Pächter ist verpflichtet, das Pachtland durch einheitliche Einfriedigungen nach Vereinbarung mit der Gemeinde als Schrebergärten einzurichten und ausschließlich an hiesige Bürger zu verpachten. — In der Nacht zum Freitag wurde der Gärtnerei des Herrn W. Grube in Beesen von Dieben ein Besuch abgestattet. Der Besitzer hatte einen Verlust von 2—3 Zentnern Aepfel. Die Diebe blieben unermittelt. — Der Schmied Pawlowski geriet am Sonnabend in der Lindnerschen Waggonfabrik mit der Hand unter den Dampfhammer, wodurch ihm der Daumen abgequetscht wurde.

g. **Beesen**, 19. Sept. (Veteranenfeier.) Unsere Gemeindeverwaltung hatte Mittel bereitgestellt zur Ehrung der 13 Kriegsveteranen, unter denen sich auch ein Inhaber des Eisernen Kreuzes befindet. Zu Saale der „Breithanschenke" fand am Freitag abend ein Fest statt, an dem zahlreiche Vaterlandsfreunde, auch Damen, teilnahmen. Durch Tafelmusik, Festlieder, Ansprachen ernsten und heiteren Inhalts war reichlich für Unterhaltung gesorgt.

g. **Bruckdorf** (Saalkreis), 19. Sept. (Die Felddiebstähle) mehren sich in bedenklicher Weise; namentlich haben es die Langfinger auf Futterartikel abgesehen; sie begnügen sich dabei nicht, Rübenblätter zu stehlen, sondern ziehen gleich die ganzen Rüben heraus, wie auf einem Felde an der Reide beobachtet werden kann. Aber auch in den angrenzenden Feldmarken häufen sich die Felddiebstähle; einzelne Fälle sind bereits zur Anzeige gebracht und ein verschärfter Aufpasserdienst ist daher angeordnet worden.

g. **Lochau** (Saalkreis), 19. Sept. (Gemeindevertretersitzung.) In der am Sonnabend abend stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertreter fand zunächst das Protokoll der vorausgegangenen Sitzung die Genehmigung der Versammlung; dieselbe nahm darauf Kenntnis von einem Schreiben des Königl. Landratsamtes betreffs der Grundwasserstandsfrage und beschloß, wegen einer etwa zu befürchtenden Entziehung des Grundwasserstandes regelmäßige Messungen vornehmen zu lassen und sich deshalb an die agr.-chem. Kontrollstation der Landwirtschaftskammer zu wenden. Eine Grundwasserstandsaufnahme ist daher zu veranlassen. — Die Versammlung beschloß ferner, eine Wohnung im Gemeindehause an eine einzelne Person zu vermieten, behält sich jedoch vor, wenn sie einen Raum derselben benötige, dieser der Gemeinde jederzeit zur Verfügung stehen solle; der jährliche Mietszins wird auf 32 Mk. normiert. — Meliorationen am sogenannten Wesenitzer Teiche sollen vorläufig hinausgeschoben werden. — Noch einige andere Punkte, rückständige Pacht vom Gemeindeacker usw., fanden Besprechung und Erledigung.

g. **Dieskau** (Saalkreis), 19. Sept. (Zur Zwiebelernte.) Der Anbau von Zwiebeln hat jetzt hier und auch in anderen Orten der Umgebung mehr Aufnahme gefunden. Auch heuer sind die Zwiebeln zur Zufriedenheit geraten. Das Ernteergebnis entspricht an Gewichtsmengen etwa dem der Zuckerrüben; der Preis der Zwiebeln ist in den einzelnen Jahren je nach dem Ertrage ein sehr verschiedener. Für die hiesige Gegend ist gewöhnlich der Markt zu Horburg bei Schkeuditz, welcher am Donnerstag vor dem Halleschen Herbstmarkt abgehalten wird, für den Zwiebelpreis maßgebend; je nach Qualität beträgt er heuer 3—4 Mk. pro Zentner.

g. **Döllnitz** (Saalkreis), 19. September. (Jugendlicher Uebermut.) Die Schulknaben Sch. und W. schlugen sich auf offener Straße und bearbeiteten sich mit Messer und Gummischlauch, so daß sie sich nicht unerheblich verletzten; sie waren so in Wut geraten, daß sie von vorübergehenden Passanten auseinander gebracht werden mußten. Die Eltern der Jungen wohnen in einem Hause und hatten sich verunreinigt; wahrscheinlich hat sich dieses Zerwürfnis auch auf die Kinder übertragen.

g. **Aus dem Elstertale**, 19. Sept. (Herbstbestellung.) Kaum sind die letzten Garben der diesjährigen Ernte unter Dach und Fach gebracht oder in Diemen gefahren, so werden auch schon wieder die Aecker hergerichtet. Die Drillmaschinen gleiten über die Flächen, um erneut Samen für die kommende Ernte dem Schoße der Mutter Erde anzuvertrauen. Mit Raps ist dies bereits geschehen, und gegenwärtig kommt Wintergerste zur Aussaat; die letztere Frucht hat sich schon seit mehreren Jahren hier Eingang verschafft und meist auch befriedigende Resultate gezeitigt. Der Anbau geschieht lediglich auf größeren Gütern, und die Frucht dient besonders zu Futterzwecken. Mit dieser Aussaat beginnt die eigentliche Herbstbestellung. Weizen ist auch schon vereinzelt bestellt worden.

g. **Burgliebenau** (Kr. Merseburg), 19. September. (Zur Grummeternte.) Die Futterartikel, gemähter Klee und Grummet, welche der Regenperiode ausgesetzt waren, haben zum Teil stark an Aussehen und Qualität gelitten. Die Farbe ist dunkel und der Geruch nicht der beste; immerhin ist diese Ware aber noch zu Futterzwecken verwendbar. Von vorzüglicher Qualität und Farbe ist hingegen das Futter, welches in vergangener Woche gemäht und getrocknet werden konnte. Ein größerer Teil der Wiesen harrt noch des Mähens.

⊙ **Dammendorf**, 19. September. (Einführung.) Unser neuer Ortspfarrer Herr Friedrich Scholl, der bisher Hilfsprediger in Rieda bei Stumsdorf war, wird am 25. d. Mts. im Hauptgottesdienst durch den Herrn Superintendenten Gutschmidt aus Weißenburg in sein Amt eingeführt werden. Als Assistenten werden die Herren Pfarrer Gößler-Schwerz, der die hiesige Pfarrstelle seit Dezember vorigen Jahres verwaltete, und Pfarrer Richter-Lueß mitwirken.

g. **Kötschau**, 19. Sept. (Erhängt.) Am Donnerstag erhängte sich ein beim Fleischermeister Sch. hier in Stellung befindlicher und aus Halle gebürtiger Lehrling. Gründe, die den jungen Mann zur Tat veranlaßten, sind nicht bekannt.

‡ **Bitterfeld**, 20. Sept. (Neuer Bezirkskommandeur.) Freiherr Speck von Sternburg, Major und Bataillonskommandeur im Füsilier-Regiment Königin Viktoria von Schweden (Pommersches) Nr. 34, wurde mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Kommandeur des Landwehrbezirks Bitterfeld ernannt.

— **Eisleben**, 19. September. (Die Einrichtung eines Alumnates am Königl. Luthergymnasium.) Eine für das Königliche Luthergymnasium und weiterhin auch für die Stadt Eisleben bedeutungsvolle Einrichtung wird, wie wir schon kurz meldeten, voraussichtlich am 1. April 1911 ins Leben treten, nämlich ein mit dem Luthergymnasium verbundenes Alumnat, dessen Zöglinge in erster Linie Söhne von Geistlichen, zumal der Auslandsgeistlichen, sein sollen. Jedoch sind andere Schüler von der Aufnahme nicht ausgeschlossen. — Es hat sich, so schreibt hierzu das „Eisleb. Tgblt." u. a., schon vor einiger Zeit darum gehandelt, den im Auslande lebenden Geistlichen für ihre Söhne eine im evangelischen Geiste von einem wissenschaftlichen Lehrer geleitete Pflegestätte zu bieten, die den Alumnen nach Möglichkeit das Familienleben ersetzt. Dieser Plan ist nunmehr wieder aufgenommen worden und wird um so eher verwirklicht werden können, als man höheren Ortes geneigt ist, die Angelegenheit möglichst zu fördern. Der Begründung und Unterhaltung eines solchen Alumnates soll ein Alumnatsverein dienen, und um diesen zunächst ins Leben zu rufen, waren am Freitag in der Aula des Luthergymnasiums außer den Mitgliedern des Lehrerkollegiums die in erster Linie Beteiligten, nämlich die Geistlichen unserer Ephorie und der weiteren Umgegend, zu einer internen Beratung versammelt. Es wurde beschlossen, einen solchen Alumnatsverein zu begründen und ein Ausschuß gewählt, welcher das Weitere veranlassen soll.

+ **Wolteritz** bei Günthertitz, Kreis Delitzsch, 19. September. (Neuer Pfarrer.) Dem Vernehmen nach hat das Kgl. Konsistorium für unsere vakant gewordene Pfarrstelle den Pastor Dr. phil. Fey in Cösseln bei Ostrau, Kreis Bitterfeld, in Aussicht genommen. Derselbe war Mitglied des Predigerseminars in Wittenberg, dann Hilfsprediger in Berlin und Pastor in Klein-Rössen, darauf 8 Jahre lang in Halle Generalsekretär des Evangelischen Bundes, bis er 1899 nach Cösseln kam. Noch heute gilt er mit seinen umfassenden Kenntnissen als Autorität in Sachen des Evangelischen Bundes.

— **Zeitz**, 19. September. (Zu der Bluttat) schreiben die „Z. N. N." noch: Eine Bluttat wurde am Sonntag abend im Krankenhause verübt. Der Heizer Adolf Hirt hat die Schwester Gertrud Sonntag erschossen und versuchte sich selbst zu entleiben. Wie man uns mitteilt, trifft heute nachmittag die Staatsanwaltschaft aus Naumburg zur Untersuchung des Falles ein. Nach weiteren uns zugegangenen Meldungen hat sich Hirt bei dem Selbstmordversuch nur unbedeutende Verletzungen beigebracht. Er ist 23 Jahre alt und im Krankenhause erzogen worden. Seit drei Jahren bekleidete er die Stelle des Heizers im Krankenhause.

⊙ **Freyburg (U.)**, 19. Septbr. (Konzert.) Es war ein wirklicher Genuß, das gestrige Konzert der Berliner Liedertafel, für welches der Firma Kloß und Förster hier aufrichtiger Dank gebührt, denn sie hat das Zustandekommen des Konzertes bewirkt. Besucht war es von etwa 1000 Personen, und der Reinertrag zum Besten des hier zu erbauenden Armen- und Krankenhauses betrug 372,25 Mk.

+ **Naumburg**, 19. September. (Goldene Hochzeit.) Das Fest der goldenen Hochzeit feierten gestern hier der Staatsanwaltsanzlei-Inspektor Wilhelm Voigt und seine Gattin Auguste geb. Seyffertz, ersterer 81, letztere 85 Jahre alt. Während der Jubelbräutigam sehr gebrechlich und altersschwach ist, erfreut sich seine noch ältere Gattin größer Rüstigkeit. Die Einsegnung im Hause vollzog Pastor Müller von der Wenzelskirche und sprach über Psalm 34, 4. Frühere Kollegen und Deputationen verschiedener Vereine brachten ihre Glückwünsche und Gaben dar.

W **Langenalza**, 19. September. (Zur Ermordung Engels.) In der vergangenen Nacht wurde, wie schon kurz gemeldet, in dem benachbarten Sundhausen (Bezirk Erfurt) der Landwirt Engel von seinem Schwiegersohne, dem Einwohner Haßterl, ermordet. Der Mörder zertrümmerte seinem Opfer mit einer Hacke den Schädel und schnitt ihm die Kehle durch. Dann versteckte er den Ermordeten im Stalle unter Stroh. Er wurde noch in derselben Nacht verhaftet.

W. **Duderstadt**, 19. Septbr. (Beide Beine abgenommen.) Der Fuhrmann Andreas Becke aus Rhumspringe, der mit schwerbeladenem Wagen von Bahnhof Herzberg nach der Papierfabrik in Rhumspringe fuhr, kam, als er die Wagenbremse anschrauben wollte, zu Fall. Der Schwerverletzte wurde sofort in das Krankenhaus nach Herzberg gefahren, wo ihm beide Beine abgenommen werden mußten. Daß der Verunglückte mit dem Leben davonkommen wird, erscheint ausgeschlossen.

— **Magdeburg**, 19. Sept. (Einführung. — Großfeuer.) Sonntag vormittag fand im Hauptgottesdienste im Dom die feierliche Einführung des Konsistorialrats Meyer aus Stendal in sein Amt als zweiter Domgeistlicher statt. — Ein Großfeuer brach heute früh gegen 2 Uhr auf dem Gehöft des Landwirts Hirschmann in Magdeburg-Prester aus. Zur Zeit standen Scheunen und Stall in Flammen. Hühner, Enten usw. kamen in den Flammen um. Ebenso ist auch ein Pferd eines dort in Quartier liegenden Kürassiers im Qualm erstickt. Durch das Pferd soll das Feuer entstanden sein. Es hatte sich losgerissen und dabei eine brennende Laterne umgeworfen. Es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, trotzdem dürfte der Schaden groß sein, da sämtliche Erntevorräte verbrannt sind.

= **Schwerz** bei Niemberg, 19. Sept. (Schlägerei. — Glück im Unglück.) Gestern abend kam es in dem Lokale des Gastwirts Häder zwischen Italienern und Ortseinwohnern zu einer heftigen Schlägerei, bei welcher es „blutige Köpfe" gab. Ein Verein feierte sein Sommervergnügen und verweigerte erklärlicherweise den Italienern den Zutritt. Diese waren darüber empört und drangen in Stärke von 14 Mann geschlossen in den Saal ein und drohten mit „Abschlachten". „Unsere friedliebenden Einwohner sahen anfangs ruhig zu. Als jedoch in Güte nichts zu erreichen war, verabfolgte man den Italienern eine so gehörige Tracht Prügel, daß sie ohne Hut, Stock und Dolch das Weite suchten. — Auf wundersame Weise wurde ein bei dem Gutsbesitzer Reuter beschäftigter Handarbeiter vom Tode errettet. Er kam einer Welle der Dreschmaschine zu nahe, wurde von ihr an seiner leichten Kleidung erfaßt, völlig entkleidet und auf den Dreschkorb geworfen, ohne glücklicherweise beträchtlichen Schaden zu nehmen.

W. **Jena**, 19. Sept. (Imkersache.) Der 80 Zweigvereine zählende bienenwirtschaftliche Hauptverein Thüringen hält seine diesjährige Herbst-Vertreterversammlung am 3. Oktober in Jena ab.

W. **Ilmenau**, 19. September. (Keine Separation.) Der Gemeinderat hat eine Anfrage des Staatsministeriums, ob Geneigtheit für eine Separation hiesiger Flur bestehe, verneint.

W. **Elgersburg**, 19. September. (Karl-Eduard-Warte.) Unter Beteiligung der hiesigen Vereine, der Bürgerschaft und auswärtiger Gäste fand gestern auf dem Hohenwartskopf die feierliche Grundsteinlegung des Aussichtsturmes statt, zu dessen Erbauung die Mittel von dem hiesigen Verein Elgersburger Ritterschaft aufgebracht sind. Der Turm soll den Namen „Carl-Eduard-Warte" führen.

W. **Gotha**, 19. September. (Kleinschmalkalden — Friedrichroda.) Die Stadtverordneten bewilligten 300 Mk. zu Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Kleinschmalkalden nach Friedrichroda. Für die gleiche Angelegenheit haben auch die Stadtverordneten zu Friedrichroda kürzlich 300 Mk. bewilligt, ebenso haben das Staatsministerium und die Hofkammer je 300 Mk. zu den Vorarbeiten in Aussicht gestellt.

W. **Blankenhain**, 19. September. (Lehrlingsheim.) Der hiesige Gewerbeverein hat ein Lehrlingsheim geschaffen, das am 19. Oktober d. Js. eröffnet werden soll.

Kongresse und Ausstellungen.

Auf der Brüsseler Weltausstellung erhielten die preußische Eisenbahn-Verwaltung, der Bund deutscher Verkehrs-Vereine (Sitz Leipzig) und die Illustrierte Zeitung „Deutschland" für ihre gemeinsame Ausstellung im deutschen Verkehrsbureau je einen großen Preis (Grand prix) zugesprochen. Außerdem erhielt die Zeitschrift „Deutschland" eine goldene Medaille. In der hohen Auszeichnung, welche den genannten drei Gruppen zuteil wurde, darf man nicht nur eine Anerkennung für die in jeder Art gelungene Ausstellung des deutschen Verkehrsbureaus erblicken, sondern auch eine wohlverdiente Auszeichnung für eine erfolgreiche Propaganda im Interesse des deutschen Verkehrs.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Jagdhaus Karapancza, den 16. September 1910. * Frhr. Speck v. Sternburg, Major und Bats.-Kommandeur im Füs.-Regt. 34, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Bitterfeld ernannt. * Lehmann, Major beim Stabe des Jäger-Bats. 1, als Bats.-Kommandeur in das Füs.-Regt. 34 versetzt.

Evangelische Militärgeistliche. * de Haas, Div.-Pfarrer der 15. Div. in Koblenz, zum 1. September d. Js. mit Pension in den Ruhestand versetzt. Den 27. August 1910. * Zimmermann, Div.-Pfarrer der 34. Div. in Metz, auf seinen Antrag zum 1. November d. Js. aus dem Militärkirchendienst entlassen.

Landwirtschaftliches.

— **Ausländische Arbeiter.** Wir werden ersucht, Arbeitgeber, welche ausländische Arbeiter eingestellt haben, darauf aufmerksam zu machen, daß sie den Arbeitern bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses unter allen Umständen die Heimatspapiere, die ihnen von den Arbeitern zur Aufbewahrung übergeben sind, zurückzugeben haben. Eine Einbehaltung der Papiere ist in jedem Falle rechtswidrig und zieht Geldstrafen nach sich. — Gleichzeitig wird daran erinnert, daß ausländisch-polnische Arbeiter, die sich nur vorübergehend im Inlande aufhalten dürfen und die in ausländischen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben oder in deren Nebenbetrieben beschäftigt werden, zwar nicht der Versicherungspflicht nach dem Invalidenversicherungsgesetze unterliegen, aber von den Arbeitgebern zur Vermeidung von Geldstrafen bis zu 300 Mk. binnen drei Tagen nach dem Beginn der Beschäftigung dem Vorstande der zuständigen Landesversicherungsanstalt angemeldet werden müssen.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Groß-Schren, Kreis Rosenberg, Regierungsbezirk Marienwerder, am 15. Septbr. 1910.

Sport und Jagd.

— **Der Kronprinz als Rennstallbesitzer.** Nach dem Ankauf des Steeplers Portman, an dem der Kronprinz mit seinem Ordonnanzoffizier Leutnant F. v. Zobeltitz (2. Garde-Ulanen) zu gleichen Teilen beteiligt ist, hat der Thronfolger jetzt wiederum zusammen mit Leutnant v. Zobeltitz eine weitere Erwerbung gemacht und von Herrn G. Buggenhagen den fünfjährigen Hengst Mac Mahon v. Matchmaker a. d. Mia angekauft. Der auf der Flachbahn nützliche Hengst wird voraussichtlich dem Hindernissport zugeführt werden.

— **Der Bezirk Nordharz** im Gau 18 des Deutschen Radfahrerbundes ließ am Sonntag auf der Strecke Quedlinburg—Aschersleben—Ballenstedt—Quedlinburg—Halberstadt—Blankenburg—Quedlinburg ein 150 km-Rennen ausfahren. Start und Ziel waren Quedlinburg. Es starteten 8 Fahrer. 1. Keneder-Reinstedt 5 Std. 32 Min., 2. Richard-Aschersleben 5 Std. 32 Min., 3. Jung-Wernigerode 5 Std. 56 Min., 4. Kanthack-Halberstadt 6 Std. 4 Min., 5. Leggewig-Altenbrak 6 Std. 23 Min.

Ein gutes Wort zur rechten Zeit. In einer Gesellschaft, in der sich auch Damen befanden, zog ein junger Mann deren Aufmerksamkeit mißliebig auf sich, er schwängerte die Luft mit dem pestialischen Qualm einer schlechten Zigarette, worüber sich schließlich auch die Herren moquierten. Ein älterer Herr, dem das böse, wenn auch unbeabsichtigte Spiel denn doch zu bunt wurde, nahm den geschmacklosen Jüngling bei Seite, hielt ihm sein Zigarettenetui anbietend entgegen und sagte ernst, aber wohlwollend zu ihm: „Es ist ebenso taktlos wie gefährlich für andere Menschen wie für Sie, Ihre Zigaretten zu ertragen oder gar zu rauchen. Lassen Sie diesen Frevel sein." — „Bitte," fuhr er freundlich fort, „rauchen Sie eine Salem Aleikum. Wo deren Rauch die Luft erfüllt, ist diese veredelt und die Anwesenden sind von einem Salemraucher umgeben und suchen seine Nähe."

„Schweger Wüste" wurde von jeher eine große zur Ortschaft Schwege bei Osnabrück gehörige anmoorige Oedlandfläche genannt, weil sie so gut wie keine Erträge lieferte. Durch Trockenlegung und unter reichlicher Verwendung von Thomasmehl und Kali ist diese Wüste jetzt in bestes Wiesenland umgewandelt worden, auf welchem Erträge von 60—80 und noch mehr Doppelzentner pro Hektar geerntet werden, und zwar ein Heu von vorzüglicher Futterqualität.

Ausstellung von Damen-Hüten
== Original-Modelle. == Allerletzte Neuheiten in reicher Auswahl. [6024
Um gefl. Besichtigung wird höflichst gebeten.
B. Christ, Spezialgeschäft für Damenputz, **Marktplatz 22.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009211-16/fragment/page=0009

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 82.) **Hamburg**, 19. September. Angekommen: „Arabia“ 17. Sept. in Bremerhaven. „**Bavaria**“ 17. Sept. in Havanna. „**Westphalia**“ 17. Sept. in Antwerpen. „Prinz Adalbert“ 17. Sept. in Montreal. „Corcovado“ 17. Sept. in Havanna. „Cincinnati“ 17. Sept. in New-York. „Willehad“ 17. Sept. auf der Elbe. „Schwarzburg“ 17. Sept. in Hamburg. „Alesia“ 18. Sept. in Kobe. „Parthia“ 18. Sept. in Hamburg. „Swakopmund“ 18. Sept. in Lüderitzbucht. „Siegmund“ 19. Sept. in Oporto. „Habsburg“ 19. Sept. in Oporto. „Antonina“ 19. Sept. in Antwerpen. — Abgegangen: „Greenbank“ 15. Sept. nach Hamburg. „Fürst Bismarck“ 16. Sept. nach Hamburg. „Sambia“ 17. Sept. nach Singapore. „Kronprinzessin Cecilie“ 17. Sept. von Havre. „Amerika“ 17. Sept. nach Hamburg. „Scandia“ 17. Sept. nach Havre. „Segovia“ 17. Sept. nach Rotterdam. „Arcadia“ 17. Sept. von St. Vincent. „Kaiserin Auguste Victoria“ 18. Sept. von Cherbourg. „Spezia“ 18. Sept. nach Colombo. „Cleveland“ 19. Sept. von Cherbourg. „Senegambia“ 19. Sept. nach Penang. — Passiert: „Karthago“ 16. Sept. St. Vincent. „Nicomedia“ 17. Sept. Perim. „Silvia“ 17. Sept. Perim. „Caledonia“ 18. Sept. Lydd. „Macedonia“ 17. Sept. Fernando Noronha. „Badenia“ 18. Sept. Woosung. „König Friedrich August“ 18. Sept. Teneriffa. „Brisgavia“ 18. Sept. Gibraltar. „Pennsylvania“ 19. Sept. Dover.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk **Halle a. S.**: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) **Bremen**, 19. September. „Willehad“ Sonnabend von Cuxhaven ab. „Adalbert“ Sonnabend in Montreal an. „Goeben“ Sonntag in Aden an. „Bülow“ Sonnabend von Schanghai ab. „George Washington“ Sonnabend von New-York ab. „Kleist“ Sonntag in Bremerhaven an. „Augustus“ Sonntag in Antwerpen an. „Lothringen“ Sonntag von Antwerpen ab. „Neckar“ Sonntag in New-York an. „Greifswald“ Sonntag in Fremantle an. „Großer Kurfürst“ Sonntag von Cherbourg ab. „Kaiser Wilhelm der Große“ Montag von Plymouth ab. „Würzburg“ Sonntag von Las Palmas ab. „Sigmaringen“ Sonntag in Antwerpen an. „Schleswig“ Montag in Marseille an. „Seydlitz“ Montag von Suez ab. „Berlin“ Montag von Gibraltar ab. „Erlangen“ Sonntag in Oporto an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 19. September. „Thekla Bohlen“ Montag in Rotterdam an. „Lucie Woermann“ Montag in Conakry an. „Savoia“ Sonnabend in Kotonou an. „Hans Woermann“ Sonnabend in Lagos an. „Arnold Amsinck“ Sonntag Cuxhaven pass. „Erna Woermann“ Sonnabend von Las Palmas ab. „Eleonore Woermann“ Sonnabend von Las Palmas ab. „Swakopmund“ Sonntag in Lüderitzbucht an. „Martha Woermann“ Sonntag in Hamburg an. „Jeanette Woermann“ Sonnabend in Monrovia an.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: nom. 8 000 000 ℳ neue auf den Inhaber lautende Aktien der Bergmann-Elektrizitäts-Werke, Aktiengesellschaft zu Berlin, 8000 Stück zu je nom. 1000 ℳ Nr. 21 001 bis 29 000, mit ein Achtel Dividendenberechtigung für 1910.

—y. **Infolge des Zusammenbruchs der Niederdeutschen Bank** hat der Kaufmann Wilhelm Wilms in Dortmund den Konkurs anmelden müssen. Wilms war der Bank gegenüber große Verbindlichkeiten eingegangen, namentlich hatte er Wirtschaften übernommen und Gefälligkeitswechsel unterzeichnet. Den etwa 3 Millionen Mark betragenden Verbindlichkeiten stehen Vermögenswerte in etwa gleicher Höhe gegenüber. — Der Antrag des verhafteten Bücherrevisors Hartwig auf Haftentlassung gegen Kaution von 100 000 Mark ist abgelehnt worden. Ueber den entsprechenden Antrag des Prokuristen Schmitt ist noch nichts beschlossen, jedoch dürften sämtliche Anträge auf Haftentlassung abgelehnt werden. In dem Konkurs Ohm ist der auf den 21. September anberaumte Prüfungstermin aufgehoben und auf den 27. September eine außerordentliche Gläubigerversammlung anberaumt worden, worin u. a. über die Veräußerung von Grundbesitz Beschluß gefaßt werden soll.

—y. **Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinenfabrik** vorm. Gustav Krebs, A.-G. in Halle. Wie verlautet, könne das Unternehmen dieses Jahr wieder keine Dividende verteilen; es habe einen Verlust von ca. 100 000 Mk. zu verzeichnen. Der Geschäftsbericht wird in etwa 14 Tagen erscheinen.

—y. **Adler-Kaliwerke A.-G.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß, auf jede Stammaktie 500 ℳ zuzuzahlen unter Umwandlung in Vorzugsaktien. Die restlichen Stammaktien werden im Verhältnis von 2 zu 1 zusammengelegt. Ferner wird das Aktienkapital durch Ausgabe von 1 Million Mark Vorzugsaktien erhöht. Die Aktien werden den Aktionären im Verhältnis von 1 zu 4 zum Kurse von 110% angeboten. Alle Vorzugsaktien genießen eine 6 proz. Vorzugsdividende. Es wurde weiter beschlossen, der Erwerb von 300 Kuxen der Kaligewerkschaft Oberröblingen und die Aufnahme einer Obligationsanleihe von 3 Millionen Mark.

W. **Frankreichs Weizenertrag.** Das Bulletin des halles schätzt den Ertrag an Weizen, der gut zum Mahlen ist, auf rund 85 300 000 Hektoliter im Gewicht von 64 000 000 Doppelzentnern. Der Unterschied zwischen dem wirklichen Ertrage und dem, der für das Land notwendig wäre, beziffere sich auf 27 000 000 Hektoliter oder 22 500 000 Doppelzentner, die man importieren müsse.

= **Das internationale Landwirtschaftsinstitut in Rom** hat eine Sammlung aller amtlichen Statistik der landwirtschaftlichen Produktion sowie des Viehstandes in den dem Institut angeschlossenen 47 Staaten veröffentlicht. Der Band enthält die folgenden Hauptabschnitte: Territorium. Einteilung des Gebiets nach großen Kategorien seiner Bedeutung (periodische und jährliche Erhebungen). Anbaufläche und Produktion (periodische und jährliche Erhebungen) für die einzelnen Staaten und vergleichende Tabellen; Angabe der Gesamtproduktion und der Hektarerträge. Statistik des Viehbestandes (periodische und jährliche Erhebungen) für die einzelnen Staaten und vergleichende Tabellen; Gesamtsummen und Verhältniszahlen zum Gebiet und zur Bevölkerung; Wechsel im Bestand während der letzten 25 Jahre. Mit der Vervollkommnung der Agrarstatistik in den einzelnen Ländern hofft das Institut, diese Sammlung immer mehr auszugestalten und in stets vollständigerer Form als Jahrbuch zu veröffentlichen. Der Wert aller bisher erschienenen Schätzungen der Welternte — halbamtlicher oder privater — wird durch die Tatsache beträchtlich herabgemindert, daß alle diese Schätzungen erhebliche Unterschiede aufweisen, sei es, daß sie aus verschiedenen Quellen schöpfen oder die Länder anders gruppieren, oder eine verschiedene Auffassung der Erntejahre der südlichen Erdhälfte zeigen, oder sei es, daß sie verschiedene Berechnungskoeffizienten zu Grunde legen. Wirklich zufriedenstellende Resultate können nur bei Anwendung einheitlicher Kriterien und Methoden erzielt werden, und dies kann allein das internationale Landwirtschaftsinstitut erreichen, das gerade zu dem Zwecke von den Staaten geschaffen wurde, die bestehenden Lücken auszufüllen und die Verschiedenheiten zu beheben.

—y. **Zuckerfabrik Fraustadt.** Wie die Verwaltung mitteilt, ist der Verlauf des zu Ende gegangenen Geschäftsjahres zufriedenstellend gewesen, so daß wieder eine Dividende von 16% verteilt werden kann. Ueber die Aussichten für das neue Geschäftsjahr lasse sich vorläufig noch nichts bestimmtes sagen.

—y. **Mühle Rüningen, A.-G. in Braunschweig.** Der Abschluß für 1909/10 ergab nach 156 752 ℳ (i. V. 188 621 ℳ) Abschreibungen einschließlich 92 428 ℳ (i. V. 43 512 ℳ) Vortrag einen Reingewinn von 468 894 ℳ (419 521 ℳ), aus dem 18% (14%) Dividende verteilt und 103 308 ℳ vorgetragen werden sollen. Laut Geschäftsbericht gestaltete sich der Mehlverkauf im neuen Jahre bis jetzt lebhaft.

—y. **Gesellschaft für chemische Produkte, vormals H. Scheidemandel, Berlin.** Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 6 000 000 ℳ auf 8 000 000 ℳ. Bezüglich des laufenden Geschäfts erklärte der Vorsitzende, daß der Geschäftsgang ein andauernd guter sei.

—y. **Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. W. von Pittler, A.-G. in Leipzig-Wahren.** In der letzten Aufsichtsrats-Sitzung berichtete u. a. der Vorstand, daß der Geschäftsgang im gegenwärtigen Jahre bisher ein flotter gewesen sei.

—y. **Vereinigte Stahlwerke van der Zypen.** In der Generalversammlung am Montag wurde die Dividende auf 10% festgesetzt. Von der Direktion wurde mitgeteilt, daß auch das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis erwarten lasse.

—y. **Oberschlesische Zinkhütten-Aktiengesellschaft in Kattowitz.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 (i. Vorj. 0) Proz. vorzuschlagen.

—y. **Verein deutscher Eisengießereien.** Der Verein faßte in seiner in Braunschweig abgehaltenen Hauptversammlung zur Marktlage folgenden Beschluß: „Wenn auch die allgemeine Geschäftslage zurzeit noch nicht überall als gefestigt zu erachten ist, so läßt doch die gegenwärtige Entwicklung der Produktionsbedingungen eine den steigenden Anschaffungskosten der Rohmaterialien (Roheisen u. Koks) entsprechende Aufbesserung der Gußwarenpreise als ebenso notwendig wie durchführbar erscheinen. Sämtliche Gruppen des Vereins werden aufgefordert, in diesem Sinne ehestens Beschluß zu fassen.“

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 20. Sept. Sofort: Hamburg 9,30 ℳ Magdeburg 9,20 ℳ — Februar-März 1911: Hamburg 9,40 ℳ Magdeburg 9,60 ℳ — Februar-März 1912: Hamburg 9,75 ℳ, Magdeburg 9,95 ℳ Tendenz: ruhig.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen
vom 20. September 1910.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Stadtanleihen.					
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	¼ u. 1/10	—	—	96,25G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	¼ u. 1/10	—	—	—,—
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	¼ u. 1/10	—	—	96,25G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,00bG
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,25G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,50b
do. do. von 1905	4	¼ u. 1/10	—	—	100,50G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	¼ u. 1/10	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	3½	¼ u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	¼ u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. v. 1898 u. 1901 III	3½	¼ u. 1/10	—	—	93 00G
do. do. III v. 1893	4	¼ u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. v. 1901	4	¼ u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. v. 1908	4	¼ u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. do. Ausg. VI	4	do.	—	—	—,—
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	90,00G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	¼ u. 1/10	—	—	100 00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,25G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00B
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	89,75G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	101,00B
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,20G
do. do. do.	3½	do.	—	—	90,00G
do. do. do.	3	do.	—	—	81,00G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	92,00G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,80G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	¼ u. 1/10	—	—	88,25G
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,50G
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,50G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	¼ u. 1/10	—	—	98,50B
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,50G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,25G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,50G
Grube Glückauf	4½	do.	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	97,00G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	102,50G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,60B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	¼ u. 1/10	—	—	101,75G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,25G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	98,50G
do. do. rückz. 102%	4½	¼ u. 1/10	—	—	101,75bG
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,80G
do. do.	4	do.	—	—	98,25G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50G
do. do. v. 1898	4	¼ u. 1/10	—	—	98,50G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50G
do. do. rückz. 102%	4½	¼ u. 1/10	—	—	102,00bB
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,90B
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50B
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,25G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	99,75B
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	99,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	¼ u. 1/10	—	—	101,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	101,25G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	98,00G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,50G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	157,50bG
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	1½	—	28,00B
do. do. do. Vorz.	4	1/7	5	5	—,—
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	1/4	12	12	184,00G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	198,25G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	1/1	5	7	131,50B
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	4	1/1	5	7	—,—
do. do. do. do. II. Em.	4	1/1	5	7	—,—
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	12	205,00B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	14	11	195,50bB
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	10	164,00G
do. do. do. do. junge Aktien	4	1/10	—	—	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	12	—	316,00bB
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	4	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	—	220,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	16/8	11	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	3	5	102,50B
Eisenwerk Brünner	4	1/1	10	8	122,00G
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/8	11½	14	188,50G
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	0	60,00G
do. Maschinenfabrik	4	1/1	26	30	408,00G
do. Portland-Zement	4	1/1	5	0	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	12	—	148,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10	12	178,00B
Kyffhäuserhütte	4	1/1	6	8	179,00G
Landsberger Malzfabrik	4	16/8	8	—	148,00G
Gottfried Lindner	4	1/4	10	7	132,00G
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	9	—,—
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	8	116,00G
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	12	213,25G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	5	7½	115,00B
do. Vorz.-Akt.					117,25G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	7	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	0	8	162,50bB
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akttien La. A.	4	1/4	3	—	70,75B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	—	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	1/1	4¾	6	101,00G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	100	350	4800B
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	42 ℳ	46 ℳ	750,00B

Bekanntmachung.

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.

Bei der am 9. Mai d. Js. unter Zuziehung eines Notars — und bezüglich der Anleihe vom Jahre 1867 — auch eines Kommissars der Königlichen Bergbehörde stattgefundenen Auslosung der im Jahre 1910 planmässig zu tilgenden Schuldscheine sind gezogen worden:

I. Anleihe vom Jahre 1867.

(41. Auslosung.)

100 Schuldscheine zu je 600 Mark.

Serie 107, enthaltend Nr. 2621 bis mit Nr. 2640,
„ 132, „ „ 3121 „ „ „ 3140,
„ 194, „ „ 4361 „ „ „ 4380,
„ 268, „ „ 5841 „ „ „ 5860,
„ 307, „ „ 6621 „ „ „ 6640,

zahlbar am 2. Januar 1911 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsleisten und der Zinsscheine Nr. 87—90.

II. Anleihe vom Jahre 1893.

(14. Auslosung.)

80 Schuldscheine Lit. A zu je 1000 Mark.

Nr. 318. 347. 350. 368. 482. 483. 490. 492. 497.
580. 603. 604. 639. 660. 663. 670. 699. 770.
771. 772. 787. 803. 823. 832. 951. 980. 981.
1311. 1319. 1320. 1380. 1386. 1440. 1474. 1513. 1532.
1591. 1600. 1608. 1687. 1712. 2002. 2044. 2084. 2240.
2265. 2280. 2310. 2459. 2533. 2554. 2556. 2565. 2566.
2573. 2575. 2578. 2579. 2581. 2584. 2595. 2599. 2619.
2634. 2660. 2695. 2805. 2840. 2934. 2935. 2945. 2984.
3032. 3347. 3348. 3566. 3639. 3699. 3863. 3952.

80 Schuldscheine Lit. B zu je 500 Mark.

Nr. 160. 272. 392. 448. 608. 758. 831. 942. 989.
1007. 1014. 1059. 1074. 1156. 1200. 1214. 1236. 1311.
1363. 1388. 1642. 1704. 1742. 1743. 1827. 1828. 1886.
1887. 1945. 1951. 1959. 1962. 1977. 1996. 2031. 2287.
2325. 2351. 2380. 2399. 2410. 2443. 2587. 2667. 2731.
2740. 2741. 2746. 2786. 2852. 2862. 2924. 2946. 2947.
3057. 3144. 3151. 3165. 3171. 3362. 3383. 3524. 3602.
3649. 3660. 3713. 3714. 3729. 3752. 3788. 3883. 3910.
3919. 3931. 3961. 3970. 3979. 3980. 3981. 3982.

zahlbar am 31. Dezember 1910 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsleisten und der Zinsscheine Nr. 36—40.

III. Anleihe vom Jahre 1902.

(1. Auslosung.)

90 Schuldscheine Lit. A zu je 1000 Mark.

Nr. 5. 14. 38. 39. 78. 83. 113. 308. 321.
335. 426. 476. 491. 503. 600. 624. 671. 716.
772. 833. 843. 873. 939. 944. 1063. 1071. 1129.
1173. 1218. 1240. 1250. 1337. 1345. 1363. 1395. 1403.
1415. 1470. 1481. 1632. 1633. 1634. 1705. 1781. 1805.
1827. 1833. 1924. 1997. 2005. 2048. 2050. 2054. 2071.
2095. 2111. 2118. 2123. 2132. 2157. 2203. 2207. 2229.
2230. 2232. 2235. 2238. 2262. 2268. 2391. 2447. 2488.
2537. 2560. 2568. 2571. 2591. 2673. 2695. 2718. 2728.
2765. 2770. 2773. 2783. 2797. 2830. 2852. 2936. 2944.

180 Schuldscheine Lit. B zu je 500 Mark.

Nr. 80. 91. 250. 268. 287. 348. 415. 421. 452.
458. 486. 529. 531. 573. 583. 608. 614. 648.
665. 674. 692. 803. 810. 814. 844. 846. 921.
1007. 1030. 1086. 1150. 1154. 1221. 1222. 1243. 1292.
1334. 1343. 1380. 1467. 1472. 1474. 1534. 1607. 1612.
1613. 1614. 1617. 1639. 1749. 1800. 1809. 1903. 1929.
1941. 1946. 2093. 2116. 2120. 2138. 2218. 2233. 2257.
2278. 2297. 2310. 2338. 2342. 2405. 2416. 2432. 2446.
2507. 2536. 2602. 2609. 2618. 2635. 2663. 2725. 2733.
2770. 2807. 2817. 2917. 2920. 2977. 3025. 3056. 3091.
3102. 3139. 3146. 3161. 3172. 3188. 3199. 3203. 3226.
3323. 3424. 3433. 3446. 3461. 3471. 3474. 3482. 3486.
3610. 3623. 3624. 3625. 3629. 3641. 3653. 3670. 3671.
3724. 3727. 3802. 3806. 3808. 3832. 4016. 4017. 4051.
4122. 4142. 4147. 4177. 4246. 4280. 4284. 4351. 4389.
4433. 4444. 4483. 4489. 4498. 4606. 4622. 4658. 4674.
4790. 4812. 4818. 4835. 4854. 4971. 5041. 5138. 5139.
5140. 5308. 5313. 5330. 5378. 5451. 5487. 5531. 5559.
5564. 5568. 5571. 5573. 5580. 5584. 5585. 5589. 5594.
5701. 5704. 5705. 5720. 5787. 5793. 5825. 5833. 5853.

zahlbar am 31. Dezember 1910 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Erneuerungsscheinen und der Zinsscheine Nr. 18—20.

Zahlstellen sind:

für die Scheine vom Jahre 1867:
die gewerkschaftliche Hauptkasse zu Eisleben, die Firma Vetter & Co. zu Leipzig, die Disconto-Gesellschaft zu Berlin und die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig;

für die Scheine vom Jahre 1893 und 1902:
die gewerkschaftliche Hauptkasse zu Eisleben, die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig und die Firma Vetter & Co. zu Leipzig.

Es gilt dies auch von den schon früher ausgelosten und noch nicht eingelösten Schuldscheinen.

Die Verzinsung der zu tilgenden Schuldscheine hört mit dem 31. Dezember 1910 auf.

Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag vom Kapitale gekürzt.
Von früher ausgelosten Schuldscheinen sind immer noch nicht eingelöst:

aus der 1867er Anleihe:
Serie 198, Nr. 4451 über **600** Mark, fällig gewesen am 2. Januar 1907, nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 79 u. 80.
„ 207 Nr. 4621. 4629. 4630. 4632 über je **600** Mark, fällig gewesen am 2. Januar 1909, nebst Zinsleisten und Zinsscheinen Nr. 83—90.
„ 211 Nr. 4720 } über je **600** Mark, fällig gewesen am 2. Januar 1910, nebst Zinsleisten u. Zinsscheinen Nr. 85—90.
„ 258 Nr. 5654. 5655 }

aus der 1875er Anleihe:
Nr. 1106 über **500** Mark, fällig gewesen am 31. Dezbr. 1907.

aus der 1879er Anleihe:
Nr. 1185 über **500** Mark, fällig gewesen am 31. Dezbr. 1909.

aus der 1893er Anleihe:
Lit. A Nr. 11. 2353. 3314 über je **1000** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1907, nebst Zinsleisten und Zinsscheinen Nr. 30—40.
Lit. A Nr. 3652 über **1000** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1908, nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 32—40.
Lit. A Nr. 319. 320. 326. 962. 2215. 3007 über je **1000** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1909, nebst Zinsleisten und Zinsscheinen Nr. 34—40.
Lit. B Nr. 2356. 3154 über je **500** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1904, nebst Zinsleisten und Zinsscheinen Nr. 24—40.
Lit. B Nr. 868 über **500** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1906, nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 28—40.
Lit. B Nr. 2709 über **500** Mark, fällig gewesen am 31. Dezember 1908, nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 32—40.

Die unbekannten Inhaber werden wiederholt auf die alsbaldige Einlösung aufmerksam gemacht.

Eisleben, den 12. Mai 1910. [6004

Die Ober-Berg- und Hütten-Direktion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009211-16/fragment/page=0010